

Rainer Krack

Tom Vater

Handbuch für individuelles Entdecken



# Thailand Handbuch

über  
**25** Jahre  
Reiseführer  
**Thailand**  
REISE KNOW-HOW  
Verlag



**TIPPS**

**Der berühmteste Tempel:**

Wat Phra Kaew  
mit dem legendären Emerald-Buddha | 40

**Die imposanteste Ruinenstadt:**

Sukhothai mit zahllosen  
alten Tempeln | 221

**Der idyllischste Ort:**

das malerische Bergdorf Samoeng bei Chiang Mai | 300

**Strand-Tipp:**

der über 10 km lange Strand von Ban Krud | 486

**Die originellste Unterkunft:**

Baumhäuser im Khao-Sok-Nationalpark | 592

**Die sonderbarste Meditationstechnik:**

die „schwimmende Nonne“ von Kanchanaburi | 147

**Der interessanteste Ausflug:**

eine Tour durch die Berglandschaft von Nan | 383

**Ein Insel-Archipel wie aus dem Bilderbuch:**

die Tarutao-Inseln in Südthailand | 723

**Ein beinah unentdecktes Inselparadies nahe Phuket:**

Ko Yao Yai liegt noch im Dornröschenschlaf | 676



REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump Bielefeld

Der komplette Reiseführer für individuelles Reisen und Entdecken auch abseits der Hauptreiserouten in allen Regionen Thailands

# Bangkok Zentrum

Die Namen der Sehenswürdigkeiten und Orientierungspunkte  
in Thai-Schrift zum Draufzeigen

- Bangkok Christian Hospital, C3  
โรงพยาบาลกรุงเทพคริสเตียน
- Bank of Thailand, B1  
ธนาคารแห่งประเทศไทย
- Busbahnhof Nord, D1<sup>๓</sup>  
สถานีขนส่งสายเหนือ
- Chitlada-Palast, C1  
พระราชวังจิตรลดา
- Chulalongkorn Hospital, D3  
โรงพยาบาลจุฬาลงกรณ์
- Democracy Monument, D3  
อนุสาวรีย์ประชาธิปไตย
- Deutsche Botschaft, D3  
สถานทูตเยอรมัน
- Erawan-Schrein, D2  
ศาลพระพรหม (โรงแรมเอราวัณ)
- G.P.O. (Post), C3  
ไปรษณีย์กลาง
- Golden Mount, B2  
ภูเขาทอง
- Hualamphong Station, C3  
สถานีรถไฟหัวลำโพง
- Imaging Technol. Museum, D3  
พิพิธภัณฑ์เทคโนโลยีแห่งอนาคต
- Information JAT (๓), B1  
ท่าอากาศยานกรุงเทพ ประเทศไทย
- Jim Thompson Haus, C2  
บ้านจิมทอมสัน
- Khao San Road Market, A1  
ตลาดถนนข้าวสาร
- King Chulalongkorn Monu., B1  
พระบรมรูปทรงม้า (รัชกาลที่ 5)
- Lak Myang, A2,  
ศาลเจ้าพ่อหลักเมือง
- Lumpini-Park (Suan Lump.), D3  
สวนลุมพินี (สวนลุม)
- Mission Hospital, C1  
โรงพยาบาลมิชชันนารี
- National-Bibliothek, B1  
หอสมุดแห่งชาติ
- National History Museum, D3  
พิพิธภัณฑ์ประวัติศาสตร์แห่งชาติ
- Nationalmuseum, A1  
พิพิธภัณฑ์สถานแห่งชาติ
- Nationaltheater, A1  
โรงละครแห่งชาติ
- Mandarin Oriental Hotel, B3  
โรงแรมโอเรียนเต็ล
- Österreichische Botschaft, D3  
สถานทูตออสเตรีย
- Pahurat-Markt, A2/B2  
ตลาดพาหุรัด
- Phak Klong Market, A2-3  
ปากคลองตลาด
- Phra Buddha Yodfa Monu., A3  
อนุสาวรีย์พระพุทธยอดฟ้าจุฬาโลกมหาราช
- Rama VI Statue, D3,  
พระบรมรูปรัชกาลที่ 6 (สวนลุมพินี)
- Rommani Natl Park, B2  
สวนรมย์พันธุ์
- Royal Barges, A1  
อุเชื่อนหลวง (ท่าเรือบางกอกน้อย)
- Royal Grand Palace, A2  
วัดพระแก้ว
- Sanam Luang, A2  
สนามหลวง
- Schlangenfarm, D3  
ฟาร์มงู (ถนนพระรามสี่)
- Schweizer Botschaft, D2  
สถานทูตสวิทซ์
- Siam Centre, D2  
สยามเซ็นเตอร์
- Tammasat-Universität, A1  
มหาวิทยาลัยธรรมศาสตร์
- Thai Airways, B2  
การบินไทย (ถนนหลานหลวง)
- Thewet-Blumenmarkt, B1  
ตลาดดอกไม้ทะเลตะวันออก
- Victory Monumeht, D1  
อนุสาวรีย์ชัยสมรภูมิ
- Wat Arun, A2  
วัดอรุณ
- Wat Benchamabopit, B1  
วัดเบญจมบพิตร
- Wat Boworniwet, A1  
วัดบวรนิเวศ
- Wat Indravivharn, B1  
วัดอินทาราม
- Wat Lohaphrasad, B2  
วัดโหล่งพระสาธา
- Wat Mahathat, A2  
วัดมหาธาตุ
- Wat Monkruat, B1  
วัดมกุฏกษัตริยาราม
- Wat Pho, A2  
วัดโพธิ์
- Wat Phra Kaeo, A2  
วัดพระแก้ว
- Wat Prayunwong, A3  
วัดพระยารวมองค์
- Wat Suthat, B2  
วัดสุทัศน์
- Wat Trimit, B3  
วัดไตรมิตร
- Weekend Market, D1  
สวนจตุจักร
- Zoo, C1<sup>1</sup>  
สวนสัตว์จตุจักร



Rainer Krack  
Tom Vater

## Thailand

454th rk



## Impressum

Rainer Krack, Tom Vater  
**REISE Know-How Thailand**

erschienen im  
 REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH  
 Osnabrücker Str. 79  
 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH 1989, 1990,  
 1991, 1993, 1994, 1995, 1996, 1998, 1999, 2000, 2001,  
 2004, 2006, 2009, 2011, 2013

### 17., neu bearbeitete und komplett aktualisierte Auflage September 2016

Alle Rechte vorbehalten.

#### Gestaltung

Umschlag: G. Pawlak, P. Rump (Layout),  
 André Pentzien (Realisierung)  
 Inhalt: G. Pawlak (Layout);  
 André Pentzien (Realisierung)  
 Karten: der Verlag, B. Spachmüller  
 (vordere Umschlagklappe, Umgebungskarten)  
 Fotonachweis: Rainer Krack (rk),  
 Aroon Thaewchatturat (at), Tom Vater (tv),  
 www.fotolia.com (Autorennachweis jeweils am Bild)  
 Titelfoto: Aroon Thaewchatturat (Motiv: Lisu-Kinder  
 in der Provinz Mae Hong Son)

**Lektorat** (Aktualisierung): André Pentzien

**PDF-ISBN 978-3-8317-4671-2**

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt  
 unsere Bücher auch über unseren **Büchershop**  
**im Internet: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)**

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare  
 und Verbesserungsvorschläge, gern auch  
 per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Alle Informationen in diesem Buch sind von  
 den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt  
 und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft  
 bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht  
 ausgeschlossen werden können, erklärt der  
 Verlag, dass alle Angaben im Sinne der  
 Produkthaftung ohne Garantie erfolgen  
 und dass Verlag wie Autoren keinerlei  
 Verantwortung und Haftung für inhaltliche  
 und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produk-  
 ten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel  
 ohne Wertung gegenüber anderen anzuse-  
 hen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind  
 rein subjektive Einschätzungen der Autoren  
 und dienen keinesfalls der Bewerbung von  
 Firmen oder Produkten.





Rainer Krack  
Tom Vater

# THAILAND



## Auf der Reise zu Hause [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

- ⇒ Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- ⇒ kostenlose Zusatzinformationen und Downloads
- ⇒ das komplette Verlagsprogramm
- ⇒ aktuelle Erscheinungstermine
- ⇒ Newsletter abonnieren



Bequem einkaufen  
im Verlagsshop



Oder Freund auf  
Facebook werden

## Vorwort

In Thailand findet man alles, was sich Touristen oder Globetrotter nur wünschen können: zahllose herrliche Strände, grandios-schöne Inseln und Buchten, einsame Berglandschaften, romantische, palmengesäumte Klongs und Flüsse, vor Waren berstende Shopping-Center und eine der raffiniertesten Küchen der Welt. Dazu kommen anmutige Tempel, die zur Weltarchitektur gehören, und imposante Ruinenstädte. Nur wenige Länder haben so vielfältige Attraktionen zu bieten wie Thailand.

Als eines der attraktivsten Reiseziele Asiens hatte Thailand in der jüngsten Vergangenheit fast ständig wachsende Touristenzahlen verbuchen können. Das letzte Jahrzehnt war für Thailand allerdings nicht das glücklichste: 2004 verwüstete ein Tsunami zahlreiche Küstenregionen und forderte Tausend von Todesopfern. Von Mitte 2008 bis Mitte 2014 wurde das „Land des Lächelns“ immer wieder von politischen Krisen erschüttert, und gelegentlich drohte die Lage, in bürgerkriegsähnliche Zustände auszuarten. Darüber hinaus erlebte Thailand 2011 die schlimmsten Überschwemmungen seiner Geschichte, weite Teile Zentral-Thailands wirkten wie ein riesiges Binnenmeer, und die Wassermassen drangen bis nach Bangkok vor und legten sogar den Don Mueang Airport lahm.

Am 22.5.2014 kehrte dann endlich Ruhe in die Politik ein: Es kam zu einem Militärputsch, und wieder einmal übernahm das Militär die Regierungsgeschäfte im Land. „Old Thailand Hands“, zu Deutsch: „Alte Thailand-Experten“,

wissen aus Erfahrung, dass immer, wenn die Militärs das Heft in die Hand nehmen – und das ist sehr häufig – das Land eine Art politischen Zwangsurlaub auferlegt bekommt, und das Leben geht plötzlich wieder seinen alten, zumeist entspannten Gang. Nun ja – aus westlicher Sicht bedeutet ein Militärputsch das Ausheben einer gewählten Regierung, einer der schlimmst möglichen politischen Frevel; doch man kann westliche Standards nicht an sogenannte Drittweltländer anlegen, in der die Demokratie eh auf schwankenden Füßen steht, wo strikte, althergebrachte Hierarchien oft viel wichtiger sind als die Gleichberechtigung, und wo Stimmen und politische Siege oft schlichtweg erkaufte werden. Regierungen kommen und gehen in Thailand (von 1932 bis heute hatte Thailand 29 Premierminister), doch was bleibt, ist der wohl unerklärliche, unwiderstehliche Charme des

Landes und seiner Bevölkerung. Die Thais scheinen einen naturgegebenen Mechanismus in sich zu tragen, durch den sie auch nach schwersten Zeiten rasch zu ihrer althergebrachten, angeborenen Lebensfreude zurückfinden. Wie sie das genau machen, wissen wir auch nicht so recht – aber wenn man alles wüsste, wäre ein Land wohl auch nicht mehr so interessant. Vielleicht können ja Sie, liebe Leser, darüber nachdenken und es herausfinden. Es gibt zahllose Traumstrände, unter dessen wogenden Palmen man darüber nachsinnen kann – am besten mit einem kühlen Longdrink in der Hand.

In diesem Sinne: „*Hay döörn taang dooy plort pay!*“ – das ist der thailändische Zungenbrecher für „Gute Reise!“

Rainer Krack und Tom Vater,  
Juli 2016

036th at





# Inhalt

Vorwort	6	Kanchanaburi	141
Exkurse	11	Sankhlaburi	154
Kartenverzeichnis	12	Nonthaburi	156
Hinweise zur Benutzung	14	Ko Kret	159
Was man unbedingt wissen muss	14	Pathum Thani	161
Die Regionen im Überblick	16	Ayutthaya	162
Aktivitäten im Überblick	20	Bang Pa-In	170
		Lopburi	171
		<b>3 Die Ostküste</b>	<b>176</b>
<b>1 Bangkok</b>	<b>22</b>	Überblick	179
Überblick	25	Si Ratcha	180
Geschichte	29	Pattaya	184
Ankunft	30	Ko Samet	191
Sehenswertes	37	Chantaburi	196
Nachtleben	67	Trat	199
Shopping	76	Laem Ngop	202
Stadtverkehr	84	Ko Chang	203
Unterkunft	90	<b>4 Zentralthailand</b>	<b>212</b>
Essen und Trinken	108	Überblick	215
Adressen	115	Phitsanulok	215
Weiterreise von Bangkok	117	Nationalpark	
		Phu Hin Rong Kla	220
		Sukhothai	221
		Si Satchanalai-Chaliang	
		Historical Park	227
		Kamphaeng Phet	229
		Mae Sot	232
		Umphang	236
		<b>5 Der Norden</b>	<b>238</b>
		Überblick	241
		Chiang Mai	245
<b>2 Die Umgebung Bangkoks</b>	<b>120</b>		
Crocodile Farm	123		
Ancient City	126		
Damnoen Saduak	127		
Petchaburi	128		
Kaeng-Krachan-Nationalpark	130		
Cha-Am	131		
Phuttamonthon	134		
Nakhon Pathom	134		
Ratchaburi	137		

Bor Sang	290	Khon Kaen	412
San Kamphaeng	290	Udon Thani	418
Tambon Thep Sadet	291	Nong Khai	422
Lamphun	293	Loei	429
Ban Tha Kam	295	Nationalparks in der Gegend von Loei	433
Pa-Sang	296	Chiang Khan	436
Mae Sa Valley	297	Nakhon Phanom	438
Samoeng	300	That Phanom	442
Mae Wang	302	Mukdahan	444
Doi-Inthanon-Nationalpark	303	Ubon Ratchathani	446
Doi-Khuntan-Nationalpark	304	Si Saket	452
Khun-Chae-Nationalpark	305	Surin	455
Lampang	307	Prasat Khao Phanom Rung	460
Hot	313	Aranyaprathet	463
Mae Sariang	318		
Khun Yuam	320		
Nationalpark Nam Tok Mae Surin	322		
Pai	322		
Nationalpark Huai Nam Dang	330		
Soppong	331		
Mae Hong Son	333	Überblick	471
Mae Taeng	344	Hua Hin	475
Chiang Dao	348	Prachuap Khiri Khan	483
Fang	350	Ban Krud	486
Thaton	352	Bang Saphan	488
Chiang Rai	355	Ko Thalu	489
Mae Salong	363	Chumphon	491
Sop Ruak (Goldenes Dreieck)	368	Kraburi	500
Chiang Saen	371	Ranong	501
Chiang Khong	373	Khuraburi und Ko Phra Thong	508
Mae Sai	375	Ko Kho Khao	510
Phayao	379	Chaiya	511
Phrae	380	Surat Thani	513
Nan	383	Ko Samui	519
		Ko Phangan	551
		Ko Tao	573
		Khao-Sok-Nationalpark	591
		Transport zwischen den Inseln im Golf von Thailand	594
		Phuket	598
		Nachbarinseln von Phuket	652
		Strände nördlich von Phuket	659
<b>6 Der Nordosten</b>	<b>392</b>		
Überblick	395		
Nakhon Ratchasima (Khorat)	399		
Phimai	406		
Khao-Yai-Nationalpark	409		

Phi Phi Islands	665	Notfälle	773
Phang Nga	670	Post, Telefon und Internet	774
Ko Yao Noi	673	Preise und Kosten	778
Ko Yao Yai	676	Reiserouten	778
Krabi	679	Rückerstattung	
Strände um Krabi	684	der Mehrwertsteuer	788
Umgebung von Krabi	693	Schwule und Lesben	788
Ko Lanta Yai	694	Sicherheit	790
Nakhon Si Thammarat	699	Sport und Erholung	796
Khao-Luang-Nationalpark	708	Tauchen	797
Banthat-Gebirge		Unterkunft	800
(Thuek Khao Banthat)	709	Verhaltensregeln	803
Trang	711	Verkehrsmittel	810
Satun	720	Versicherungen	819
Pak Bara	722	Weiterreise	
Tarutao-Nationalpark	723	in die Nachbarländer	820
Ko Bulon Lae	728	Zeit und Kalender	828
Thale-Ban-Nationalpark	729		
Hat Yai	730		
Songkhla	736		
Sungai Golok	740		

## 8 Praktische Reisetipps A–Z 742

Anreise von Asien	744
Ausrüstung	745
Behinderte unterwegs	746
Einkaufen	747
Ein- und	
Ausreisebestimmungen	751
Elektrizität	756
Essen und Trinken	756
Fotografieren	762
Rund ums Geld	762
Gesundheitsvorsorge	765
Handy	767
Hin- und Rückflug	768
Information	770
Maße und Gewichte	771
Medizinische Versorgung	771

## 9 Land und Natur 830

Geografie	832
Pflanzen- und Tierwelt	832
Nationalparks	840
Klima	845

## 10 Kultur und Gesellschaft 848

Geschichte	850
Die Bevölkerung	863
Religion	868
Feste und Feiertage	875
Kunst und Kultur	881
Die Sprache	888
Medien	890
Wirtschaft	893
Tourismus	895
Prostitution	896

# Exkurse

## Bangkok

Khao San Road: Von der „Hundekot-Straße“ zum Traveller-Treff	92
„Little Vietnam“ am Chao-Phraya-Fluss	96

## Der Norden

Zum „Schutzgeist“ befördert – Menschenopfer für die Stadttore	250
Besondere Feste in Chiang Mai	258
Die Folksängerin Sootree Wechanon	270
Tiger, Elefanten, Schlangen, Affen und Touristen	283
Trekking in Nordthailand	288
Sehenswertes an der Route 1096	298
Das Fest der „Hätschelkinder“	336
Das Schönheitsgeheimnis der Padaung-Frauen	340
Ausflug nach Ban Hin Taek	362
Der weiße Tempel – Wat Rong Khun	364

## Der Nordosten

Khunying Mo, die Heldin von Khorat	402
Das Echsen-Dreieck Khon Kaen – Reptilien und ihre Vorfahren in Issan	414
Der Mekong – die Lebensader Indochinas	427
Die Vietnamesen im Issan	432
Die Elefantenjagd	461

## Der Süden

Krathom – Kauen für Kraft und Ausdauer	494
Full Moon Party auf Ko Phangan	556
Save Ko Tao – die Zukunft von Thailands Tauchparadies	576
Chao Le – Nomaden auf dem Meer	601
Das Vegetarian Festival	604
Der verhüllte Chedi – Feste in Nakhon Si Thammarat	702
Die düstere Vergangenheit von Tarutao	725
Terror in Yala, Pattani und Narathiwat	741

## Praktische Reisetipps A–Z

Obst in Thailand	758
König Bhumipol Adulyadej	806

## Land und Natur

Thailands weiße Elefanten	836
---------------------------	-----

## Kultur und Gesellschaft

Zerstörung, Tod und Geisterplage – der Tsunami in Thailand	858
Aberglauben	876
Thai-Boxen	886

## 11 Anhang

Glossar	902
Literaturtipps	906
Kleine Sprachhilfe Thai	908

## 900

Interessante Websites	914
Ortsverzeichnis	
Deutsch – Thai	918
Wir bitten um Ihre Mithilfe	921
Register	927
Die Autoren	935

# Kartenverzeichnis

## Ortspläne und Inselkarten

Ao Nang	687	Ko Samet	193
Ayutthaya	164	Ko Samui	
<b>Bangkok,</b>		Übersicht	520
Zentrum	Umschlag vorn	Ban Nathon	525
Chinatown	100	Chaweng	533
Giant Swing	48	Lamai	529
Khao San Road	94	Ko Samui/	
Sanam Luang	38	Ko Phangan/Ko Tao	518
Soi Ngam Duphli/		Ko Tao	
Sathorn Rd.	99	Übersicht	575
Sukhumvit	106	Mae Haad	580
Cha-Am	131	Sai Ri	582
Chantaburi	197	Ko Tarutao	724
Chiang Khan	436	Ko Yao Noi/	
Chiang Khong	374	Ko Yao Yai	674
Chiang Mai	246	Krabi	680
Chiang Mai Zentrum	256	Lampang	308
Chiang Mai Tha Pae	257	Lamphun	294
Chiang Rai	356	Loei	430
Chiang Saen	372	Lopburi	172
Chumphon	492	Mae Chaem	315
Fang	351	Mae Hong Son	334
Goldenes Dreieck	370	Mae Sai	376
Hat Yai	731	Mae Salong	366
Hua Hin	474	Mae Sariang	319
Kamphaeng Phet	230	Mae Sot	232
Kanchanaburi	142	Mukdahan	444
Khao Sok Nationalpark	592	Nakhon Pathom	135
Khon Kaen	413	Nakhon Phanom	439
Ko Chang	204	Nakhon Ratchasima	400
Klong Phrao Beach	207	Nakhon Si Thammarat	700
White Sand Beach	206	Nan	384
Ko Lanta Yai	696	Nong Khai	423
Ko Lipe	726	Nonthaburi	157
Ko Phangan, Übersicht	552	Pai	324
Ko Phangan, Haad Rin	561	Pathum Thani	161
Ko Rawi & Ko Adang	727	Pattaya	185
		Petchaburi	129
		Phayao	379
		Phi Phi Islands	667
		Phimai	407
		Phitsanulok	218
		Phrae	381

Phuket,	
Ao Chalong	627
Karon Beach/Kata Beach	633
Nai Harn Beach, Rawai Beach	628
Nai Yang Beach	648
Patong	636
Phuket City	608
Phuket City, Chines. Altstadt	614
Surin Beach/Kamala Beach	644
Prachuap Khiri Khan	483
Railey & Ao Phra Nang	690
Ranong	502
Ratchaburi	138
Samoeng	301
Satun	721
Si Ratcha	182
Si Saket	453
Si Satchanalai-Chaliang	228
Songkhla	738
Soppong	331
Sop Ruak	369
Sukhothai, New	226
Sukhothai, Old	223
Surat Thani	514
Surin	456
Tambon Thep Sadet	291
That Phanom	443
Thaton	353
Trang	712
Trat	200
Ubon Ratchathani	447
Udon Thani	420

## Thematische Karten

Bangkok,	
U-Bahn und Skytrains	88
Bergvölker	867
Klimatabelle	846
Relief eines Ufersaumriffes	838
Verkehrswege/ Inlandsflüge	818

## Übersichtskarten

Aktivitäten im Überblick	20
Bangkok Übersicht	26
Bangkok, Umgebung	124
Ko Lanta Yay & Küste, Übersicht	694
Nordthailand	242
Der Nordosten	396
Die Ostküste	180
Phuket, Übersicht	599
Die Regionen im Überblick	16
Südthailand (Nordteil)	472
Südthailand (Mitte)	490
Südthailand (Südteil)	596
Thailand	Umschlag hinten
Zentralthailand, Übersicht	216

## Hinweise zur Benutzung

Da Reiseführer leider nicht so aktuell wie Zeitungen erscheinen können, liegt es nahe, dass einige der Informationen in diesem Buch schon beim Kauf veraltet sein können. Das gilt besonders für die angegebenen Preise für Dienstleistungen oder Verkehrsmittel. Thailand verzeichnete Anfang 2016 eine geringe Inflationsrate von 1,2 %; insbesondere bei Nahrungsmitteln scheint diese – subjektiv betrachtet – aber höher zu liegen. Auch im touristischen Sektor allgemein können Preiserhöhungen weit ausgeprägter ausfallen, besonders da, wo der Tourismus „boomt“.

**Preise für Unterkünfte** werden in diesem Buch anhand von Kategorien angegeben: Die günstigsten Übernachtungsmöglichkeiten bekommen einen Stern, die teuersten fünf. Die Erklärung dieser Preiskategorien findet sich in der hinteren Umschlagklappe.

Ein besonders kniffliges Problem in Thailand ist die **Transkription von Thai-Schrift** in unser Schriftsystem. Die thailändischen Behörden sind sich selbst nicht schlüssig darüber, wie z. B. ein bestimmter Ortsname zu transkribieren ist, und so mag der Reisende im Verlauf seines Aufenthalts auf viele verschiedene Schreibweisen desselben Namens stoßen.

Die korrekte **Aussprache von Thai-Begriffen** ist dem Laien schlichtweg unmöglich, und wenn man z. B. auf der Busstation bei der Angabe des gewünschten Zielortes nicht verstanden wird, schlage man das am Ende des Buches befindliche Ortsverzeichnis auf.

Dort zeige man auf die Thai-Schrift des betreffenden Orts.

Die **Symbole für Tauchen** in den Landkarten geben gute Tauchreviere an.

## Was man unbedingt wissen muss

Ein **Visum** ist für Bürger aus Deutschland, der Schweiz und Österreich **nicht nötig**. Bei der Einreise per Flugzeug wird eine Aufenthaltsgenehmigung von 30 Tagen erteilt (offiziell genannt *Tourist Visa Waiver* oder *Visa Exemption*). Diese kann derzeit um weitere 30 Tage verlängert werden. Bei Einreise über Land oder Wasser bekommen Bürger der sogenannten „G7-Länder“, wozu auch Deutschland gehört, offiziell ebenfalls einen Einreise-Stempel über 30 Tage in den Pass gedrückt. Schweizer und Österreicher bekommen 15 Tage. An solchen Grenzübergängen kann es jedoch vorkommen, dass die Beamten willkürlich handeln und weniger Tage gewähren als es die Vorschrift will. Das gilt vor allem, wenn man schon zahlreiche „Visa Waiver“ im Pass hat. In diesem Fall könnte man u. U. sogar im Flughafen abgewiesen werden und sein „Visa Waiver“ von 30 Tagen verweigert bekommen. Wer oft ein- und auszureisen bzw. länger zu bleiben gedenkt, tut gut daran, zuvor ein 60-tägiges oder 6-monatiges Touristenvisum einzuholen.

**Internationale Flugverbindungen** bestehen in erster Linie zur Hauptstadt Bangkok, die von über 70 Fluglinien angefliegen wird, und nach Phuket, in ge-

ringerem Maße nach Chiang Mai, Hat Yai, Krabi und Ko Samui.

Zur Einreise besteht **keinerlei Impfpflicht**, es sei denn, man reist aus einem aktuellen Seuchengebiet ein. Bei Besuchen der Dschungelgebiete nahe der myanmarischen und kambodschanischen Grenze wie auch der Insel Ko Chang ist eine **Malaria-Prophylaxe** anzuraten.

In Thailand herrschen zumeist Tageshöchsttemperaturen von **30–35 °C** und eine z. T. **sehr hohe Luftfeuchtigkeit**. Im besonders heißen Monat April kann das Thermometer auch schon mal auf 40–42 Grad klettern.

In den Monaten **Mai bis Oktober** herrscht in den meisten Gebieten **Regenzeit**. Das bedeutet zumeist keinen Dauerregen, eher einige Minuten oder Stunden anhaltende Regenfälle, abwechselnd mit Trockenperioden.

Die **beste Reisezeit** sind die „kühlen“ Monate **November bis Februar**. Bei Besuchen des Nordens ist warme Kleidung (Jacke oder Pullover) mitzubringen. Viele Thais machen zu der Zeit Ausflüge auf den (Berg) Doi Inthanon, um sich bei Temperaturen knapp über Null mal so richtig abzufrieren (-1 Grad hat es auch schon mal gegeben).

Das **Preisniveau** liegt in Thailand generell weit unter dem europäischen. Andererseits kann ein „westlicher“ oder „übermütiger“ Lebensstil (importierte Lebensmittel, Wein und andere importierte Spirituosen, Besuch in gehobenen Restaurants, Luxushotels, viel Nightlife) sehr ins Geld gehen. In diesem Falle kann man ähnlich viel ausgeben wie in Europa.

**Wechselkurs:** 1 Euro = 39 Baht (Stand Juli 2016).

**Bankautomaten** (ATMs): Bei Geldabhebungen von nicht-thailändischen

Konten wird eine Gebühr von 200 Baht eingezogen, unabhängig davon, wieviel die heimatliche Bank schon abbasiert.

In allen klimatisierten Restaurants, Bars und Discos, Geschäften, Shopping-Centern, Büros, Parks etc. besteht seit 2002 **Rauchverbot**. **Strafe:** 2000 Baht für den Raucher und 10.000 Baht für das Etablissement, das das Rauchen zulässt. Das Verbot wird jedoch nicht überall konsequent umgesetzt. Einige Bars setzen sich darüber hinweg.

Aufgrund eines etwas dubiosen Gesetzes, das Jugendliche vom Alkohol fernhalten soll, darf **zwischen Mitternacht und 11 Uhr sowie zwischen 14 und 17 Uhr kein Alkohol verkauft** werden. Für Großhandelsmengen im Supermarkt (also z. B. eine Kiste Wein) gilt dies allerdings nicht – haben wir nicht gerade etwas von einem dubiosen Gesetz gesagt? Seit 2015 darf auch im Umkreis von 300 m von Schulen, Universitäten und Tempeln kein Alkohol verkauft werden – bei Thailands zahlreichen Tempeln könnte man meinen, dass der Alkoholverkauf somit fast landesweit ausfällt. Ganz so schlimm ist es nicht, ohnehin wird das Gesetz oft unterlaufen (eher in „Tante-Emma-Läden“ als in Supermärkten). Alkoholkonsum und Rauchen in Parks ist untersagt.

**Nachtclubs, Bars, Discos** etc. müssen aufgrund einer „Kampagne zur sozialen Ordnung“ zumeist **um 1 Uhr**, bzw. in bestimmten Entertainment-Zonen um 2 Uhr, **schließen**. Einige Etablissements bleiben aufgrund „guter Beziehungen“ zu den Behörden über diese Zeit hinaus geöffnet, manche sogar bis in den frühen Morgen.

Auch bei Ortsgesprächen muss die **Vorwahl** des Ortes mitgewählt werden.



## 1 Bangkok

Die asiatische Metropole polarisiert. Während ein Teil der zahllosen Touristen, die alljährlich ihren Thailandurlaub hier beginnen, auf dem schnellsten Wege weiterreisen, werfen sich andere erst einmal ins Getümmel und genießen den besonderen Flair dieser Stadt. Und Bangkok hat wahrlich viel zu bieten, allein 400 Tempel warten auf Besucher. Nicht nur die gigantischen Einkaufszentren locken potentielle Kunden, sondern auch die berühmten Märkte wie der **Weekend Market** am Chatuchak (S. 80) oder der **Patpong Market** (S. 82) sind ein Erlebnis. Traveller aus aller Welt treffen sich in der **Khao San Road** (S. 92) mit ihrer unüberschaubaren Zahl von Night-Spots,

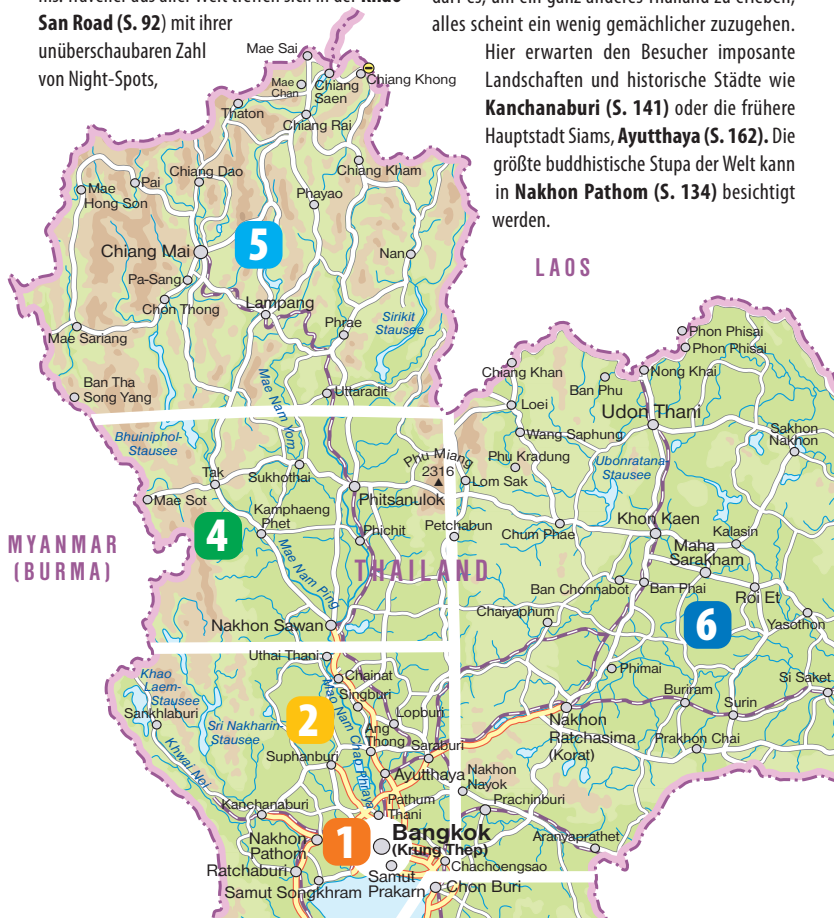
Bars und Restaurants, und sobald die Sonne untergeht, erwacht Bangkok mit Tausenden von Bars, Clubs, Discos und Cafés zur asiatischen Metropole des **Nachtlebens** (S. 67).

Die über **10.000 Restaurants** und unzähligen Straßenstände der Stadt lassen keine kulinarischen Wünsche offen. Für jedes Reisebudget gibt es ein reichhaltiges Angebot.

## 2 Die Umgebung Bangkoks

Nur relativ kurzer Strecken mit Bus oder Bahn bedarf es, um ein ganz anderes Thailand zu erleben, alles scheint ein wenig gemächlicher zuzugehen.

Hier erwarten den Besucher imposante Landschaften und historische Städte wie **Kanchanaburi** (S. 141) oder die frühere Hauptstadt Siams, **Ayutthaya** (S. 162). Die größte buddhistische Stupa der Welt kann in **Nakhon Pathom** (S. 134) besichtigt werden.





### 3 Die Ostküste

Viel Gegensätzliches begegnet dem Reisenden hier. Neben beschaulichen kleinen Küstenorten, an denen die Touristenströme weitgehend vorbeizufließen scheinen, gilt **Pattaya (S. 184)** als „Sündenpfuhl Thailands“. Hier boomt nach wie vor der Sextourismus und zieht alljährlich neben einer Schar harmloser

Neugieriger auch Zigtausende – ja gar Millionen – von Hedonisten aus aller Welt an.

Wer eher Badespaß sucht, dessen Nahziel sollten die Inseln **Ko Samet (S. 191)** oder **Ko Chang (S. 203)** mit den besten Stränden in der weiteren Umgebung Bangkoks sein. Von hier aus bieten sich auch Kurztrips zu den vorgelagerten, teilweise winzigen Traum-Eilanden an.

**Fortsetzung S. 18**

## 4 Zentralthailand

Diese an Sehenswürdigkeiten arme Region ist das Zentrum des Reisanbaus. Und doch findet der Besucher hier eines der spektakulärsten Highlights Thailands: **Sukhothai (S. 221)**, die erste Hauptstadt der Thais. In der monumentalen Ruinenstadt können bis zu 200 Tempel besichtigt werden.

Ruhiger, aber nicht minder historisch geht es im **Si Satchanalai Chaliang Historical Park (S. 227)** zu. Die Ruinen des Ortes liegen auf einem Hügel, umgeben von malerischer Natur, die Besucherzahlen sind hier deutlich geringer als in Sukhothai.

Die Nähe zur myanmarischen Grenze macht den besonderen Reiz **Mae Sots (S. 232)** aus. Zwar gibt es kaum Sehenswertes, doch lohnt ein Ausflug, um die eigentümliche Atmosphäre der „internationalen Bruderschaft von Schmugglern, Händlern und Glücksrittern“ zu erleben, die in bunter Schar das Straßenbild prägen.

Üppige, nahezu unberührte Natur erwartet den Besucher in der Umgebung von **Umphang (S. 236)** und gewährt Einblicke in eines der allerletzten intakten Dschungelgebiete des Landes.

## 5 Der Norden

Bis zum Anfang des letzten Jahrhunderts war der Norden vom Rest des Landes abgeschnitten. Nur einige Elefantenpfade führten von Bangkok in die Region. Die landschaftliche Vielfalt des Nordens ist beeindruckend. Das teilweise von großflächigen subtropischen Wäldern bewachsene Gebiet eignet sich beispielsweise hervorragend für **Trekking-Touren**. Doch auch das Großstadtflair kommt hier nicht zu kurz: **Chiang Mai (S. 245)** ist immerhin die fünftgrößte Stadt Thailands und doch so ganz anders als Bangkok. Nach nur einer halben Stunde Fahrzeit befindet man sich inmitten malerischer Naturszenarien, und wer sich die Zeit nehmen möchte, kann sich für einige Tage eine Unterkunft in der Stadt suchen und täglich spannende Ausflüge in die nähere Umgebung unternehmen.

Interessante und sehr unterschiedliche Orte hat der Norden zu bieten. In dem idyllisch gelegenen Ort **Lamphun (S. 293)** beispielsweise steht der **Wat Phra That Haripunjai**, dessen Baubeginn auf das 11. Jahrhundert zurückgeht.

Auf halbem Weg zwischen Chiang Mai und Mae Hong Son liegt der Ort **Pai (S. 322)** in einem verschlafenen Tal, in dessen Umgebung sich Dörfer der Bergvölker befinden. Jahrelang wurde der Ort von Travellern besucht, die nicht selten viel länger blieben, als geplant. Pai galt als „Paradies zum Abhängen“. Allerdings ist in den letzten Jahren auch vermehrt der Hochpreis-Tourismus eingezogen.

Zahlreiche **Nationalparks** können besucht werden, so beispielsweise der **Doi-Inthanon-Nationalpark (S. 303)** mit schönen Wasserfällen und über 400 Vogelarten, der **Khun-Chae-Nationalpark (S. 305)** mit einem der schönsten und dichtesten Dschungelgebieten Nordthailands und nicht zuletzt der **Nam-Tok-Mae-Surin-Nationalpark (S. 322)**, dessen Mae-Surin-Wasserfall in einer einzigen Kaskade 80 m in die Tiefe stürzt.

## 6 Der Nordosten

Die Region grenzt an Laos und Kambodscha und hat kulturell viele Gemeinsamkeiten mit den Nachbarländern. Wer die Tempelruine in **Phimai (S. 406)** oder den Tempelkomplex **Prasat Khao Phanom Rung (S. 460)** besucht, bekommt eine Ahnung von der Hochkultur der Khmer, die sich hier vor allem in der einzigartigen Architektur präsentiert.

Der touristisch noch wenig erschlossene **Issan**, wie der Nordosten von den Thai auch genannt wird, ist die ärmste Region Thailands und geprägt von Landwirtschaft, aber auch Landflucht. Viele junge Menschen verdingen sich in Bangkok oder anderen großen Städten Asiens. Aufgrund der simplen Tatsache, dass die Region keine Strände besitzt, nur wenig spektakuläres Bergland, dafür aber viel Rustikalität und beschauliche Fluss szenarien entlang dem Mekong, wird der Issan immer ein Min-

derheitenziel bleiben. Viele Individual-Reisende aber mögen's.

Wer also fernab der touristischen Hauptrouten Tage der Ruhe und Entspannung benötigt, sollte die besondere Atmosphäre des Mekong für sich entdecken. Kleine Ortschaften wie **Nong Khai (S. 422)** oder **Chiang Khan (S. 436)** bieten wunderschöne Blicke über den mächtigen Fluss hinüber nach Laos.

## 7 Der Süden

Endlose Traumstrände, tiefblaues Meer, Palmenhaine, Wassersportmöglichkeiten bis zum Abwinken, grandiose Tauchgründe und eine fantastische Inselwelt bietet der Süden Thailands dem Besucher. Die Palette der Superlative ließe sich problemlos erweitern. Man ist hier nicht allein, aber wer will das schon? Freunde des Abfeierns bis der Morgen graut zieht es jeden Monat zu Tausenden zu den weltweit bekannten **Full Moon Parties** auf **Ko Phangan (S. 556)**, die zu den größten Dance Festivals der Welt zählen. Schon Tage vorher gibt es einen Run auf die Insel, wer zu dieser Zeit eine Unterkunft ergattert, kann sich glücklich schätzen.

**Phuket (S. 598)**, **Ko Samui (S. 519)**, **Ko Tao (S. 573)** und zahlreiche weitere Inseln zählen zu den schönsten Badeinseln der Welt, jeder muss für sich selbst seinen persönlichen Favoriten küren.



### Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

### UNSER TIPP ...

... steht für spezielle Empfehlungen der Autoren: abseits der Hauptpfade, persönlicher Geschmack.

### Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

Doch der Süden bietet nicht nur Sonne, Sand und Meer – in den Nationalparks bestehen Wander- und Trekkingmöglichkeiten, das **Banthat-Gebirge (S. 709)** zählt zu den landschaftlich reizvollsten Gebieten Südthailands und ist mit dichtem Wald bewachsen. Seine Berge erreichen eine Höhe von über 1300 m.

Teenager in Bangkok orientieren sich oft an japanischen und südkoreanischen Trends



## Strände, Inseln

### Westküste

Phuket, Similan Islands, Khao Lak, Krabi, Ko Yao Noi, Ko Yao Yai, Phi Phi Islands, Ko Lanta Yai, Tarutao National Marine Park, Ko Lipe, Ko Phayam, Ko Chang

### Ostküste

Ko Samet, Ko Chang, Cha-Am, Hua Hin, Ban Krud, Bang Saphan, Ko Samui, Ko Phangan, Ko Tao, Chumphon

## Schnorcheln/Tauchen

### Westküste

Surin Islands, Similan Islands, Khao Lak, Phi Phi Islands, Ko Lanta Yai, Ko Lipe, Tarutao National Marine Park, Ko Tao

### Ostküste

Ko Chang, Ko Samui, Ko Phangan, Ko Tao

## Dschungeltreks/Berge

### Im Norden und Nordosten

Mae Sariang, Mae Hong Son, Pai, Mae Taeng, Samoeng, Khao Yai National Park, Phu Kradueng National Park, Nan, Soppong

### Im Süden

Khao Sok National Park, Thale Ban National Park, Bantat-Gebirge



MYANMAR  
(BURMA)

KAMBODSCHA

## Historische Stätten, Kultur, Architektur

Bangkok, Nakhon Pathom, Ayutthaya, Lopburi, Sukhothai, Si Satchanalai, Kamphaeng Phet, Chiang Mai, Phimai, Nakhon Si Thammarat

-  Strand/Inseln
-  Schnorcheln/Tauchen
-  Dschungeltreks/Berge
-  Jüngere Geschichte/  
Hist. Stätte/Kultur
-  Architektur
-  Kulinarische Highlights
-  Nachtleben
-  Bizarres und Verrücktes

## Unterhaltung/ Nachtleben

Bangkok, Pattaya, Chiang Mai, Phuket, Ko Samui

## Jüngere Geschichte

Kanchanaburi, Khun Yuam

## Kulinarische Highlights

Bangkok, Chiang Mai, Phuket

## Bizarres und Verrücktes

- Vegetarian Festival (Phuket)
- Full Moon Party (Ko Phangan)
- „Frühlings-/Wasserfest“ Songkran (landesweit)
- „Geister-Fest“ Phi Ta Khon (Dan Sai, Loei)
- Tattoo Festival (Wat Bang Phra, Nakhon Chaisi)



A close-up photograph of a hand lighting several incense sticks in a brass burner. The burner is placed on a metal surface. To the right, there is a decorative floral garland with red and yellow flowers and white beads. The background is blurred, showing a person in a green shirt.

## Überblick | 25

Adressen | 115

Ankunft | 30

Essen und Trinken | 108

Geschichte | 29

Nachtleben | 67

Sehenswertes | 37

Shopping | 76

Stadtverkehr | 84

Unterkunft | 90

Weiterreise von Bangkok | 117

# 1 Bangkok

Auf in den Trubel:

Die Hauptstadt Bangkok wird bei Touristenumfragen oft zu einem der beliebtesten Reiseziele der Welt gekürt.



☐ Rituale am Erawan-Schrein



# BANGKOK

GLEICHAUF MIT JAKARTA IST BANGKOK DIE **BEVÖLKERUNGSREICHSTE STADT SÜDOSTASIENS** und sicher auch eine der turbulentesten und „exotischsten“ Städte der Region. Kaum irgendwo sind **Tradition und Moderne** so eng miteinander verknüpft wie hier, und kaum irgendwo liegen Hektik (siehe den unglaublichen Verkehr) und Ruhe (z. B. auf den zahlreichen Tempelgeländen) so nah nebeneinander. Ganz zu schweigen vom berühmten Nachtleben der Stadt, das per Gesetz teilweise gar nicht existieren dürfte. Paradoxe gehören in Bangkok zum Alltag. Für Touristen ist die Stadt, samt all ihrer urbanen Probleme und ihres dahinter verborgenen Charmes, sicher ein Mega-Abenteuer.

493hbk



NICHT VERPASSEN!

➔ **Rattanakosin Island:**

So heißt der alte Stadtkern Bangkoks, der mit zahlreichen prächtigen Tempeln übersät ist, von denen viele zu den sehenswertesten des Landes gehören | **35**

➔ **Sehenswerte Stadtteile:**

**Sanam Luang** | **37**

**Giant Swing**

(Sao Ching-Chaa) | **47**

➔ **Khao San Road:** die verrückteste Traveller-Meile Asiens, nicht für jedermann zum Übernachten geeignet, aber auf jeden Fall einen Besuch wert | **92**

Diese Tipps erkennt man an der **gelben Hinterlegung.**

☒ Ein religiöser Festtag in Wat Rajabophit



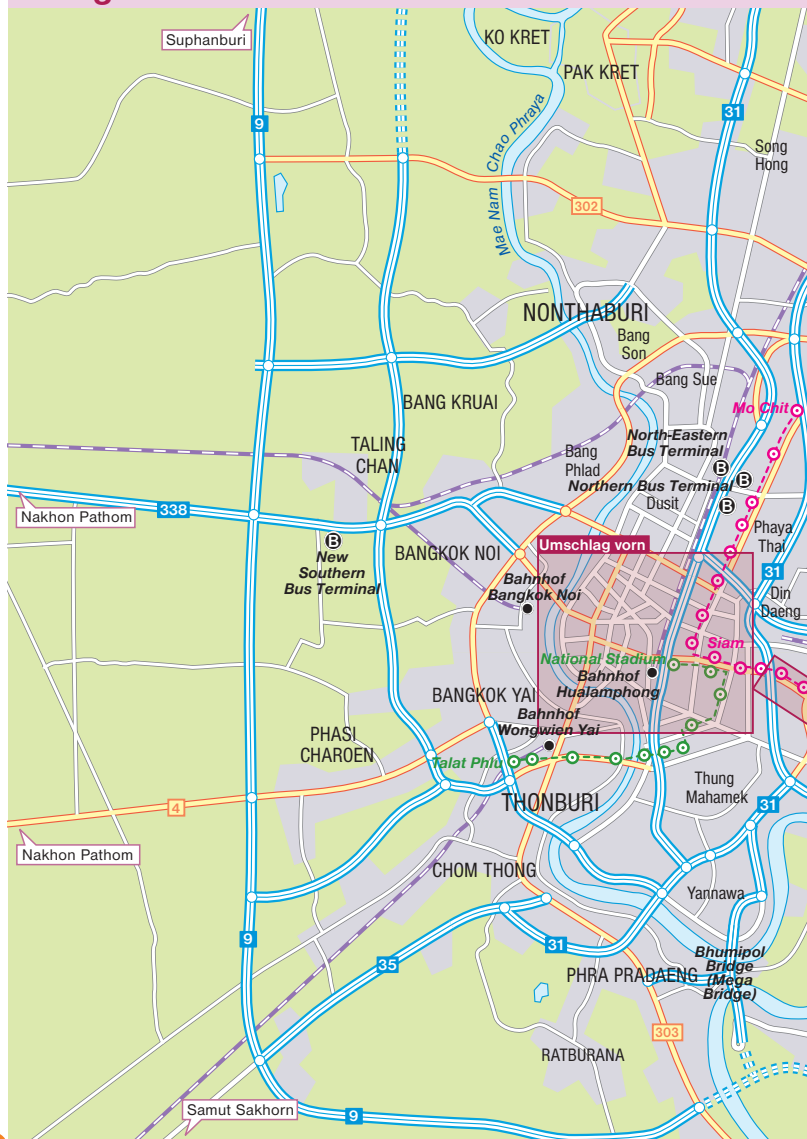
## Überblick

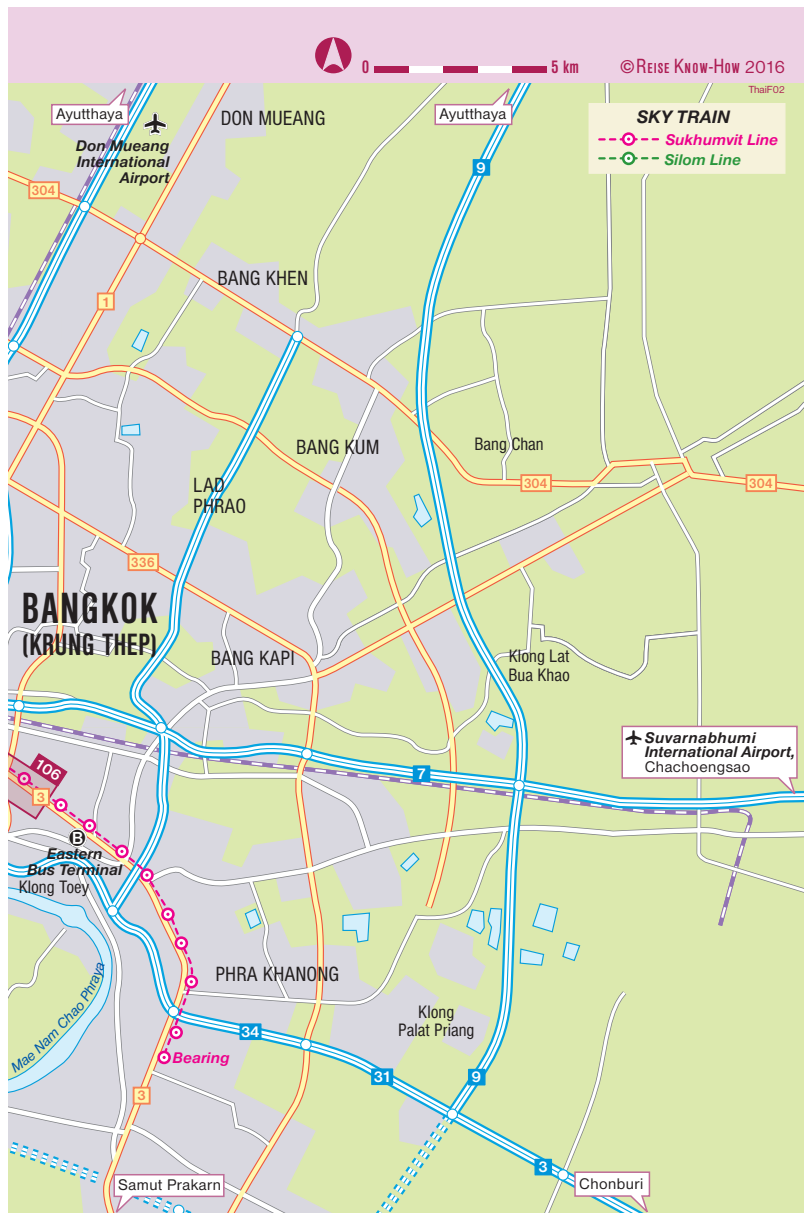
Bangkok – Paradies oder Katastrophe? Diese Frage mag sich manch Neuankömmling stellen. Einerseits hat Thailands Hauptstadt alles, was Touristen begehren: Unzählige **Sehenswürdigkeiten** (allein ca. 400 Tempel), günstige **Einkaufsmöglichkeiten** in gigantischen Einkaufszentren an jeder Straßenecke, **Nachtleben** aller Schattierungen und Tausende von **Restaurants**, die alle namhaften Küchen der Welt servieren. Bangkok ist heute zweifellos die pulsierendste und aufregendste Metropole Südostasiens, oft aber auch die aufreibendste.

Schuld an Letzterem sind vor allem der **chaotische Verkehr** und die damit verbundene Luftverschmutzung und der ohrenbetäubende Lärm. Etwa 7 Millionen Fahrzeuge quälen sich durch Bangkoks völlig überlastete Straßen; in den Jahren des thailändischen Wirtschaftsbooms wuchs die Zahl der Fahrzeuge in Bangkok jährlich um etwa 200.000 bis 300.000. Zu ihren schlimmsten Zeiten wurden die berüchtigten Verkehrsstaus Bangkoks sogar als „nationaler Notfall“ betrachtet, durch den täglich Millionen von Baht verloren gingen.

Ganz so schlimm ist es heute jedoch nicht mehr. Zahlreiche auf Hochtrassen errichtete **Expressways** erleichtern den

# Bangkok Übersicht







352thrk

Verkehrsfluss, und die Stadt ist wieder etwas lebenswerter geworden.

Große Verkehrsstaus gibt es nur noch zu den Stoßzeiten morgens und am späten Nachmittag. Oder am Monatsende, wenn das Geld locker in der Tasche sitzt. Oder wenn es stark regnet. Oder am letzten Tag vor Feiertagen. Oder am ersten Tag nach den Ferien. Oder wenn ein V.I.P.-Konvoi vorbeifährt. Oder, oder ... Im Allgemeinen ist es aber gar nicht so schlimm, die Staus halten sich heute in erträglichen Grenzen.

1999 wurde aus Anlass des 72. Geburtstages von *König Bhumipol* endlich der lang geplante und oft aufgeschobene **Skytrain** in Betrieb genommen, eine elektrische Hochbahn, deren Streckennetz vorerst jedoch lediglich 36,5 km umfasst. 2004 wurde eine **U-Bahn** eröffnet, ebenfalls mit relativ kurzer Streckenführung; diese ist aber im Ausbau

begriffen und wird demnächst weitere Stationen eröffnen.

Die ausufernden Bauaktivitäten der letzten Jahrzehnte haben dem Stadtbild allerdings alles andere als gutgetan. Die einst so zahlreichen, palmengesäumten Klongs oder Kanäle, die Bangkok den Beinamen „Venedig des Ostens“ eingetragen hatten, sind nur noch in einigen Außenbezirken der Stadt zu sehen. Ältere Einwohner berichten, dass man in Bangkoks Klongs vor vierzig Jahren noch mit den bloßen Händen Fische fangen konnte. Heute sind die Klongs stark verschmutzt, genau wie der **Chao Phraya-Fluss**, der sogenannte „König der Flüsse“, der sich durch Bangkok schlängelt und in dessen Nähe sich einige der wichtigsten Sehenswürdigkeiten befinden.

Bangkok nimmt derzeit eine **Fläche** von rund **2000 km<sup>2</sup>** ein und beherbergt ca. 8,5 Mio. Einwohner – offiziell. Die wahre Zahl dürfte bei 10–12 Mio. liegen, denn die vielen Migranten aus anderen Regionen des Landes sind meist nicht angemeldet und statistisch nicht erfasst. Der größte Zustrom wird aus der ver-

☒ Der Chao-Phraya-Fluss, gesehen von der Brücke Saphan Phut in Richtung Chinatown

armten Nordostprovinz Issaan verzeichnet. Zusammen mit den Pendlern, die täglich in Bangkok ein- und ausfahren, dürfte die Stadt zu Spitzenzeiten gar 15 Mio. Menschen beherbergen.

Als unangefochtenes Wirtschafts-, Industrie-, Kultur- und Verkehrszentrum übt die Stadt einen immensen Sog aus. Bangkok ist in jeder Beziehung das Herz Thailands oder, vielleicht besser gesagt, sein Motor.

Auf den Besucher wirkt die Stadt extrem verwirrend. Es gibt kein konkretes Stadtzentrum, alles ist ein einziger, endloser **Beton-Dschungel**. Aus dem Wirrwar an Hochhäusern ragt vor allem der **Baiyoke 2 Tower** im Stadtteil Pratunam heraus, der mit 304 m bis vor Kurzem Thailands höchstes Gebäude war. Das brandneue **Maha Nakhon-Hochhaus** im Stadtteil Bang Rak ist mit 314 m das derzeit höchste Gebäude der Stadt (Fertigstellung voraussichtlich noch 2016).

Die Sehenswürdigkeiten liegen zum Teil weit auseinander, und von einem Punkt zum anderen zu gelangen ist oft ein kleines Abenteuer. Bangkok, als Paradebeispiel ungezügelter, unkontrollierten Wachstums, kann die Nerven arg strapazieren. Wenn man sich aber aufrafft, hinter die Fassade des Molochs zu sehen, entdeckt man ein anderes Bangkok: **fesselnd, faszinierend und dynamisch**. Wer es nicht glaubt, frage einen der zahlreichen Westler, die als Traveller nach Bangkok kamen und sich dann dauerhaft oder für sehr lange Zeit dort niederließen und anscheinend zufrieden sind.

Kurz gesagt ist Bangkok ein großes Chaos mit viel Kultur, Charme und Charakter. Das Beste ist, sich einfach kopfüber hineinzustürzen.

## Der längste Städtename der Welt

Bangkok heißt heute offiziell *Krung Thep Mahanakhon* („die große Stadt der Engel“), was oft zu *Krung Thep* verkürzt wird. Der volle Name der Stadt lautet aber so:

Krungthep-mahanakhorn-  
bowornrattanakosinthara-  
mahintarayutthaya-  
mahadilokpop-  
noppharatchathani-  
burirom-udomratchaniwet-  
sanamahasthan-  
amonphimanawatanansathit-  
Vishnukamprasit!

## Geschichte

Bangkok heißt übersetzt „Dorf der Oliven“ und war zunächst ein unbedeutendes Dorf, in dem sich einige chinesische Händler angesiedelt hatten und das als Zollposten diente. **1782** beschloss Rama I. die Hauptstadt von Thonburi auf die andere Flussseite nach Bangkok zu verlegen, da dessen Lage strategisch günstiger war. Bangkok lag in einer Flusschlaufe, und durch das Graben einiger Kanäle wäre die gesamte Stadt von Wasser umgeben – ganz wie zuvor das legendäre Ayutthaya. Der Königspalast wurde gebaut, und zwar an einer Stelle, die als einzige niemals von Hochwasser erreicht wurde. Die dort zuvor angesiedelten Chinesen mussten weichen und wurden in neuen Quartieren untergebracht. Der Stadtteil, in den sie zogen, ist heute als Chinatown bekannt.

Hunderte von Tempeln wurden errichtet, die den Glanz des alten Ayutthaya wiederaufleben lassen sollten, und Kanäle gezogen, die – mangels eines Straßennetzes – als Transportwege dienten. **1855** unterzeichnete *König Mongkut* (Rama 4.) ein Handelsabkommen mit den Engländern, worauf Verträge mit anderen europäischen Staaten und den USA folgten. Botschaften und Handelsniederlassungen wurden errichtet, und Hunderte von Fremden ließen sich in Bangkok nieder. Als diese sich beim König über die schlechten Transportwege innerhalb der Stadt beschwert hatten, ordnete der König **1861** den Bau der ersten Straße der Stadt an: Die New Road (Charoen Krung Road) sollte vom südlichen Bangkok entlang des Flusses bis zum königlichen Palast führen. 1864 war die Straße schließlich fertiggestellt, und weitere sollten folgen. Bangkoks Aufstieg als Handelsstadt war nun unaufhaltsam. Um die Jahrhundertwende war die Bevölkerung auf eine halbe Million angewachsen. Etwa 1000 waren Ausländer, denen zum Teil Verwaltungsaufgaben anvertraut waren. Zahlreiche Handelsgesellschaften bauten ihre Kontore aus, und deren Baustil ist noch heute entlang des Chao Phraya zu bewundern.

Die alten Wasserstraßen, die Klongs, sind mittlerweile fast verschwunden: Beim gewaltigen Bauboom, der die Stadt umfunktioniert, sind sie zum größten Teil zugebaut worden. Nur in Thonburi, das mittlerweile mit Bangkok zusammengewachsen ist und in dem die radikale Entwicklung der letzten Jahrzehnte langsamer vor sich ging, dienen sie noch als Transportwege für Menschen und Material.

## Ankunft

### Der Flughafen Suvarnabhumi

Im September 2006 wurde südöstlich von Bangkok der neue internationale Flughafen Suvarnabhumi in Betrieb genommen, ein ehrgeiziges Großprojekt, das vom ehemaligen Premierminister *Thaksin* in die Wege geleitet wurde. Pläne zu einem neuen Flughafen gab es seit Jahrzehnten, *Thaksin* aber, ein Mann der Tat – nach Meinung seiner Kritiker auch immer mit einer offenen Hand für Nebeneinkünfte – vollendete das Werk endlich. Der Bau war von Anfang an umstritten, und nach der Fertigstellung musste man feststellen, dass vieles im Flughafen zunächst keine Verbesserung gegenüber dem alten Flughafen Don Mueang war. Viele der anfänglichen Probleme sind mittlerweile revidiert, und Suvarnabhumi ist nun ein *guter* Flughafen, allerdings kein Vorzeigeobjekt wie beispielsweise der Changi Airport in Singapur, der regelmäßig zum besten Flughafen der Welt gekürt wird. Kritisiert werden vor allem die langen Fußwege, die die Passagiere zurückzulegen haben, als auch das kalte, industriell wirkende und schmucklose Design, das so gar nicht zu Thailand passen will.

Suvarnabhumi spricht sich übrigens **Suwanaphuum**. Der Name ist Thai-Sanskrit für „Goldenes Land“ und wurde vom thailändischen König ausgesucht.

☒ Transit-Schlaf im Suvarnabhumi Airport

Die meisten internationalen Flüge werden vom Suvarnabhumi Airport aus durchgeführt, dazu auch Inlandsflüge der Thai Airways und Bangkok Airways. Der alte **Don Mueang Airport** im Norden der Stadt war zunächst stillgelegt worden, heute wird dieser jedoch als **Budget- und Charter-Airport** genutzt, mit In- und Auslandsflügen (weitere Details siehe Kapitel „Praktische Reisetipps A–Z“).

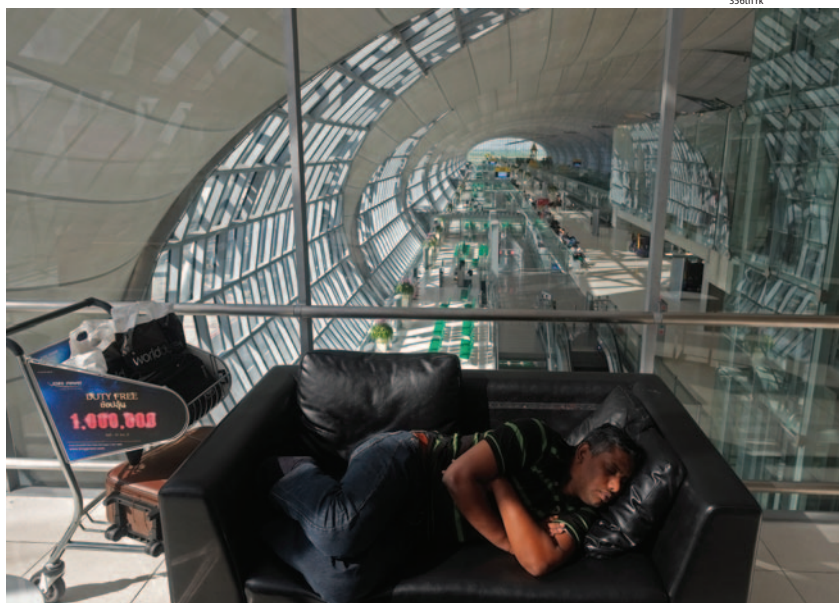
Vor der Landung werden **Embarkation Cards** (Einreiseformulare) ausgegeben, die ausgefüllt samt dem Pass an den Immigrationsschaltern vorzulegen sind. Die **Passkontrolle** kann an schlechten Tagen 30–40 Minuten oder noch länger dauern. Meistens dürften es jedoch 10–15 Minuten sein.

Gleich hinter der Passkontrolle befinden sich die **Gepäckbänder**. Hier wird man in der Regel nochmal 10–20 Minuten warten müssen.

Danach geht es durch die **Zollkontrolle**. Einige Passagiere, die durch den „grünen“ Schalter (nichts zu verzollen) gehen, werden von den Beamten aufgefordert das Gepäck vorzuzeigen. Es wird dann durchleuchtet, und im Zweifelsfall muss es geöffnet werden. Wer größere Mengen Alkohol (mehr als 1 Liter Wein oder Spirituosen) oder Zigaretten (200 Stck.) bei sich hat, sollte lieber gleich durch den „roten“ Kanal gehen und diese Waren anmelden. Die Geldstrafen für eingeschmuggelte Waren sind sehr hoch. Meist wird ein Vielfaches des Wertes als Steuer und Strafe abkassiert. Allerdings wird nur von sehr wenigen Passagieren das Gepäck kontrolliert.

Gleich hinter der Zollkontrolle erreicht man die **Ankunftshalle**, in der sich Schalter zur Buchung von Hotels, Geldwechselschalter und Schalter von Limousinengesellschaften befinden. In der relativ engen Halle drängen sich zu-

356th rk





dem möglicherweise ein paar Schlepper, die die ankommenden Fluggäste zu Taxifahrten in die Innenstadt überreden wollen. Einige dieser unseriösen Kundenfänger sind weiblich und tragen sogar Uniformen, was ihnen ein offizielles Aussehen verleiht. Aber: Diese Schlepper gehören allesamt zu Bangkoks berüchtigter **Flughafentaxi-Mafia** und sollten unter allen Umständen ignoriert werden. Die Thais nennen die von ihnen angebotenen, im Grunde illegalen Taxis, „Geistertaxis“, und das nicht ohne Grund: Die Fahrer kassieren absolute Wucherpreise und oft nötigen sie die Passagiere zu weiteren Zahlungen oder werden anderweitig unangenehm. Die Schlepper sind also **auf jeden Fall zu ignorieren**. Aufgrund zahlreicher Beschwerden ist die Flughafenbehörde das Problem in den letzten Jahren angegangen, und die Zahl der Schlepper konnte reduziert werden.

Im Flughafen finden sich **Informationsschalter** der thailändischen Tourismusbehörde TAT:

- In der **Ankunftshalle für Inlandsflüge**, Tel. 02-134 0040.
- In der **Ankunftshalle für internationale Flüge**, Tel. 02-134 0041. Geöffnet jeweils 24 Std.

### Vom Suvarnabhumi Airport in die Innenstadt

Der Suvarnabhumi Airport befindet sich ca. 30 km östlich der Innenstadt Bangkoks. Von dort fahren **Taxis mit Taxameter** (siehe Hinweisschild „Public Taxi“). Bei diesen wird auf den Taxameterpreis ein **Flughafenaufschlag** von 50 Baht erhoben (demnächst voraussichtlich 60 Baht). Eventuelle Highway-Gebühren (je nach Strecke ca. 25–75 Baht) müssen vom Passagier bezahlt werden. Beispielsweise bei einer Fahrt zur Traveler-Straße **Khao San Road** zeigt das Taxameter ca. 270–280 Baht an. Einige Fahrer versuchen, das Taxameter ausgeschaltet zu lassen und einen weit überhöhten Fahrpreis herauszuschinden. Daher sollte man stets darauf bestehen, dass das Taxameter eingeschaltet wird. Am Schalter, an dem die Taxis abfahren, wird ein **Zettel mit der Wagennummer**



☐ Die Taxis in Bangkok kommen in allen erdenklichen Bonbonfarben daher

☐ Eine verwirrende Anzahl unterschiedlicher Busarten durchkreuzt Bangkok, und nicht nur Neuankömmlinge haben es schwer, das „System“ zu durchschauen



des Fahrers ausgehändigt. Dieser wird von einem Angestellten aus einem Automaten gezogen. Es ist sinnvoll, diesen Zettel zu behalten, denn damit kann man im Bedarfsfall Beschwerde einlegen.

Meiden Sie die angeblich komfortableren **Limousinen**, deren Werber in der Ankunftshalle lautstark auf sich aufmerksam machen. Fahrten mit diesen Limousinen sind oft drei bis viermal so teuer wie die Taxis, und die Fahrer versuchen möglicherweise, noch anderweitig an den Fahrgästen zu verdienen. Außerdem sind die Limousinen kaum bequemer als normale Taxis.

Alternativ fährt man mit einem kostenlosen **Zubringerbus** (Shuttle Bus) zum Busbahnhof (Transport Center), von dem aus preiswerte Busse weiter zu verschiedenen Zielen in der Innenstadt fahren. Zu empfehlen ist diese Methode nach einem langen Flug allerdings nicht unbedingt. **Bus Nr. 552** fährt zur BTS-

Station On Nut (Onnut), von der aus man mit dem Skytrain weiter in die Innenstadt gelangen kann.

### Airport Rail Link

Der Airport Rail Link ist eine auf einer 28 km langen Hochtrasse fahrende **Schnellbahn** (City Line), die den Suvarnabhumi Airport mit der Innenstadt verbindet ([www.bangkokairporttrain.com](http://www.bangkokairporttrain.com)). Die City Line führt vom Flughafen über die Stationen Lat Krabang, Ban Thap Chang, Hua Mak, Ramkhamhaeng, Asoke, Makkasan und Ratchaprarob zur Station **Phaya Thai** an der Phaya Thai Road (Fahrpreis je nach Entfernung 15–45 Baht, Abfahrt alle 15 Min., Fahrzeit für die gesamte Strecke rund 30 Min.). Die Züge verkehren zwischen 6.00 und 24.00 Uhr. Der **Abfahrtsort** befindet sich im **Untergeschoss B** (Basement) des Flughafens.

Die einst von Makkasan ohne Halt zum Flughafen durchfahrende „Express Line“ ist derzeit eingestellt.

## Mietwagen

Bangkoks Verkehr ist an europäischen Verhältnissen gemessen **recht chaotisch**, und dazu kommen häufige **Staus** und der ungewohnte **Linksverkehr**. Bei Unfällen, in denen ein Ausländer verwickelt ist, wird diesem gern die Schuld zugesprochen, und von Polizei und/oder Geschädigtem werden nicht selten hohe Geldforderungen gestellt – keine guten Voraussetzungen zum Selbstfahren, zumal Taxis rund um die Uhr erhältlich sind und preiswert dazu. Für Leute, die trotzdem selber fahren wollen, bieten sich folgende **Mietwagenfirmen** an:

- **Avis**, im Suvarnabhumi Airport Tel. 084-700 8159, [www.avis.com](http://www.avis.com).
- **Hertz**, im Suvarnabhumi Airport Tel. 086-7795456, [www.hertz.com](http://www.hertz.com), Mietpreis pro Tag ab ca. 1200 Baht.
- **Budget Rent-A-Car**, im Suvarnabhumi Airport Tel. 02-1344036, [www.budget.co.th](http://www.budget.co.th). Meist etwas günstiger als die anderen.
- **Sixt**, im Suvarnabhumi Airport Tel. 086-909 4422, [www.sixt.com](http://www.sixt.com).
- **Weitere Filialen** und Kontaktdetails siehe auf den Homepages.

Zur Automiete ist ein **internationaler Führerschein** vorzulegen. Kleinere Privatanbieter verlangen oft den **Reisepass als Pfand**. Geben Sie allerdings **nie** den Pass ab, sondern lediglich eine **Fotokopie!** Hat der Vermieter den Pass in der Hand, ist man erpressbar für fiktive Schadensersatzforderungen.

## Pendelverkehr zwischen Suvarnabhumi Airport und Don Mueang Airport

Einige Reisende, die in Suvarnabhumi landen, werden einen **Anschlussflug** im Don Mueang Airport haben, bzw. umgekehrt. Zwischen den Flughäfen pendelt ein orangefarbener, kostenloser „**Shuttle Bus**“ (so die Aufschrift). Abfahrt zwischen 5.00 und 24.00 Uhr ca. alle 40–60 Min., Fahrzeit gut 1 Std. Die Busse halten in Suvarnabhumi auf Level 2, zwischen Eingang 2 und 3; in Don Mueang vor Terminal 1.

Eine weitere Möglichkeit bietet sich mit den normalen **Stadtbussen** Nr. 554 und 555. Die Busse fahren zwischen 4.00 und 23.00 Uhr. Abfahrt vom „Suvarnabhumi Public Transportation Centre“ vor dem Flughafen, zudem man wiederum erst mit einem kostenlosem Zubringerbus gelangt. Per **Taxi** würde die Fahrt inkl. Highway-Gebühren ca. 400–450 Baht kosten.

**Weitere Busse** ab dem Transportation Centre: Bus Nr. 552 fährt zur BTS-(Skytrain-)Station **On Nut** (Onnut), Bus Nr. 556 zum **Southern Bus Terminal** (falls jemand sofort per Bus in Richtung Süden weiterfahren will), Bus Nr. 557 nach **Wongwien Yai** im Stadtteil Thonburi, eine relativ kurze Taxifahrt von der Khao San Road entfernt (ca. 60–70 Baht). Bus Nr. 389 fährt nach **Pattaya**.

## Erste Orientierung in der Stadt

Bangkok unterteilt sich, grob gesagt, in **zwei Teile**: Einen westlich des Chao Phraya-Flusses, genannt **Thonburi**, und

einen östlich davon, das **eigentliche Bangkok**. Beide Teile zusammen machen das „Greater Bangkok“ aus, auch wenn Thonburi administrativ separat behandelt wird. Thonburi ist eher der provinzieller wirkende Teil von Bangkok, hier gibt es sogar noch die Klongs, die die Stadt in der Vergangenheit so berühmt machten.

Der östlich vom Fluss gelegene Teil ist das modernere Bangkok, hier finden sich die wichtigsten touristischen Einrichtungen, wie Shopping-Center, Büros sowie auch die meisten Sehenswürdigkeiten.

Das Herzstück dieses östlichen Teiles ist die sogenannte **Rattanakosin Island** oder Alt-Bangkok. Dieses ursprüngliche Bangkok wird im Westen und Süden vom Chao Phraya begrenzt, im Norden vom Klong Banglamphoo, und im Osten vom Klong Ong Ang. Da der Stadtteil somit von Wasser umgeben ist, bezeichnete man ihn früher als „Insel“; davon ist allerdings heute, wo den Klongs kaum mehr Bedeutung zugemessen wird, nur noch selten die Rede.

Historisch gesehen ist Alt-Bangkok der interessanteste Stadtteil. Hier finden sich die wichtigsten und schönsten Tempel als auch das Touristenviertel **Banglamphoo** mit seinen zahllosen Guest Houses. Als wichtige und unübersehbare Anhalts- oder Orientierungspunkte in diesem Viertel kann das Democracy Monument dienen, oder der **Sanam Luang**, eine weite Rasenfläche, die von wichtigen historischen Gebäuden flankiert wird.

Nordöstlich, östlich und südöstlich von Alt-Bangkok erstreckt sich die moderne Innenstadt, die alles bietet außer einem: einem Stadtzentrum. Bei

Bangkoks planlosem Wachstum hat sich kein Viertel als Stadtzentrum herauskristallisieren können.

Die Bankenstraße **Silom Road**, die sogenannte „Wall Street Thailands“, ist genauso „Zentrum“ wie die touristische **Sukhumvit Road** oder das Einkaufsviertel **Siam Square** oder das Viertel um das Hauptpostamt herum, **Bangrak**. Oder, oder ...

Um sich in der Riesenstadt nicht zu verlaufen, ist ein aktueller **Stadtplan** unabdingbar. Die gibt es in allen Touristenvierteln – überall da, wo sich mehrere Hotels oder Guest Houses nahe beieinander finden – darüber hinaus in fast jedem Buchladen und bei der *Tourist Authority of Thailand* (TAT). Am besten sind solche Stadtpläne, bei denen die Nummern der Buslinien eingezeichnet sind, da man sich so gut per Bus durch die Stadt bewegen kann. Die Busrouten ändern sich aber gelegentlich, und außerdem kommen laufend neue Bussysteme dazu. Es gilt also, einen möglichst druckfrischen Plan zu ergattern, auf dem die wichtigsten Stadtteile auch in Thai stehen sollten. Einfaches Draufzeigen erspart meist aufregende Kommunikation in Thai.

Um wieder zu seinem Wohnort zurückzufinden, lasse man sich vom Personal eine **Visitenkarte des Hotels/Guest House** aushändigen, auf der die Adresse auf Thai angegeben ist. Diese lässt sich notfalls einem Taxi- oder Tuk-Tuk-Fahrer präsentieren, die in der Regel nur über minimale (wenn überhaupt) Englischkenntnisse verfügen. Stadtpläne oder Landkarten sind den meisten Thais zu abstrakt, einem Fahrer einen Stadtplan unter die Nase zu halten ist in den meisten Fällen zwecklos.

## Informationsstellen in der Stadt

Die Tourist Authority of Thailand oder **TAT**, das thailändische **Fremdenverkehrsbüro**, betreibt eine Reihe von Informationsstellen im Lande, deren Zentrale sich in Bangkok befindet. Sie liegt relativ günstig nahe dem Touristenviertel Banglamphoo:

■ **TAT Information Office**, 4 Ratchadamnoen (Rajdamnoen) Nok Avenue, Bangkok 10100, Tel. 02-2829774-6; geöffnet tgl. 8.30–16.30 Uhr.

Das offizielle **Hauptbüro** befindet sich für die meisten Touristen relativ ungünstig an der Petchaburi Road nahe Einmündung Soi Asoke. Aufgrund der Einbahnstraßen in der Gegend kommt man nicht immer leicht hin/zurück:

■ **TAT**: 1600 New Petchaburi Rd., Bangkok 10310, Tel. 02-2505500, center@tat.or.th, geöffnet Mo–Fr außer feiertags 8.30–16.30 Uhr.

In der TAT gibt es Informationsbroschüren: Busfahrpläne, Hotellisten, Broschüren zu diversen Reisezielen u. v. m. Allerdings muss man eventuell mehrmals nachhaken, um das Gewünschte zu bekommen. Angeschlossen ist der TAT die für Touristen zuständige **Tourist Police**, Tel. landesweit 1155. Die Hauptstelle der Tourist Police befindet sich in TPI Tower, 25/26 Liab Khong Rd., Chong Nonsi Junction, New Chan Rd., Thung Mahamek, Sathorn, Bangkok 10120, Tel. 02-678-6800, www.thailandtouristpolice.com; BTS: Chong Nonsi.

Im Touristenviertel Banglamphoo, nahe dem weiß getünchten Sumen Fort,

befindet sich das **Culture, Sports and Tourism Department** der Stadt Bangkok (17/1 Phra Athit Rd., Phra Nakhon, Bangkok 10200, Tel. 02-2257612-4, ser vice@bangkoktourist.com; geöffnet tgl. 9.00–19.00 Uhr. Dieses initiiert diverse touristische Aktivitäten. So werden z. B. Besichtigungs-Touren der Ratanakosin Island organisiert (die historisch bedeutende Gegend um Wat Phra Kaew mit dem Royal Grand Palace), die per traditionellem altem Samlor absolviert werden, der guten alten Fahrrad-Riksha u. a.

## Kommunikationshilfe für Bangkok

Auch in Bangkok kann es Verständigungsprobleme geben, der Neuankömmling merkt es schnell. Kaum jemand spricht flüssig Englisch, die Kommunikation erfolgt häufig mit Händen und Füßen. Das kann bei Verkäufern oder Taxifahrern zum Problem werden. Und erst recht, wenn man sich verlaufen hat (das passiert jedem Touristen in Bangkok!) und das Hotel nicht mehr wiederfindet. Was tun also?

### Im Taxi

Taxifahrer können die Anweisungen des Touristen meistens nicht verstehen. Wie sollten sie auch, wenn die Reisenden die Thai-Namen so unverständlich hervorstammeln! Das ist halt das spezifische Problem des Thai, dass man es anfangs nie richtig aussprechen kann. Versteht der Taxifahrer die Anweisung nicht, so sollte man versuchen, den Orts- oder

Straßennamen in allen möglichen Tonvarianten (siehe Sprachhilfe im Anhang) auszusprechen. Mit etwas Glück trifft man nach dem zehnten Mal den richtigen Ton. Englischsprachige Stadtpläne können die Fahrer meist nicht entziffern.

Will man zu irgendeiner obskuren Seitenstraße, so sollte man besser einen in der Nähe befindlichen bekannten Ort nennen. Wats sind da recht günstig, die kennen die Fahrer meistens. Auf der ersten Seite des Buches stehen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Bangkoks in **Thai-Schrift**. Man kann also auf das entsprechende Wort und die Stelle im Stadtplan zeigen.

### Im Hotel

Verlässt man sein Hotel, sollte man dessen Visitenkarte in der Tasche tragen. Und die sollte natürlich in Thai sein! Ist sie nur englischsprachig, kann man einen Hotelangestellten bitten, die Adresse in Thai auf die andere Seite zu schreiben. Zudem kann man sich wichtige Hilfspunkte in der Nähe des Hotels merken, z. B. einen bekannten Wat. Von dem kann man dann zur Not zu Fuß zum Hotel finden.

Vom Hotelpersonal sollte man sich auch den Standort des Hotels in den Stadtplan einzeichnen lassen. Und ohne diesen nicht aus dem Haus gehen! Jedenfalls in den ersten Tagen nicht – danach wird man feststellen, dass die Stadt gar nicht so verwirrend ist. Kann der Taxifahrer die Anweisung zum Hotel nicht verstehen, kann man auch gemeinsam mit ihm das Hotel anrufen und sich vom Personal lotsen lassen.

### Telefonieren

Wer seine Airline oder das Tourist Office anruft, wird keine Probleme haben, dort spricht man Englisch. Ansonsten könnte es schwierig werden. Bei wichtigen Anrufen am besten dem Hotelpersonal (das im Durchschnitt weit mehr Englisch versteht als der Rest der Bevölkerung) erklären, worum es geht. Dann einen Thai anrufen lassen.

## Sehenswertes

Bangkok bietet eine solche Vielfalt an Sehenswürdigkeiten, dass ein normaler touristischer Aufenthalt längst nicht für alles reicht. Hinzu kommt der stockende Verkehr, der den Transport zwischen den oft weit auseinander liegenden Sehenswürdigkeiten erschwert. Daher eine Übersicht über das, was man unbedingt gesehen haben sollte:

- **Wat Phra Kaew und Royal Grand Palace**
- **Wat Po**
- **National Museum**
- **Wat Arun**
- **Wat Suthat**
- **Wat Rajanadta mit Amulettmarkt und Lohaprasad**
- **Wat Saket und Golden Mount**
- **Wat Benchamabophit (Marmortempel)**
- **Vimarnmek Palace**

### Im Bereich **Sanam Luang**

Der Bereich um den Sanam Luang ist der ursprüngliche Stadtkern Bangkoks,

# Sanam Luang



0 200 m

© REISE KNOW-HOW 2016

THAI006



## ■ Übernachtung

- 1 Riva Surya Hotel
- 2 Royal Hotel (Rattanakosin Hotel)
- 3 Boonsiri Place
- 5 Yodsiam Hostel

## ■ Essen und Trinken

- 4 Restaurants und Cafés
- 6 POMI Restaurant

## ■ Einkaufen

- 4 Geschäfte

⚓ Expressboot-Anleger

der aufgrund seiner „Insellage“ – umgeben vom Fluss und von Klongs – auch Rattanakosin Island genannt wird. Rattanakosin ist die Bezeichnung für die Epoche von der Gründung Bangkoks im Jahre 1782 bis zur Gegenwart.

Derzeit sind Bemühungen im Gange, die Bereiche um Sanam Luang und darüber hinaus zu verschönen, um so das kulturelle Erbe Bangkoks gebührend zu würdigen. So sollen entlang der Ufer des Chao Phraya-Flusses **kilometerlange Gehwege** entstehen (ein paar kürzere gibt es schon). Außerdem werden vermehrt **Fahrradwege** angelegt, und störende Straßenhändler, die die Bürgersteige blockieren, werden nach und nach vertrieben – so beispielsweise im April 2016 am Pak Klong Talaat, wo die Blumenhändler, die in dem Viertel für viel Couleur gesorgt hatten, von der Straßen weichen mussten. Die Amulethändler an der Westseite von Wat Mahathat, die ihrem Gewerbe auf dem Gehweg hockend nachgegangen waren, wurden ebenfalls vertrieben, der eine oder andere lässt sich mittlerweile aber trotzdem gelegentlich sehen. Einige Areale entlang des Flusses wurden und werden saniert und modernisiert – das mag manchem nicht gefallen, der lieber das althergebrachte Bangkok mag, aber die Stadtverwaltung scheint wohl ein wenig auf Städte wie Singapur zu schielen, die eine ähnliche Entwicklung vorgegeben haben. Von Singapur ist Bangkok allerdings noch weit entfernt. Neu entwickelte, am Fluss befindliche Restaurant- und Freizeitzone wie rund um **Tha Maharaj** oder der **Yodpiman River Walk** können sich aber durchaus sehen lassen und machen die Stadt um weitere Attraktionen reicher.

## Sanam Luang

Der große, weite Rasenplatz diente seit jeher königlichen Zeremonien. So wird hier die *ploughing ceremony* abgehalten (siehe „Feste & Feiertage“), oder am 5. Dezember 1987 erschien hier z. B. der König, um an diesem seinem 60. Geburtstag die Huldigung seines Volkes entgegenzunehmen. Zur Zeit Rama 3. hatte der Platz sogar einmal als Reisfeld gedient, damit andere Länder sähen, wie fruchtbar und reich Thailand sei.

Im Frühjahr lässt man hier heute Drachen steigen, was in Thailand nicht nur ein Spaß für Kinder ist. Besonders an Wochenenden finden sich zahlreiche Menschen auf dem Platz ein, um sich ein wenig auszuruhen oder ein kleines Picknick abzuhalten. Vor einiger Zeit wurde der Sanam Luang **eingezäunt**, was dazu dienen soll, die bis dato zahlreich vorhandenen Stadstreicher und „Bordsteinschwalben“ fern zu halten. Der Sanam Luang wird seit Jahrzehnten mit den sogenannten „*phi makhaam*“ assoziiert, den „Geistern des Tamarinden-Baumes“ – dies sind die Prostituierten, die sich Abend für Abend – ja, auch Tag für Tag – unter den Tamarinden-Bäumen entlang des Platzes eingefunden hatten. Diese sind nun weitgehend vertrieben und haben sich auf andere Orte in der Umgebung verlagert. Leider hat der Zaun nur wenige Zu- oder Ausgänge, und wenn man einmal drinnen ist, muss man oft lange Wege gehen, um wieder heraus zu finden.

An der Nordostseite des Sanam Luang befindet sich der **Thorani-Brunnen**. Gemäß einer Legende vertrieb die Göttin Thorani Buddhas Feinde, indem sie sich Fluten von Wasser aus dem Haar-



zopf wrang. Die Figur der Göttin ist das Wappenzeichen der Democrat Party. Abends ist die Figur attraktiv beleuchtet.

Nordöstlich der Figur, entlang Klong Lod (sprich etwa wie engl. „Lord“), findet täglich ein kleiner **Flohmarkt** statt mit heiligen Amuletten, Altkleidung und allerlei Krimkrams.

### Wat Phra Kaew und Grand Palace

Sollte jemand nur eine einzige Sehenswürdigkeit Bangkoks besichtigen wollen oder können, so muss die Aufmerksamkeit sicherlich diesen Gebäuden gelten, die von einer blendend weiß getünchten Mauer umgeben sind.

### Die chinesische „Invasion“

Etwa ein Viertel bis ein Drittel der Touristen in Thailand sind heutzutage **Chinesen**, und nirgends spürt man die „Invasion“ deutlicher als in und um **Wat Phra Kaew** und **Wat Po**: Zu jeder Tageszeit sieht man **Dutzende von chinesischen Tourgruppen**, die – unter der Leitung eines forschen, fahnschwingenden Touristen-Guides – durch die touristischen Highlights geschleust werden. Die meisten der Souvenirhändler vor dem Pier Tha Chan zielen auf den chinesischen Markt ab. Für die restlichen Touristen ergibt sich vor allem ein Problem: Bei der Touristenflut kann man Wat Phra Kaew nur bedingt genießen, und wer gerne fotografiert, wird oft frustriert sein, da andauernd jemand durch das Bild läuft oder man plötzlich einen Selfie-Stick vor der Nase hat. Die einzige Methode, mit der man den Menschenmassen möglicherweise entgehen kann, ist **früh morgendliches Eintreffen**, bzw. ein Besuch relativ spät am Nachmittag.

Wat Phra Kaew wurde von *Rama I.* erbaut, ist Teil des alten Palastkomplexes und war somit quasi der Haus-Wat von Generationen thailändischer Könige. Der Wat beherbergt zudem den legendären **Emerald Buddha**, eine Buddha-Figur, der die allergrößte Heiligkeit zugesprochen wird. Wat Phra Kaew ist durch ihn eine Art **Mekka des thailändischen Buddhismus** geworden, das spirituelle Zentrum des Landes.

Der Emerald Buddha („Smaragd-Buddha“) wurde im Jahre 1434 in der Provinz Chiang Rai entdeckt. Ein Blitz war in einen Chedi eingeschlagen und hatte einen Gipsbuddha freigelegt, der mit Goldblättchen bedeckt war. Der Abt des Wats maß der Figur keine große Bedeutung zu, schließlich war sie nur aus Gips. Nach einigen Monaten aber begann der Gips aufzuplatzen, und unter der Oberfläche entdeckte man die leuchtend grüne Figur des Emerald Buddha. Von diesem Zeitpunkt an wurde die Statue als mit göttlicher Macht ausgestattet betrachtet, und das folgende Ereignis sollte den Glauben bestätigen: Als der König von Chiang Mai, dem die Provinz Chiang Rai unterstand, von der Entdeckung hörte, schickte er einen Tross mit Elefanten aus, die Figur in seine Stadt zu holen – vergebens, die Elefanten rührten sich nicht vom Fleck. Der König sah darin ein Zeichen göttlichen Willens und beließ den Buddha zunächst an seinem Ort.

Die Figur wurde später nach Lampang geschickt (kein Problem mit den Elefanten!), wo um sie herum **Wat Phra Kaew Don Tao** erbaut wurde. In diesem Wat verblieb der Buddha 32 Jahre. 1468 gelang es König *Tilok*, die Statue nach Chiang Mai zu holen, und er wurde im

**Wat Chedi Luang** verwahrt. Einer der Nachfolger des Königs aber, ein Königssohn aus Laos, brachte den Buddha nach **Luang Prabang**, wo er von 1552 bis 1564 verblieb. Danach stand er lange Zeit in **Vientiane** (1564–1778) und wurde schließlich von *Rama I.* nach **Bangkok** geholt, nachdem dieser Vientiane erobert und völlig verwüstet hatte.

Der 75 cm hohe Emerald Buddha wird heute in einem **bombastischen Altarkomplex** aufbewahrt, vor dem die Thais in tiefer Ehrfurcht sitzen und beten. Thais hören es nicht gern, wenn erwähnt wird, dass der Buddha statt aus Smaragd, wie der Name besagt, tatsächlich nur aus Jade besteht. Der Name bezieht sich eher auf die leuchtend grüne Farbe als auf das Material. Das Gelände um den Buddha-Schrein ist ein ausuferndes Kunstwerk aus im Sonnenlicht blitzenden, goldenen **Chedis** (Stupas) und mosaikgeschmückten Prachtbauten. Der große goldene **Phra Sri Rattana Chedi**, der weithin sichtbar ist und ein wundervolles, millionenfach fotografiertes Motiv darstellt, wurde erst 1885 erbaut und ist eine der schönsten Sehenswürdigkeiten Bangkoks. Verstreut über das Gelände, finden sich zahlreiche Statuen von **Dämonen** (*yak*) und göttlichen **Feenwesen** (*kinnari*). Nirgends in Thailand hat man überschwänglicher für den Glauben gebaut als hier. Die Innenwände des Wats sind mit **filigranen Fresken** verziert, die vom Kampf Buddhas gegen Mara erzählen. Die Fresken stammen aus der Zeit *Ramas III.*, verfielen aber schnell und wurden von *Rama IV.* und *V.* restauriert. Zur 100-Jahr-Feier Bangkoks (1882) waren die Restaurationsarbeiten vollendet, doch schon ein halbes Jahrhundert später hatte die Luftfeuch-



tigkeit der Schönheit abermals ein Ende gesetzt. *Rama VII.* ordnete daraufhin an, die verbliebenen Gemälde zu erhalten und die zerstörten originalgetreu wiederherzustellen. Das gelang nicht in jedem Fall, und so wurde der künstlerische Wert vieler Fresken gemindert. Hinter dem Glanz des Wats steht der **Royal Palace** oder Grand Palace ein wenig zurück. *Rama I.* hatte ihn an dieser Stelle errichten lassen, da hier nie Hoch-

□ Eine Bronzefigur halb Mensch halb Tier im Wat Phra Kaew

wasser zu befürchten war. Zunächst waren alle Palastgebäude aus **Holz** gebaut, und so waren die Gebäude nach 50 Jahren aufgrund der Witterungseinflüsse fast verfallen. *Rama III.* ordnete daher einen **Neubau aus Stein** an. Die eigenwillige Stilmischung ist wohl dem zuständigen englischen Architekten zuzuschreiben, der ein Faible für die italienische Renaissance hegte, dem Gebäude aber auch typisch thailändische Türme aufsetzte. Das Innere des Palastes ist für Besucher nicht zugänglich, er wird nur gelegentlich für königliche Zeremonien verwendet.

Unter *Rama V.* Regentschaft soll es recht turbulent auf dem Palastgelände hergegangen sein – allzu viele Menschen wohnten dort, unzählige Diener und ihre Familien, und dazu kamen Kleinhändler, die ihre Zelte auf dem Gelände aufgeschlagen hatten. Der heutige König, **Bhumipol Adulyadej** (*Rama IX.*), wählte sich eine neue Residenz, den **Chitlada- oder Chitrlada-Palast** im Stadtteil Dusit. Auf dem Gelände betreibt er zahlreiche Experimentier-Farmen und Forschungsprojekte, deren Ergebnisse der thailändischen Landwirtschaft oder der Bevölkerung im Allgemeinen zugute kommen sollen. Der Chitlada-Palast ist nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.

■ **Na Phralan Rd.**, Tel. 02-2228181, geöffnet 8.30–16.00 Uhr, Eintritt 500 Baht, Kinder 300 Baht, der Eintrittspreis enthält eine Informationsbroschüre und berechtigt auch zum Besuch von **Vimarnmek Palace** und der **Ananta Samakhom Throne Hall**. Ordentliche Kleidung ist Pflicht, keine kurzen Hosen, Gummilatschen o. Ä. Besucher mit unbedeckten Beinen werden am Eingang kostenlos mit einem langen Rock bzw. langer Hose ausgestattet.

■ **Anfahrt** mit Bus Nr. 2, 6, 9, 32, 33, 43, 44, 47, 53, 60, 64, 140, AC 3, 60, 507, 508, bzw. Expressboot Phra Chan Pier (Tha Phra Chan).

## Wat Arun

Vom **Pier Tha Thien** südwestlich von Wat Phra Kaew gelangt man nach kurzer Überfahrt mit der Fähre zu diesem Wahrzeichen Bangkoks, das sich am linksseitigen Flussufer stolz in den Himmel erhebt. Wat Arun wurde schon vor der Bangkok-Periode gegründet und hieß zunächst *Wat Makok*. Zu König *Taksin*s Zeit war der Tempel schon restaurationsbedürftig, und als der König eines frühen Morgens den Chao Phraya hinaufsegelte, gelobte er, den Wat zu erneuern. Von diesem Zeitpunkt an wurde der Tempel *Wat Arun* genannt – „Tempel der Morgenröte“.

Sein unübersehbarer Mittelpunkt ist der 74 m hohe, zentrale **Tempelturm** (*prang*), ein kunstvoll verzierter Turm im Khmer-Stil, der von vier kleineren *prang* umgeben wird. Der Hauptturm, dessen Höhe unterschiedlichen Quellen zufolge 74, 81 oder 86 Meter misst, symbolisiert den mystischen Berg *Meru*, den **Mittelpunkt des Universums**, die vier kleineren ihn umgebenden *prang* die vier Ozeane und die vier um ihn herum gelegenen Pavillons die vier Winde. Die

☒ Wat Arun: der „Tempel der Morgenröte“

Türme sind mit Mosaiken aus Porzellan-scherben und Reliefs von weiblichen Fa-belwesen, den *kinmari*, verziert. Der Hauptturm kann über eine enge, unbe-queme Treppe bestiegen werden. Oben wird man durch wunderbare Ausblicke, vor allem auf die nahegelegenen Tempel **Wat Phra Kaew** und **Wat Po**, belohnt. Die allerbesten Ausblicke auf Wat Arun selber bieten sich – seinem Namen zum Trotz – in der Abenddämmerung von der anderen Flussseite aus. Gegenüber von Wat Po zweigen einige Gassen in Richtung Flussufer ab, und von dort ist die Aussicht am schönsten. Kurz vor Sonnenuntergang verfärbt sich der Him-mel hinter Wat Arun in den kühnsten Farben – je nach Tages- und Jahreszeit in Rot, Violett oder Rotbraun, manchmal auch alles direkt nacheinander. An ei-nem guten Tag ist dies sicher einer der

**dramatischsten Ausblicke**, die Bangkok zu bieten hat. An wolkenbedeckten Ta-gen jedoch oder in der Regenzeit bleibt das farbige Spektakel aus bzw. findet nur in abgeschwächter Form statt.

Seit geraumer Zeit wird Wat Arun ei-ner umfangreichen **Renovierung** un-terzogen, die im Herbst/Ende 2016 beendet sein sollte.

■ Wat Arun liegt an der **Arun Amarin Rd.** in Bangkok Noi, Thonburi; geöffnet 8.30–17.30 Uhr, Eintritt 50 Baht. **Anfahrt** am besten mit der Fähre vom Pier Tha Thien (3 Baht).

## Lak Muang

Dies ist der offizielle Mittelpunkt Bang-koks, die Stelle von der aus alle Entfer-nungen gemessen werden und hier steht der Tempel, der den Schutzgeistern der Stadt gewidmet ist. Das Hauptheiligtum ist ein phallusartiger Pfeiler aus dem Holz des Chaiyapruk-Baumes (*Cassia renigera*), der früher mit Goldplättchen beklebt wurde und um den ein ein-drucksvoller Gebetsraum eingerichtet worden ist. Mittlerweile dürfen an dem Pfeiler keine Goldblättchen mehr ange-bracht werden, dafür stehen nun einige kleinere ähnlich aussehende „Ersatzpfe-ler“ zur Verfügung. Hierhin kommen auch Frauen, die bisher keine Kinder ha-ben konnten, und zur Huldigung der Pfeiler wickeln sie bunte Tücher um die-se herum – bei der Phallus-artigen Form durchaus verständlich!

Auf einem Tisch liegen Opfergaben für die Stadtgeister aus, darunter ge-legendlich auch rot gefärbte Eier und Schweinsköpfe, denen man respektlos Räucherstäbchen in die Nasenlöcher ge-



066th at

steckt hat! In einem Nebenraum, der vor einiger Zeit klimatisiert wurde und hinter einer gläsernen Schiebetür zu finden ist, werden täglich in unregelmäßigen Abständen kostenlose (recht laienhafte) Aufführungen **thailändischen klassischen Tänzes** geboten. Die Aufführungen werden von Gläubigen bezahlt, die dem Stadtpfeiler eine Ehre erweisen wollen.

■ **Geöffnet** tägl. 6.00–17.00 Uhr, Eintritt frei.

### Wat Po (Wat Chetuphon)

Nur eine schmale Straße trennt den Komplex von Wat Phra Kaew und dem Grand Palace von dem kaum weniger imposanten Wat Po. Letzterer ist der **älteste Tempel Bangkoks** und der größte des Landes. Er beherbergt Thailands berühmtesten „**Liegenden Buddha**“ (engl. „Reclining Buddha“), eine Figur, die Buddha beim Einzug ins Nirvana darstellt. Gegründet im 16. Jahrhundert, sollte der Wat ein **Zentrum der Wissenschaft** sein, und bis heute werden dort die wichtigsten thailändischen Werke der Literatur und Abhandlungen über Archäologie, Astrologie und traditionelle Medizin aufbewahrt. Der Wat wurde zum **Mittelpunkt der traditionellen Heilkunst**. Noch heute praktizieren dort 500 anerkannte Ärzte (natürlich nicht alle gleichzeitig). In einem kleinen Pavillon, halblink vom Eingang, werden kostenlose Konsultationen angeboten. Ebenso ist hier die **traditionelle thailändische Massage** zu Hause. Masseur oder

Masseurinnen in anderen Landesteilen werben damit, ihre Kunst in Wat Po erlernt zu haben. Die kraftvoll ausgeführten Massagen verursachen nicht selten zunächst einmal Schmerzen, danach jedoch setzt ein wohltuender Frische-Effekt ein. Es ist auch möglich, im Wat an **Massagekursen** teilzunehmen. Kurslänge 30–200 Std., verteilt über einen Zeitraum von 5 Tagen bis 5 Wochen; Tel. 02 2212974, [www.watpomassage.com](http://www.watpomassage.com).

Wat Po ist von einer **Mauer** umgeben, die **16 Tore** aufweist, an welchen furchterregend große, **steinerne Wächter** stehen, von denen einige europäische Hüte nach der Mode des 19. Jahrhunderts tragen. Über das Tempelgelände sind zahlreiche **Chedis** verstreut. Das **Hauptheiligtum** des Monuments ist aber der berühmte „Reclining Buddha“. Der 45 m lange und 15 m hohe, mit Blattgold bedeckte „Liegende Buddha“ ruht auf der



☒ Der liegende Buddha im Wat Po

rechten Seite und zeigt Buddha in dem Moment, in dem er ins Nirvana hinübergeht. An den riesigen Füßen sind **108 Zeichen** eingearbeitet, die die 108 Merkmale darstellen, an denen man einen Erleuchteten (= Buddha) erkennt, und die ganze Figur ist mit Goldblättchen bedeckt. (Die heilige Zahl 108 geht auf den Hinduismus zurück und setzt sich zusammen aus den 7 Planeten plus den zwei Mondphasen, das Ganze multipliziert mit 12 für die zwölf Tierkreiszeichen.) Um die Figur wurde eine **Wandelhalle** errichtet, die aber so knapp bemessen ist, dass man leider keinen richtigen Eindruck von der Größe der Statue erhält. Auf dem Tempelgelände sind 400 weitere kleine Buddha-Statuen zu finden, die zum Teil aus verschiedenen Epochen stammen.

■ **Geöffnet** tägl. 8.30–17.00 Uhr, Eintritt 100 Baht.

## Wat Rajabopit

Dieser Tempel wurde 1863 von *König Chulalongkorn* nach dem Vorbild des Phra Pathom Chedi in Nakhon Pathom errichtet. So wird der Mittelpunkt wie dort von einem hohen goldenen Chedi gebildet; darin ist ein auf einer Naga sitzender Buddha aus Lopburi untergebracht.

Der Chedi wird von Tempelgebäuden mit einem zweistöckigen Dach umgeben. Besondere Aufmerksamkeit sollte den Details geschenkt werden; Türen und Fenster sind mit Perlmutter-Arbeiten besetzt, Wände und Säulen mit bunten Kacheln bedeckt. Auf der der Atsadang Road zugewandten Seite des Tempelge-

ländes ist ein kleiner Friedhof mit eng aneinandergereihten Gräbern angelegt. Man beachte auch die hölzernen Eingangstüren in den eingearbeiteten Tempelwächtern, die Soldaten des 19. Jhs. nachempfunden scheinen.

■ **Geöffnet** tägl. 9.00–17.00 Uhr; Eintritt frei.

## Royal Barges National Museum

Die „königlichen Barken“ sind in einem Bootsschuppen nahe der Phra-Pinklao-Brücke auf der Thonburi-Seite untergebracht. Die großartig gearbeiteten Barken, die zu festlichen Anlässen benutzt wurden, kamen zuletzt 1999 aus Anlass des „Sechsten Lebenszyklus“ von *König Bhumipol* (6 mal 12 Jahre) zum Einsatz. In einer besonders feierlichen Zeremonie wurden 52 Barken von 2082 in traditionelle Gewänder gekleideten Bootsleuten den Fluss hinabgerudert. Das Ganze wurde begleitet von sonorem, lautsprecherverstärktem Priestergesang, und am Flussufer sahen Zigtausende von Menschen zu, die meisten mit gelben Hemden bekleidet. Gelb ist traditionell die Farbe, die den Montag symbolisiert, der Tag, an dem der König geboren wurde.

Die wichtigste Barke, in der die Könige saßen, ist der Suwannahongse (das End-s wird nicht gesprochen), der „Goldene Schwan“. Auf diesem ist eine Art goldener Pavillon errichtet. Eine weitere prächtige Barke ist die Anantanagaraja („Unendlicher Schlangenkönig“), dessen Bug wie eine siebenköpfige Schlange geformt ist. Diese Barke stammt aus dem Jahre 1914; das Original wurde während der Regierungszeit von *König Rama 4.* (1851–68) gebaut.

Den Schuppen mit den Barken erreicht man mit dem Express-Boot; aussteigen am Pier nahe der Thonburi Station (Bangkok Noi Stn.), dann links der Gleise 200 m geradeaus gehen, danach rechts über eine Klong-Brücke.

■ **Arun Amarin Rd.**, Bangkok Noi, Tel. 02-4240004, **geöffnet** tgl. 9.00–17.00 Uhr, Eintritt 100 Baht.

■ **Anfahrt** mit Bus Nr. 57, 81, 91, 146, 149, mit Expressboot ab Pier Tha Phra Chan (oder anderen Piers) nach Pier Tha Wang Lang.

### Thammasat-Universität

Hier begann der blutige Aufstand von 1976, und die Universität gilt als die Hochburg linksgerichteter Intellektueller. Staatsstrieche oder versuchte Staatsstrieche – und derer gab es im letzten halben Jahrhundert mehr als ein Dutzend – kündigten sich häufig durch aufgeregte Studentenversammlungen an, was der Uni den Ruf einbrachte, die Nase immer im (politischen) Wind zu haben.

Viele Reisende dürften sich aber mehr für die Uni-Kantine interessieren, die jedermann zugänglich ist und die gutes und preiswertes Essen serviert.

### Nationalmuseum

Auf dem Gelände des Museums hat einst der Palast des „stellvertretenden“ oder „zweiten“ Königs gestanden. Diese wohl einmalige Einrichtung geht auf eine Gepflogenheit aus der Zeit Ayutthayas zurück. Teile des Palastes sind noch erhalten. Am Eingang des Geländes steht Wat

Buddhaisawan, ein Tempel vom Ende des 18. Jahrhunderts. (Schuhe, die ordnungsgemäß vor dem Tempel ausgezogen wurden, werden häufig gestohlen. Also besser in eine Umhängetasche stecken!)

Das Nationalmuseum ist das größte Museum Südostasiens und der beste Ort, einen Gesamteinblick in thailändische Geschichte und Kultur zu erhalten. Die Exponate umfassen alle kulturellen Epochen des Landes, von Dvaravati bis Rattanakosin. Außerdem sind zahlreiche noch ältere Funde zu sehen, z. B. aus den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung, als weite Teile Südostasiens unter indischem Einfluss standen. Einige Ausstellungsstücke sind gar römischen Ursprungs.

■ **Geöffnet** Mi–So außer an Nationalfeiertagen 9.00–16.00 Uhr; Eintritt 50 Baht. Donnerstags finden um 9.30 Uhr kostenlose Führungen in Deutsch statt. Englische Führungen gibt es mittwochs (Buddhismus) und donnerstags (thailändische Kunst, Religion und Kultur) ebenfalls um 9.30 Uhr. Informationen unter Tel. 02-2158173 und 02-2241370.

### Wat Mahathat

Der Ursprung dieses Tempels soll bis ins 14. Jh. zurückreichen, er ist das Zentrum des größten buddhistischen Ordens des Landes, des **Maha-Nikai**, der 1833 von Prinz *Mongkut* (später König *Rama IV.*) gegründet wurde. *Mongkut* verbrachte 27 Jahre seines Lebens als Mönch, teilweise als Abt von Wat Mahathat. Als Ende des 20. Jh. das thailändische Rote Kreuz gegründet wurde, machte es den Tempel zu seinem ersten Hauptquartier.

Die heutige Anlage geht auf den „Zweitkönig“ in der Amtsperiode *Rama I.* im 18. Jh. zurück. Im Inneren der Anlage befindet sich eine Art Hof, der die drei Hauptgebäude umfasst: eine **Gebetshalle** (*bot*), eine **Versammlungshalle** (*viharn*) und einen **Pavillon** (*mondop*). Reihen von Buddha-Figuren verteilen sich um den Innenhof, der in einer Ecke sogar von einem hübschen kleinen **Palmengarten** geziert wird. Wie so oft zeigt sich Bangkok in seinen Tempelkomplexen von seiner charmantesten Seite. Wat Mahathat fungiert heute vor allem als eine Art **Lehrstätte**, in der Mönche unter

anderem in Meditation unterrichtet werden. Der Palmengarten und die Bäume auf dem Gelände sind der Entspannung und Meditation sicherlich zuträglich. Es werden auch **Meditationskurse in Englisch** angeboten.

- **Na Phrathat Rd.**, Tel. 02 2226011, **geöffnet** 9.00–17.00 Uhr. Anfahrt mit Bussen wie bei Wat Phra Kaew oder aber mit dem Expressboot zum Pier Tha Maharaj (Maharat).
- **Info zu Meditationskursen:** The International Buddhist Meditation Centre (IBMC), Vipassana Section, Room 106, Mahachula Bldg., Wat Mahathat, Tel. 02-6235881, Anschluss 1, [www.mcu.ac.th/IBMC](http://www.mcu.ac.th/IBMC).

### Es tut sich was am Fluss – Tha Maharaj

Bangkok hat einen mächtigen Fluss, der mitten durchs Stadtgebiet fließt, und in den letzten Jahren scheinen Investoren entdeckt zu haben, was man aus diesem – bzw. seinem Umfeld – alles machen kann. Nach **Asiatique** und **Yodpiman River Walk** reiht sich nun **Tha Maharaj** in die modernen, schicken *riverside developments* ein: Tha Maharaj ist eine Ansammlung von Restaurants und Cafés um das Tha („Pier“) Maharaj herum, eingebettet in eine traditionelle alte Siedlung. Unweit südlich sieht man noch eine Gasse, in der die kleinen, windschiefen **Holz Häuser** dicht gedrängt stehen, beinahe ein Slum. Mit von der Partie in Tha Maharaj ist **Starbucks**, das sich gleich die beste Flussaussicht gesichert hat, sowie zwei Dutzend Restaurants mit thailändischer und internationaler Küche ([www.thamaharaj.com](http://www.thamaharaj.com)). Das *hippe* Ambiente lockt unter anderem zahlreiche Studenten der nahe gelegenen Thammasat-Universität hierhin. An Wochenenden ist der Andrang groß.

## Im Bereich **Giant Swing**

### Giant Swing

Zwischen Wat Suthat und dem massiven weißen Gebäude des Rathauses befindet sich die leuchtendrot gestrichene Giant Swing oder „große Schaukel“ (*sao ching-cha*). Hier fanden früher vom Brahmanismus geprägte Feste zu Ehren des Hindu-Gottes *Shiva* statt.

Neben der Schaukel befand sich ein 25 m hoher **Pfahl**, an dem ein Beutel mit Geld befestigt war. Die Teilnehmer des Festes mussten sich hochschaukeln und versuchen, den Geldbeutel mit dem Mund vom Pfahl zu klauben. Wie nicht anders zu erwarten, kamen viele der Teilnehmer dabei ums Leben. Aus diesem Grund wurde das Fest 1935 verboten.

Die heute an dieser Stelle befindliche Schaukel ist nur eine originalgetreue Kopie, die im Lauf der Jahre auch schon etwas morsch geworden war. Deshalb





wurde sie zunächst renoviert, und im Jahre 2004 dann gänzlich durch ein neues Exemplar ersetzt. Da die beiden Pfeiler jeweils aus einem einzigen Baumstamm zu bestehen haben, war die Beschaffung des Holzes nicht einfach.

■ **Bus** Nr. 10, 12, 19, 35, 42, AC 25, 507, 508.

## Wat Suthat

Gleich südlich der „Großen Schaukel“ wartet eine kleine Oase der Ruhe auf: Wat Suthat, einer der wichtigsten Tempel Bangkoks und von Touristen nur relativ wenig besucht. Der Tempel wurde 1807 auf Anweisung von Rama I. begründet, aber erst Mitte des 19. Jh. unter Rama III. fertiggestellt. Letzterer war künstle-

risch aktiv und soll die Türen des Tempels selber geschnitzt haben. Die *bot*, das sakrale Hauptgebäude, beherbergt eine der heiligsten Buddha-Figuren des Landes: den 8 m hohen, goldenen **Phra Buddha Sakyamuni**, den Rama I. von Sukhothai nach Bangkok überführen ließ. Vor der Statue finden sich viele Gläubige zu Gebeten ein. Viele opfern Lotusblumen, die als Symbole Buddhas gelten. Früher kamen Frauen hierhin, die keine Kinder bekommen konnten und um Fruchtbarkeit beteten. Die *vihara*, ein Gebäude, in dem weniger geheiligte Objekte untergebracht sind und Predigten abgehalten werden, fällt durch ihr hohes, geschwungenes Tempeldach auf, dem höchsten Thailands. Die roten und grünen Dachziegel blinken im Sonnenlicht. Eine Art Innenhof zwischen

*bot* und *vihara* wird von Wandelgängen begrenzt, in dem lange Reihen sitzender Buddhas zu sehen sind. Zahlreiche **Steinfiguren von Tempelwächtern** sind über das gesamte Tempelgelände verstreut – ihre Uniformen, ihre „langnasigen“ Gesichter samt Bart und ihre Bewaffnung deuten darauf hin, dass sie europäischen Soldaten des 19. Jh. nachempfunden sind. Offenbar hielten die Baumeister europäische Tempelwächter für effizienter als die ansonsten oft anzutreffenden einheimischen *yak* (Dämonen). Die Außenbereiche des Tempels sind mit zahlreichen weiteren Figuren und Schreinen verziert, darunter kleine Figuren chinesischer Mönche, die an einem Mini-Wasserfall sitzen, des Weiteren ein steinerner chinesischer Pavillon sowie Figuren des predigenden Buddha und seiner Schüler. Die Grünflächen auf dem Gelände sind ideal, um zu rasten und sich von der Hektik der Millionenmetropole zu erholen.

■ **Haupteingang Bamrung Muang Rd.**, nahe Ecke Dinso Rd., **geöffnet** 8.30–20.00 Uhr, Eintritt zum Hauptgebäude und Innenbereich 20 Baht, in den anderen Bereichen kostenlos.

### Bot Phram (Brahmin Temple)

Etwa 50 m nordwestlich von Wat Suthat, in der Ban Dinso Road, befindet sich Bot Phram, ein Tempel der **Thai-Brahmanen**. Diese Brahmanen stammen eigentlich aus Südindien, kamen dann über Angkor in Kambodscha nach Thailand und sind bis heute für alle religiösen Zeremonien am Königshof verantwortlich. Die Thai-Brahmanen haben im Laufe der Zeit ihr indisches

Aussehen verloren, kleiden sich aber mit indischen Wickelgewändern (*dhoti*) und tragen einen Haarknoten am Hinterkopf.

Am auffälligsten ist die im Vorhof des Hauptgebäudes befindliche **Brahma-Statue** (Statue des hinduistischen Schöpfergottes Brahma). Weitere, kleinere Figuren, die sich in den letzten Jahren auf dem Tempelgelände befanden, wurden entfernt, und so hat dieses Heiligtum zumindest rein optisch an Attraktivität eingebüßt. Als hinduistisches Vermächtnis in Bangkok ist er eher von kulturellem Interesse als ein touristisches Muss.

In der Gasse hinter dem Brahmanen-Tempel (Westseite) befindet sich eine größere **Fabrik für Buddha-Statuen**. Überall in der Umgebung stehen Buddha-Statuen verschiedener Größenordnung und in unterschiedlichen Fertigungsstadien herum. Sie werden zusammen mit anderen buddhistischen Devotionalien in vielen Geschäften an der nahen Bamrung Muang Road verkauft.

■ **Unregelmäßige Öffnungszeiten**, bitte vor Ort erkundigen. Eintritt frei.

### Das besondere Viertel: Soi Phraeng Phuton

Ein paar hundert Meter westlich von Sao-Ching-Chaa, zwischen Thanon Tanao und Atsadang Rd., befindet sich das kleine Viertel um Soi Phraeng Phuton, das aus zahlreichen **kleinen alten chinesischen Wohn- und Geschäftshäusern** besteht. Die Bewohner sind stolz auf ihre Viertel und sichtlich bemüht, seinen alttümlichen Charme so gut wie möglich zu erhalten. Eine Gasse weiter nörd-

lich, in Soi Phraeng Nara, befindet sich ein ehemaliger kleiner **Palast von König Rama 5**. Das grüne, schrullig wirkende Gebäude, das so gar nicht in das Stadtbild des heutigen Bangkok passen will, beherbergt heute eine Schule. In Soi Phraeng Phuton sieht man passenderweise auch eine Sammlung von **Oldtimer-Autos**; diese werden hier von einer Werkstatt wieder hergerichtet. Ein paar alte Karossen parken hier zu jeder Zeit. Ein Spaziergang durch die Gassen um Soi Phuton Phraeng ist wie ein Gang in ein Bangkok vergangener Tage.

Einen Besuch wert ist vielleicht auch das kleine Restaurant *Chote Chitr* (146 Soi Phraeng Phuton, Thanon Tanao, Tel. 02-2214082, Mo–Sa. 11.00–21.00 Uhr). Das Haus befindet sich seit über 100 Jahren im Besitz derselben Familie und ist, bzw. war, lange eine Legende in Sachen Thai-Küche. Heute beschwerten sich viele Besucher über rüden Service oder mangelnde Hygiene, man sei also gewarnt. An einem guten Tag ist das Essen jedoch hervorragend. Ein paar Meter weiter westlich befindet sich *The Bhuthorn*®, ein winziges Boutique-Hotel, das von einem Architektenehepaar in einem der alten Häuser eingerichtet worden ist (96–98 Soi Phraeng Phuton, Tel. 02-6222270, 085-1807100, www.thebhuthorn.com). Es gibt nur 3 Zimmer, die aber sind standesgemäß eingerichtet wie das Haus eines Feudalherren des 19. Jhs. Origineller kann man in Bangkok kaum wohnen. Preise offiziell ab ca. 4000 Baht. Etwas weiter südwestlich, mit Blick auf den romantischen, wenn auch etwas reinigungsbedürftigen Klong Lod, betreibt dasselbe Ehepaar das ähnlich gelagerte *The Asadang*® (94/1 Atsadang Rd., Tel. 085-1807100, www.theasadang.com).

Wer eine Erfrischung benötigt ist gut in der Cafeteria *ChikatChaa* aufgehoben, einem gemütlichen kleinen Café an der Ecke Thanon Tanao/Soi Phraeng Phuton (Schild nur auf Thai; geöffnet Mo–Fr 8.15–15.15 Uhr). Die Besitzerin ist supernett, serviert Kaffee und Tee zu Niedrigpreisen, und von dem offenen kleinen Lokal lässt sich gut das Straßengeschehen überblicken.

### Wat Saket (Golden Mount)

Schon vor der Gründung Bangkoks hatte an dieser Stelle ein Tempel gestanden, der eigentliche Wat Saket wurde aber von Rama 1. erbaut und ist somit einer der ältesten der Stadt.

Als im Jahre 1782 der Heerführer *Chao Phraya Mahakasatsuk* nach längerer Abwesenheit in die Stadt zurückkehrte, wählte er diesen Tempel für die **Zeremonie des Haarewaschens**, die heimkehrende Soldaten laut Tradition durchführten. Von da an wurde der Tempel *Wat Saket* genannt, von *Sa* (waschen) und *Ket* (Haar). Die Thais sprechen *Ket* eher „Kes“ aus).

Der Tempel wurde auf einem aufgeschütteten Hügel errichtet, da der Boden immer wieder absank. Auf diese Erhebung wurde ein **goldener Chedi** gesetzt, der dem Hügel den Namen gab. Der

☒ Mönch am Goldenen Chedi des Wat Saket

Chedi enthält Relikte des Buddha, die die Britische Regierung Indiens 1899 König *Chulalongkorn* überlassen hatte. Die goldene Kuppel des Chedi ist am Spätnachmittag der Traum eines jeden Fotografen (am fotogensten von Rajdamnoen).

Die Plattform um den Chedi kann bestiegen werden (20 Baht), von dort ergibt sich ein ausgezeichnetener **Ausblick auf Bangkok**.

Das Gelände um Wat Saket wurde bis ins letzte Jahrhundert als Exekutionshof genutzt, auf dem Verbrecher öffentlich hingerichtet, zerhackt und den Geiern zum Fraß vorgeworfen wurden. Jedes Jahr im November findet auf dem Tempelgelände ein vielbesuchter **Jahrmarkt** statt, mit Essensständen, Schaustellern, Magiern u. Ä. Der Chedi wird dann mit

einem riesigen roten Tuch umhüllt, und so sieht man schon von Weitem, dass Festzeit ist.

An der Westseite des Tempels, innerhalb der alten Festungsmauern, die man von der Mahachai Rd. aus sieht, befand sich bis vor Kurzem eine kleinen Ansiedlung. Diese war vor allem bekannt für die Herstellung von *baat*, den traditionellen **Almosengefäßen** der Mönche. Diese wurde hier in aufwendiger Handarbeit hergestellt, und man konnte den Handwerker bei ihrem Schaffen zusehen. Die Siedlung war illegal, die Bewohner hatten fremden Grund und Boden in Beschlag genommen. Nach langem Hin und Her und gegen den Widerstand der Bewohner schien es im Frühjahr 2016, dass das Ende der Siedlung nun gekommen war.



055th at

■ **Zugang** zu Wat Saket und dem „Golden Mount“ von der **Chakka Phatdiphong Rd.** Im Bereich Chinatown, von der **Boriphath Rd.**, oder von der **Mahachai Rd.** Nach Ratchadamnoen; Bus Nr. 10, AC 49 entlang Chakka Phatdiphong Rd. Der Eintritt zu Wat Saket ist frei; **geöffnet** 7.30–17.00 Uhr.

## Lohaprasad und Wat Rajnadta

Wat Rajnadtas auffälligstes Erkennungszeichen ist der **Lohaprasad** oder „Eisenturm“, ein eigentümlich kantiges, quadratisches Gebilde. Das 33,5 m hohe Bauwerk wurde von König **Rama III.** in Auftrag gegeben. Der Lohaprasad ist eine in drei Stufen gegliederte Anlage. Die drei Stockwerke werden nach oben hin kleiner und sind an ihren Ecken mit kleinen Türmen und Eisenspitzen besetzt (daher der Name). Obenauf in der Mitte schließt ein größerer Turm die Gesamtkonstruktion ab. Das Gebäude ist die **Nachbildung eines buddhistischen Klosters** in Anuradhapura (Sri Lanka), das im Jahr 161 v. Chr. seine markante Form erhielt und über 1000 Meditationskammern beinhalten. Der Lohaprasad wurde 2015/16 wunderschön renoviert und um die Türme herum mit goldenen Verzierungen versehen. Das Gebäude ist nun schöner und augenfälliger denn je.

Auf dem südlichen Tempelgelände von Wat Rajanadta befindet sich ein **Markt für Amulette und buddhistische Ritualobjekte**. Geht man von hier in südwestliche Richtung, kommt man zu einem Klong, der von alten Häusern gesäumt ist. An der Nordseite der Anlage befindet sich der nette kleine **Rama III. Memorial Park** mit einer Statue des thronenden Königs und gepflegten Blu-

menbeeten. Der Gesamtanblick der Anlage – besonders von der anderen Seite des Rajdamnoen aus, inklusive Wat Saket – kann atemberaubend sein. Gleich westlich an den Park schließt sich die **Rattanakosin Exhibition Hall** (s. u.) an, ein interessantes Museum über die Geschichte des alten Stadtkerns.

## Wat Theptidaram

Genau an der anderen Seite von Wat Rachanatda, der Südseite, steht ein weiterer Tempel, Wat Theptidaram. Darin befindet sich ein winziges, unausgeschildertes **Museum**, das **Sunthorn Phu** (1786–1855), Thailands berühmtestem Dichter, gewidmet ist. **Sunthorn Phu** hatte einige Zeit als Mönch in diesem Tempel zugebracht – andere Lebensphasen verbrachte der Exzentriker dagegen in Zecherei und Frohsinn. Das Museum besteht nur aus der **Kuti** oder Mönchsunterkunft, die der Dichter seinerzeit bewohnt hat. Darin sind einige seiner Utensilien ausgestellt. Der Raum ist normalerweise verschlossen, und man sollte einen der Mönche bitten, hineinschauen zu dürfen.

## Rattanakosin Exhibition Hall

Dieses 2010 von der Königsfamilie ins Leben gerufene Museum widmet sich der **Geschichte des alten Bangkokker Stadtkerns**, auch „**Rattanakosin Island**“ genannt. Es befindet sich in einem gro-

☒ Junge Mönche in Wat Benchamabophit

ßen, gelben Gebäude am Rajdamnoen, rechts neben dem Rama 3. Park (www.nitasrattanakosin.com). In sehenswerten Multimedia-Shows wird die Geschichte des alten Bangkoks zum Leben erweckt, dazu gibt es Ausstellungsstücke zum thailändischen Tanz und Theater, sowie Miniaturnachbildungen von Wat Phra Kaeo und dem Royal Grand Palace.

■ **Geöffnet** Mo–Fr 11.00–20.00 Uhr, Sa–So 10.00–20.00 Uhr; Eintritt 100 Baht.

## In anderen Stadtteilen

### Marmortempel (Wat Benchamabophit)

Dieser Tempel besteht, wie der Name treffend angibt, zu großen Teilen aus italienischem Carrara-Marmor und ist sicher einer der schönsten Tempel Bangkoks. Der Thai-Name bedeutet „Fünf Prinzen“ und bezieht sich auf einen alten

Tempel, der einst an dieser Stelle gestanden und fünf Chedis besessen hatte. 1899 ließ König *Chulalongkorn* diese, die zu einem größeren Tempelkomplex gehörten, abreißen, um Platz für eine Pflasterweiterung zu schaffen. Dafür ließ er Wat Benchamabopit errichten, womit er den Prinzen *Narisaranuwatiwongse*, kurz *Naris* genannt, beauftragte. Das Ergebnis war eine wunderschöne Konstruktion mit harmonisch ineinander verschachtelten, eleganten Dächern, die mit gelben Ziegeln gedeckt wurden. Im Inneren des Tempels befindet sich eine Nachbildung des Phra Buddha Chinna-rat, einer hochverehrten Buddha-Figur aus Phitsanulok. Besonders schön ist der an der Westseite des Hauptgebäudes gelegene **Vorhof**, der vor allem am Spätnachmittag/frühen Abend großartige Fotomöglichkeiten präsentiert. An der Südseite der Anlage fließt ein kleiner Klong, der von chinesischen Steinfiguren und hübschen roten Sitzbänken flankiert ist.

359th rk



■ **Geöffnet** tägl. 6.00–ca.18.00/19.00 Uhr, Eintritt ins Hauptgebäude (nur bis ca. 17.00 Uhr) 20 Baht.

## Vimarnmek (Vimanmek) Palace

Ende des 19. Jahrhunderts hatte König *Chulalongkorn* einen Palastbau auf der Insel Ko Si Chang nahe Si Ratcha in Auftrag gegeben. Schon kurz nach Baubeginn wurde das Vorhaben jedoch aufgrund politischer Spannungen mit Frankreich aufgegeben. Im Jahre 1901 stattete Chulalongkorn der Insel einen erneuten Besuch ab und beschloss, den begonnenen Palast nach Bangkok transportieren und dort weiterbauen zu lassen. Der verantwortliche Architekt sollte wiederum Prinz *Narisaranuwatiwongse* sein, der bis heute als Vater der thailändischen Architektur gilt. Aus ungeklärten Gründen wurde die Arbeit später einem deutschen Architekten namens *Sandreczki* übertragen.

Es entstand ein L-förmiger Prachtbau mit 81 Zimmern, gefertigt aus dem heute raren goldfarbenen Teakholz. Der Vimarnmek Palace ist die weltgrößte Teakholzkonstruktion.

Heute ist der Palast ein Museum, in dem ein wunderbares Sammelsurium von Objekten zu bewundern ist; darunter sind auch Souvenirs, die der König von seinen Auslandsreisen mitgebracht hat, und die Räumlichkeiten selber sind von betörender „thai-viktorianischer“ Eleganz.

Der Palast hat übrigens noch einen weiteren Superlativ aufzuweisen: So besaß das Badezimmer des Königs die erste Dusche Thailands. Bedienstete mussten Wasser in einen Tank gießen, von dem aus es hinab durch den Duschkopf floss.

■ **16 Rajwithi Rd.**, Dusit, Bangkok 10300, Tel. 02-6286300, [www.vimanmek.com](http://www.vimanmek.com), **geöffnet** tägl. 9.30–16.30 Uhr, letzter Zutritt 15.15 Uhr, Eintritt 100 Baht; beim Besuch des Grand Palace/Wat Phra Kaew erhält man eine Freikarte für den Palast.

## Chitlada-Palast

Der Palast König *Bhumipols* und seiner Familie befindet sich auf einem fast quadratisch angelegten, weitläufigen Gelände von ca. 1 km<sup>2</sup> im Stadtteil Dusit. Der Palast liegt hinter Bäumen versteckt und kann nicht eingesehen werden, auch sind Besucher in der Regel nicht erlaubt. Eine Ausnahme besteht zum Geburtstag des Königs (5. Dezember), wenn Tausende von Thais zum Palast strömen, ihrem Herrscher ihre Aufwartung zu machen. Westliche Besucher sind zwar unüblich, werden aber nicht abgewiesen.

Auf dem Palastgelände werden auch Forschungsprojekte betrieben, und von außen sieht man einige Nutzgebäude, die wohl solchen Zwecken dienen.

Der Palast ist von einem Wassergraben umgeben, an dessen Eckpunkten sich Wachposten befinden.

## Ananta Samakhom Throne Hall

Am Nordende der alten **Königsstraße Radchadamnoen**, die sich die Pariser Prachtstraße Champs-Élysées zum Vorbild genommen hatte, steht diese Thronhalle, die *Rama V.* 1907 in Auftrag gab. Fertiggestellt wurde sie erst unter seinem Nachfolger, *Rama VI.* Es ist ein fabelhafter, filigraner Prachtbau, gekrönt von einer **40 m hohen Kuppel** und erbaut im Stil der **italienischen Renaissance**. Das

mächtige Gebäude fiel so schwer aus, dass den Architekten, den Italienern *Mario Tamagno* und *Annibale Rigotti*, zu Baubeginn der Boden wegsackte und sie ihn verstärken mussten. Von der Si Ayutthaya Road aus hat man eine wunderbare Sicht auf das imposante Gebäude, vor allem im Nachmittagslicht. Auf dem weiten Vorplatz vor der Thronhalle steht eine stolze **Reiterstatue von König Chulalongkorn**, die gen Süden blickt. Das Innere der Halle besteht aus reinem **Cararra-Marmor**, dem es unter anderem zuzuschreiben ist, dass die Baukosten sich auf stolze 8 Mio. Baht beliefen – damals eine ungeheure Summe. Fresken und Gemälde, die Szenen aus der thailändischen Geschichte darstellen, machen die Halle zu einem großen Gesamtkunstwerk. An der Decke an der Nordseite ist beispielsweise ein Gemälde zu sehen, das König *Rama I.* zeigt, der auf einem Krieselefanten sitzend den Bau der neuen Hauptstadt Bangkok überwacht. Der zentrale Dom ist mit Fenstern versehen, durch die das Sonnenlicht dringt, und besonders morgens und abends können dadurch wunderbare Lichteffekte entstehen. Nach dem Putsch von 1932 versammelte sich das **erste thailändische Parlament** in der Halle. Heute dient sie zum Empfang ausländischer Würdenträger oder zu staatlichen oder königlichen Feiern. Ein **gepflegter Park** umgibt das repräsentative Gebäude.

■ **Ratchadamnoen Nok**, 8.30–16.00 Uhr (letzter Ticketverkauf: 15.30 Uhr), Eintritt: 250 Baht, geschlossen am Geburtstag des Königs (5.12.) und der Königin (12.9.). Busverbindungen wie nach Wat Benchamabophit von der Sri Ayutthaya Rd. dann jedoch noch etwa 500 m Fußweg.

## Dusit-Zoo (Khao Din)

Dieser Zoo an der Rama 5. Road, an der Westseite des Chitlada-Palastes, ist nicht gerade ein Muss auf der Besichtigungstour. Etwas Besonderes gibt es nicht zu sehen, und viele Thais kommen nur für einen geruhsamen Spaziergang in die parkähnliche Anlage. Ausländer erregen sich oft über die wenig professionelle, zum Teil unwürdige Art der Tierhaltung. Auf dem Gelände befinden sich mehrere Restaurants und Essensstände, darunter auch KFC.

■ **Khao Din Park**, Rama V. Rd., **geöffnet** 9.00–18.00 Uhr, Fr–Sa Nachtsafari (Beobachtung von Nachtieren) bis 21.00 Uhr, Eintritt: 100 Baht, Kinder 50 Baht.

## Wat Boworniwet

Der Tempel wurde von Rama 3. begründet, diente seinem Sohn König *Monkut* als Ort der Sammlung und ist das Zentrum der von *Mongkut* begründeten strengen Thammayut-Sekte des Buddhismus. Der Tempel war von Anfang an mit der Chakri-Dynastie verbunden, und König *Bhumipol* verbrachte die Fastenperiode des Jahres 1956 als Mönch in Boworniwet. Vor ihm hatten schon sein Urgroßvater König *Mongkut* und sein Großvater König *Chulalongkorn* eine Zeit als Mönch in dem Tempel verbracht.

Der Tempel ist auch der Sitz des **Sangharaja** oder **Sankarat** („Supreme Patriarch“), des Oberhauptes des buddhistischen Klerus in Thailand. Der letzte Vertreter starb 2013 im hohen Alter von 100 Jahren. Bisher gibt es keinen Nachfolger,



denn der designierte Kandidat für den Posten fand sich in einen Korruptions-skandal verstrickt. Bei dem Mönch war eine ganze Sammlung von Luxusautos entdeckt worden, die zudem am thailändischen Fiskus vorbeigeschmuggelt worden waren. Seine Kollektion von älteren Rolls Royce- und Mercedes-Modellen dürfte bei so manchen Vintage-Car-Enthusiasten erheblichen Neid ausgelöst haben.

■ **Geöffnet** tägl. 9.00–17.00 Uhr, Eintritt frei.

### Wat Indraviharn

Am Nordrand von Banglamphoo, an der Visutkasat Road, überragt der 41 m hohe Stehende Buddha von Wat Indraviharn die Szenerie. 1867 hatte ein Mönch mit der Konstruktion der riesenhaften Figur begonnen, wobei er als Stütze 16 Teakholzstämmen verwendete, die mit Stein ummauert wurden. Nachdem das Projekt etliche Male zum Stillstand gekommen war, wurde die Figur 1967 endlich fertiggestellt – lange nach dem Tod des so baufreudigen Mönches. Zur 200-Jahr-Feier Bangkoks im Jahre 1982 wurde die Statue mit einer Goldschicht überzogen. Im überdimensionalen Haarknoten der Figur befindet sich angeblich ein Teil der Asche Buddhas, die 1978 von Mönchen aus Sri Lanka herbeigeschafft wurde.

Abgesehen von ihrer Größe kann die Figur nicht sonderlich überzeugen – sie ist unnatürlich flach, etwa so wie ein Stutenkerl, und sieht generell wenig künstlerisch, eher etwas laienhaft aus. In ihrer Umgebung finden sich noch zahlreiche Schreine, die Buddha oder mythologischen und historischen Persönlichkeiten

geweiht sind, und so gibt es doch einiges zu sehen.

Aufgrund der nahe dem Tempel verlaufenden Zubringer zur Rama 8. Bridge ist das Ambiente der Gegend mittlerweile stark gestört. Um die Visutkasat Road nahe dem Tempel treiben sich viele Tuk-Tuk-Fahrer herum, die Touristen zu Geschäften oder andern Orten schleppen wollen. Auf jeden Fall ablehnen!

■ **Geöffnet** tägl. 8.30–20.00 Uhr, Eintritt frei.

## Der quirligste Stadtteil: Chinatown

Tief Atem holen, die Ohren vor dem Lärm verschließen, entspannen und hinein! Wenn man irgendwo starke Nerven und ruhiges Blut braucht, so ist es sicher in Chinatown. Nirgends in Bangkok sind die Bürgersteige enger und mit allen möglichen Ständen oder Waren zugestellt, nirgendwo gibt es mehr Menschengedränge und Verkehr als hier. Und laut ist es obendrein. **Chinatown** – oder *Yaowarat*, wie die Einheimischen das Viertel nennen – **ist ein merkantiles Chaos**. Oben geht es scheinbar genauso wild durcheinander wie unten, denn über den Straßen prangt ein undurchdringlicher Schilderwald aus Geschäftsschildern auf Thai und Chinesisch, vor allem entlang der Yaowarat Road. Verlässt man die Hauptstraßen und begibt sich in die versteckteren kleinen Gassen, lässt sich so manche unvermutete Entdeckung machen: mysteriöse Schreine, versteckte kleine Spielhöhlen, dazu die unterschiedlichsten Berufssparten, beispielsweise Sargmacher, Wahrsager, Kas-

tanienröster, Zahnersatzhersteller oder Visagistinnen, die auf dem Bürgersteig ihren Kundinnen eine Gesichtsverschönerung anbieten. Entlang der Yaowarat Road finden sich viele chinesische **Medizinläden**, von Ginseng-Wurzeln über getrocknete Seepferdchen bis hin zu Pulver aus Hirschgeweihen werden alle erdenklichen chinesischen Heilmittel angeboten. Einige der älteren Händler benutzen statt Taschenrechner noch den Abakus.

Ein kulturelles Kuriosum ist **Wat Ganikaphon** in der Plaplachai Rd., ein Tempel, der im 19. Jh. von einer chinesischen Prostituierten gespendet wurde, um Ablass von ihren Sünden zu erlangen (*wat ganikaphon* = „aus Hurenlohn entstandener Tempel“).

In seiner Frühphase war Chinatown vollgespickt mit Opiumhöhlen und Bordellen, in denen die einsamen chinesischen Immigranten Trost fanden. Noch heute sollen sich die Prostituierten des Viertels zum Beten speziell zu diesem Tempel begeben. Durch Chinatown bewegt man sich am besten **zu Fuß**, anders lassen sich die versteckten Facetten des Viertels kaum entdecken. Zudem sind die meisten Straßen hier Einbahnstraßen, was bei An- oder Abfahrt Umwege verursachen kann. Am besten merkt man sich, dass die Yaowarat Road von Ost nach West „einbahn“ verläuft, die Charoen Krung Road in die Gegenrichtung – dies sind die wichtigsten Verkehrsadern des Viertels. Wer mit dem **Expressboot** anfahren will, steige am **Pier Ratchawong** aus. Geht man von dort die Thanon Song Wat entlang, sieht man noch ein paar der alten Lagerhäuser und charmante alte chinesische Wohnhäuser.

## Wat Chakrawat

An der Chakrawat Road, etwa zwischen dem indischen Viertel Pahurat und Chinatown liegt Wat Chakrawat, ein Tempel aus dem 17. Jahrhundert, der zunächst *Wat Samphlum* hieß – „Der Tempel der drei Freuden“. Damit waren die **drei Grundpfeiler des Buddhismus** gemeint: der **Buddha**, der **Mönchsstand** und **Dhamma**, das religiöse Gesetz. Ende des 18. Jahrhunderts wurde der Wat von einem ehemaligen Adligen erneuert, der kurz zuvor ohne ersichtlichen Grund aus dem Adelsstand entthronen worden war, und der sich nun mit aller Energie der Religion zuwandte. Nach einigen Jahren wurde er in den Adelsstand zurückberufen, und sein Sohn setzte die Tempelrenovierung fort. Im Jahre 1849 wurde der Tempel in *Wat Chakrawat* umbenannt, „Der Tempel des großen Führers“, eine Hommage an König *Rama 1*.

Wat Chakrawat ist heute ein **wunderbar ruhiger Tempel**, inmitten eines der geschäftigsten Viertel der Stadt. Sein heiligster Aspekt ist ein **Schatten des Buddhas**, den der Erleuchtete bei einer seiner astralen Reisen auf einer Felswand hinterlassen haben soll. An diesem Schatten wurde ein kleiner Schrein errichtet, an dem die Thais beten und Opfergaben ablegen.

In einer anderen Ecke des Geländes befindet sich ein **Krokodilsteich**, an dessen Seite ein Glaskasten mit einem ausgestopften Krokodil zu sehen ist. Dieses war einäugig und irgendwann in den 1930er Jahren von jemandem zum Tempel gebracht worden. Der Abt nahm das Tier auf und brachte es in einem Teich unter. Die Geschichte des einäugi-

gen Krokodils machte die Runde, und nun brachten auch andere Leute Krokodile zum Tempel, die der Abt ebenfalls aufnahm. Das aber bedeutete den Tod des einäugigen Krokodils, das in einem Kampf mit einem Rivalen starb. Heute leben nur einige kleinere Krokodile in dem Teich, die sich aber nur selten über der Wasseroberfläche sehen lassen.

■ **Geöffnet** tägl. 8.00–18.00 Uhr, Eintritt frei.

### Wat Trimit (Wat Traimit)

Dieser Wat an der Trimit Road in Chinatown (MRT Hualamphong) beherbergt den berühmten „**Goldenen Buddha**“, eine 3 m hohe Buddha-Statue aus **5½ Tonnen Gold**. Verschiedenen Quellen zufolge besteht der Buddha entweder aus

reinem Gold oder aus 75 % Gold. Die Figur wurde erst 1955 entdeckt, als man einen vermeintlichen Gipsbuddha mit dem Kran transportieren wollte. Der Buddha löste sich, fiel herunter, und unter der Gipsschicht kam der wahre Buddha zum Vorschein. Es wird angenommen, dass die Gipsschicht dazu diente, den Buddha vor feindlichen Armeen zu tarnen. Seine Entstehungsgeschichte ist unbekannt, wahrscheinlich stammt er aus der *Ayutthaya-Periode* (1361–1767). 2014 wurde ein neues prächtiges Gebäude eröffnet, das **Phra Maha Mondop**, in dessen höchstem (4.) Stockwerk der Buddha nun untergebracht ist. Im 2. Stock befindet sich das **Yaowarat Heritage Museum**, das sich mit der Geschichte der chinesischen Einwanderer Bangkoks befasst.

■ **Geöffnet** 8.00–17.00 Uhr, Eintritt 100 Baht.

### Pahurat – Indien am Rand von Chinatown

Westlich von Wat Chakrawat, entlang der Chakraphet Road, am westlichen Rand von Chinatown, liegt Pahurat, das kleine indische Viertel von Bangkok. Aufgrund der städtischen Entwicklung ist das Viertel in den letzten Jahren etwas geschrumpft. Das Zentrum von Pahurat wird vom **India Emporium**, einem kleinen Shoppingcenter, und dem nebenan gelegenen Sikh-Tempel **Siri Guru Singh Sabha** gebildet. Der massive, weiße Tempel ist von einer goldenen Kuppel



072th at

☐ Touristin vor goldenem Buddha im Wat Trimit

gekrönt. Besucher sind willkommen, und morgens, bis ca. 9.00 Uhr, gibt es *langar*, das kostenlose vegetarische Gemeinschaftsessen, das in Sikh-Tempeln traditionell ausgegeben wird. Jeder kann so viel essen wie er/sie will. Ringsum liegt ein **Markt** mit preiswerten Textilien, dazu **Geschäfte**, in denen indische Filme verkauft werden, und etwa ein Dutzend kleine indische, (zumeist vegetarische) **Restaurants**. Viele veräußern auch die typisch bunten, leckeren indische Süßigkeiten; diese liegen gut sichtbar in Tresen vor dem Restaurants aus. Besonders gutes Essen bieten das *Royal India* (Tel. 02-2216565), seit Jahrzehnten eine Legende in Sachen indischem Essen (auch mit Fleisch), *Royal Rasoi* (Tel. 02-2247984; vegetarisch) und *Narula's Restaurant* (vegetarisch). Eine Adressenangabe ist in dem winzigen Gassengewirr ziemlich sinnlos. Im 4. Stock des India Emporium (345 Chakraphet Road) befindet sich ein **Food Court**, in dem preiswerte indische und internationale Essensstände sowie ein thai-vegetarischer Stand zu finden sind (geöffnet jeweils 10.00–17.30/18.00 Uhr).

Wer per **Expressboot** anfahren will, steige am Pier Yodpiman/Saphan Phut aus; von dort ist es noch ein Fußweg von ca. 7–10 Min.

### Pak Klong Talaat, Yodpiman Flower Market und Yodpiman River Walk

Nordwestlich der Saphan Phut oder „Buddha-Brücke“ erstreckt sich der weitläufige **Markt** Pak Klong Talaat, ein Großmarkt für Gemüse und Blumen, der praktisch 24 Std. in Betrieb ist. Bis in

die jüngste Vergangenheit uferte das Verkaufsgeschehen auch auf die umliegenden Bürgersteige aus, und die zahlreiche Stände mit Blumen boten ein buntes Bild und waren pittoreske Fotomotive. Das ist nun vorbei. Im April 2016 wurden die Straßenhändler von den Bürgersteigen verbannt. Der Verkauf findet jetzt nur noch in den dortigen **Markthallen** statt, z. B. in der Halle genannt Yodpiman Flower Market. An der Westseite der Halle steht ein Schrein mit der Figur eines ehemaligen thailändischen Vize-Königs. Dieser Vize-König (die Position des Vize-Königs oder *wang na*, wurde 1885 abgeschafft) gilt als Schutzpatron des Marktes. Viele Angestellte sprechen hier vor der Arbeit ein kurzes Gebet.

Westlich der Markthalle erstreckt sich der Yodpiman River Walk, ein 2015 fertig gestelltes **Restaurant- und Shopping-Center** ([www.yodpimanriverwalk.com](http://www.yodpimanriverwalk.com)). Das im Kolonialstil erbaute Gebäude, direkt am Fluss gelegen, fügt sich vom Stil her wunderbar in die traditionell geprägte Umgebung ein. Hier finden sich etliche Cafés und Restaurants, dazu ein paar Geschäfte mit Kunsthandwerk oder Souvenirs. Die Restaurants im 2. Stock verfügen über eine Terrasse, auf der man *al-fresco* speisen kann und dabei noch mit einem guten Ausblick auf den Fluss belohnt wird, bis hin zu Wat Arun. Unter den Restaurants sind die italienischen *Duo Cucina* und *POMI* sowie der Seafood Market mit Meeresfrüchten hervorzuheben.

Nach der Eröffnung des Yodpiman River Walk wurde der **Pier Saphan Phut** direkt vor das Gebäude verlegt, mit dem Expressboot kommt man also direkt dorthin.



050ba tv

## Erawan-Schrein

Der Erawan-Schrein ist im Grunde genommen ein überdimensionales **Geisterhäuschen**, das für das ehemals daneben liegende Erawan-Hotel gebaut wur-

de. Die Thais glauben, dass beim Bau eines Hauses, den Geistern, die das Stück Land bewohnt haben, eine neue Bleibe geschaffen werden muss. Beim Bau des Hotels soll es zu vielen schweren Unfällen gekommen sein, die erst aufhörten, als den Geistern ein prächtiges neues Haus gebaut worden war. Der Schrein, obwohl erst 1956 gebaut, ist **einer der heiligsten Orte der Stadt**, und zu jeder Tages- oder Nachtzeit kann man Trauben von gläubigen Thais beim Gebet sehen. Bei Nacht ist die Atmosphäre besonders faszinierend. Hier werden auch kostenlose **klassische Tanzaufführungen** mit Musikbegleitung dargeboten. Die Tänzer und Musiker werden von Gläubigen engagiert, die sich dafür etwas von den Göttern erhoffen.

Der Schrein ist eigentlich *Indra* gewidmet, dem hinduistischen Regen- und Wettergott. *Indras* geliebtes Reittier war der *Erawan*, der mystische Ur-Elefant, der in den Tiefen des Ozeans entstand. Aus diesem Grunde spenden viele Besucher hölzerne Elefantenfiguren am Schrein, und einige Straßenhändler bieten diese recht aufdringlich an. *Erawan* (Sanskrit: *Airawata*) bedeutet „der Wasser-Besitzende“ und bezieht sich auf das Wasser, das der Elefant mit seinem Rüssel versprüht.

2005 kam es am Schrein zu einem folgenschweren Zwischenfall: Ein geistig verwirrter junger Mann schlug mit einem Hammer auf die Indra-Statue ein und zerstörte sie komplett. Auf seiner Flucht wurde er von einer aufgebrachten Menschenmenge zu Tode geprügelt. Der junge Mann war Moslem, was die Gemüter im Nachhinein zusätzlich erhitzte. Die zwei Hauptbeteiligten an der Lynchjustiz wurden kurzzeitig in Haft genom-

☞ Tänzerin am Erawan Schrein

men, dann aber gegen Kautions auf freien Fuß gesetzt. Die Statue wurde sogleich durch eine originalgetreue Kopie ersetzt.

2015 kam es aber zu einem noch weit dramatischeren Ereignis: Eine Gruppe **Uiguren** (eine muslimische Minderheit in China) verübte einen Bombenanschlag am Schrein, bei dem 19 Menschen ums Leben kamen, 120 weitere wurden verletzt. Die Uiguren waren erbost darüber, dass Thailand einige ihrer Glaubensbrüder nach China ausgeliefert hatte, und der Erawan-Schrein bot sich als Angriffsziel an, da sich dort zu jeder Tageszeit zahlreiche chinesische Touristen zu Gebeten einfanden.

Der Schrein steht an der Kreuzung Ploenchit Road/Rajdamri Road, schräg gegenüber dem gigantischen Central World. Das legendäre **Erawan-Hotel**, mit dem alles begonnen hatte, wurde 1988 abgerissen. An seiner Stelle steht heute das **Bangkok Hyatt Erawan**. BTS-Station Chidlom oder Rajdamri.

■ **Geöffnet** täglich 6.00–24.00 Uhr; Eintritt frei. Besonders reizvoll ist der Schrein nach Anbruch der Dunkelheit, wenn dicke Schwaden von Räucherwerk über dem Platz hängen und sich noch mehr Gläubige als sonst darum drängen.

## Phallus-Schrein

Auf dem Gelände des Nai Lert Park Hotels (vormals Hilton; Wireless Road oder auf Thai *Thanon Witthayu*) am Klong Saen Sap befindet sich ein merkwürdiger Schrein, der aus Hunderten von Phalli unterschiedlichster Größe besteht. Der Schrein ist der Göttin *Chao Mae Tabtim* geweiht, und die Phalli (in Indien würde man sie *lingam* nennen) sind Opfer-

gaben an die Göttin. Niemand weiß, warum gerade diese Form der Opfergabe gewählt wurde. Sicher ist, dass die Gläubigen Chao Mae Tabtim allerlei Wundertaten zutrauen. Dazu gehört das Fruchtbarmachen von bisher kinderlosen Frauen (das könnte die Phalli erklären), aber auch das Glücksbringen im Allgemeinen. Eine Verbindung zum hinduistischen Shiva-Kult mit dem Phallussymbol *lingam* ist nicht auszuschließen. BTS-Station Chidlom oder Ploenchit.

## Suan Pakkard Palace

Dieser „Palast im Kohlgarten“ – so lautet die Übersetzung – ist eine Ansammlung aus sechs traditionellen Thai-Häusern samt einem wunderschönen Pavillon, die 1952 von *Prinz Chumbhot* von Nakhon Sawan und seiner Frau als Privatreisidenschaft errichtet wurde. Die hölzernen Bauteile dazu sind aber noch mindestens ein Jahrhundert älter und dienen Verfahren des Prinzen als Wohnsitz. Thai-Häuser wurden früher so angelegt, dass sie leicht transportabel waren.

Die Häuser, denen auch eine neu hinzugebaute Kunstgalerie angeschlossen ist, dienen heute als Museum. Das Museum besitzt eine sehr vielfältige Sammlung von Exponaten. Zu sehen sind Fotos der königlichen Familie (zumeist aus dem 20. Jh.), sitzende Buddha-Figuren (13./14. Jh.), ein Torso der Hindu-Göttin Uma aus dem 7. Jh. (von der Prinzessin selbst nahe der kambodschanischen Grenze entdeckt), religiöse Texte, Betelgefäße, Urnen u. v. m. In der angeschlossenen Kunstgalerie werden die Werke zeitgenössischer thailändischer Künstler

ausgestellt. Mit seiner Vielfalt an Ausstellungsstücken und seiner idyllischen Lage mitten im chaotischen Herzen von Bangkok ist die Anlage sicher einen Besuch wert. Sie befindet sich an der Südseite der Sri Ayutthaya Road, am Nordrand des Stadtteils Pratunam. Vom weit hin sichtbaren Baiyoke 2 Tower ist es nur ein kurzer Fußweg dorthin.

■ **Si Ayutthaya Rd.**, Tel. 02-2454934, [www.suanpakkad.com](http://www.suanpakkad.com). **Geöffnet** Mo–Sa 9.00–16.00 Uhr, außer an Feiertagen; Eintritt 100 Baht.

### Wat Prayunwong

Dieser Tempel mit einer interessanten Vorgeschichte steht in Thonburi, etwas westlich der Memorial Bridge (*sapan phut*). Der Legende nach soll Rama 3. eines Nachts bei Kerzenschein gelesen haben, als sein Berater bemerkte, dass sich das geschmolzene Wachs zu einem bizarren Klumpen geformt hatte. Man beschloss, ein Wat in der Form dieses Wachsklumpens zu bauen. Dieser Hügel ist heute am Wat Prayunwong zu bewundern, und darauf befinden sich kleine Häuschen, in denen die Asche von Verstorbenen aufbewahrt wird.

■ **Geöffnet** ca. 7.00–19.00 Uhr, Eintritt frei.

### Santa Cruz Church

Etwas weiter nordwestlich von Wat Prayunwong, in einer ruhigen, kleinen Wohnsiedlung, steht die 1770 von Portugiesen begründete Santa-Cruz-Kirche. Im 16. und 17. Jh. kamen christliche Missionare nach Thailand – Franziska-

ner, Dominikaner und Jesuiten –, deren missionarischer Erfolg sich jedoch in Grenzen hielt. In der alten Hauptstadt *Ayutthaya* hatten sich aber auch portugiesische Händler und Söldner niedergelassen. Nach der Zerstörung Ayutthayas durch die Burmesen siedelten die Portugiesen nach Thonburi um. Da sie König *Taksin* im Kampf gegen die Burmesen unterstützten, bekamen sie zum Dank ein Stück Land, auf dem sie sich ein Gotteshaus errichten konnten. Die ursprüngliche Kirche war aus Holz gebaut und verfiel im Lauf der Zeit. 1913 wurde das gegenwärtige Gebäude errichtet. Die kleine Kirche mit ihrer leuchtend roten Kuppel ist eine optische Überraschung im Stadtbild. Leider ist das Innere der Kirche meist nicht zugänglich.

### Wat Kanlayanimit

Einige Fußminuten weiter nordwestlich der Santa Cruz Church schließt sich Wat Kanlayanimit an, einer der vielen Tempel, die von Rama 3. begründet wurden. Sein auffallendstes Merkmal ist die enorm hohe Vihara, in der sich eine massive, riesige Buddha-Figur befindet. Auf dem Tempelgelände ist eine Bronzeglocke aufgestellt, die größte Thailands, die in den 1920er Jahren in Japan gegossen wurde.

### Wat Paknam Phasi Charoen

Ebenfalls in Thonburi befindet sich der ruhige Wat Paknam, in dessen Gebetsraum eine Figur des Watgründers, *Luang Pho Sod Chandasaro* (1883–1959), steht. Dieser war der Begründer der derzeit

umstrittenen Dhammakaya-Sekte, die nördlich von Bangkok, in Nonthaburi, einen gigantischen Tempel unterhält. Das Hauptgebäude sieht etwa aus wie ein riesiges UFO und hat seinerzeit 30 Mrd. Baht gekostet. Der Tempel wird aufgrund seines ostentativen Materialismus häufig kritisiert. In Wat Paknam geht es aber beschaulich und bieder zu.

Die Figur des ehemaligen Abtes von Wat Paknam thront auf einem Altar, vor dem die Gläubigen beten. Dem Wat, der als einer der wichtigsten Meditations-Wats gilt, ist ein prächtiges Wohngebäude für die dort lebenden Mönche angeschlossen. Das Gebäude ist aus poliertem Teakholz und erinnert an die Architektur des Nordens. Ein dahinter gelegenes Wohngebäude für die ansässigen Nonnen ist weitaus schlichter.

Der Wat liegt nahe der Endstation des Busses Nr. 4 in Thonburi. Von der Haltestelle etwa 200 m nach rechts gehen (entweder am Klong entlang oder durch die kleine Straße rechts). Bus Nr. 4 lässt sich beispielsweise ab Kreuzung Soi Ngam Duphli/Rama 4 nehmen (in westl. Richtung) oder von der Chrakrawat Road im Norden von Pahurat (dann südl. Richtung).

## Wat Nang Chi

Geht man von der Endstation des Busses Nr. 4 etwa 100 m zurück (aus Fahrtrichtung des Busses gesehen), überquert die Hauptstraße und geht an der anderen Seite derselben die kleine Straße entlang, kommt man zu Wat Nang Chi (nach dem Wat fragen, er liegt etwas verborgen). In einer Ecke der Mauer, die den Wat umgibt, befindet sich ein gläserner

Sarg mit der Mumie einer verehrten Nonne. Während oder nach der Regenzeit liegt diese Ecke des Tempels meist unter Wasser.

Von diesem Wat bietet sich noch ein **kleiner Ausflug** an: Geht man den kleinen Weg weiter, der direkt hinter dem Sarg mit der Mumie abzweigt, auf dem man einen Klong überquert, landet man urplötzlich in einer Ko Samui ähnlichen Landschaft. Palmen, Palmen und ländliche Idylle! Man glaubt kaum, sich noch mitten in Bangkok zu befinden! In der herrlichen Landschaft liegt auch ein kleiner **Privatzoo**, und meistens wird man von Einheimischem angesprochen, die einen dahin führen wollen. Der Zoo zeigt u. a. Elefanten und Schlangen. Der Eintrittspreis beruht allerdings mehr oder weniger auf Verhandlungen. Der Handel beginnt so etwa bei 100 Baht, was aber zuviel des Guten ist. 30–50 Baht pro Person sind okay.

## Jim Thompson House

Der Amerikaner *Jim Thompson* hat sich nach dem 2. Weltkrieg um die thailändische Seidenindustrie verdient gemacht. Durch seine Anstrengungen erlebte die Seidenweberei eine unerwartete Renaissance, und allein ihm ist es wohl zu verdanken, dass das Handwerk heute noch nicht ausgestorben ist. 1967 verschwand er bei einem Spaziergang spurlos in den Cameron Highlands von Malaysia, und bis heute ist sein Verschwinden eines der asiatischen Mysterien des 20. Jh. Einer Theorie nach wurde er von einem Tiger gefressen, einer anderen zufolge war er ein Spion, der umgebracht wurde.



In dem in traditioneller Bauweise errichteten Haus sind Kunstschätze zu sehen, die *Thompson* zusammengetragen hatte, aber auch das Haus allein ist schon einen Besuch wert. Wer sich mit dem Rätsel um den eifrigen Kunstmäzen beschäftigen möchte, dem sei das Buch „Jim Thompson – An Unsolved Mystery“ von *William Warren* empfohlen (erschienen bei Archipelago Press, Singapur, in einigen Buchhandlungen Bangkok erhältlich).

Das Haus befindet sich in Soi Kasemsan 2, eine Gasse, die schräg gegenüber des Tokyu Shopping Center/Mah Boonkroong Center (MBK) von der Rama 1. Road abzweigt (BTS National Stadium oder Siam).

■ **6 Kasemsan Soi 2 Rama I. Rd.**, Tel. 02-216 7368, [www.jimthompson.com](http://www.jimthompson.com). **Geöffnet** Mo–Fr 9.00–17.00 Uhr, Eintritt 100 Baht, Studenten 50 Baht.

## Mariamman-Tempel

An der Silom Road/Ecke Pan Road steht der auffällige Mariamman-Tempel (auch Sri-Mariamman-Tempel genannt). Dieser in den 60er Jahren des 19. Jh. von südindischen Einwanderern erbaute Tempel wird von den Einheimischen *Wat Khaek* genannt oder „Tempel der Gäste“. *Khaek* bedeutet „Gast“, bezeichnet aber üblicherweise Araber und Bewohner Südasiens oder auch einfach Hindus oder Moslems. Der Tempel, dessen Hauptbesucher Thais sind, ist der Hindu-Göttin *Mariamman* oder *Uma-devi* geweiht.

Freitagmorgens finden spezielle Gebetsstunden im Tempel statt, und da-

nach, etwa um 11.30 Uhr, gibt es ein südindisches, vegetarisches Essen. Gäste sind dabei herzlich willkommen.

In den 90er Jahren des 20. Jh. wurde der Tempel von südindischen Handwerkern restauriert und ausgebaut, und nun erstrahlt er in neuem Glanz. Die Gopurams oder Tempeltürme sind mit Heerscharen von kunterbunten Götterfiguren verziert, genau wie man es von Tempeln in Südindien her kennt. Der Eintritt ist frei. Innen ist fotografieren verboten. BTS-Station Chong Nonsi.

## Schlangenfarm (Queen Saovabha Memorial Institute)

Die „Snake Farm“ wurde 1923 gegründet und ist somit die zweitälteste Schlangenfarm in der Welt (die erste entstand in Brasilien). Hier wird zweimal täglich den giftigsten Schlangen, die das zoologische Wörterbuch kennt, das Gift abgemolken, um daraus Antiserum zu gewinnen. Die beiden Shows (11.00 und 14.00 Uhr, Sa, So/Fei nur 11.00 Uhr) sind für Besucher zugänglich. Unter den Schlangen sind Kobras, Kraits und verschiedene Vipernarten. Wer will, kann sich mit einer Schlange um den Hals fotografieren lassen. Die Farm befindet sich an der Ecke Henri Dunant Road/Rama 4. Road, einige hundert Meter westlich der großen Kreuzung Rajdamri Road/ Silom Road/Rama 4. Road und des Lumpini-Parks. BTS-Station Sala Daeng.

■ **1871 Rama IV. Rd.**, Tel. 02-2520161, [www.saoavabha.com](http://www.saoavabha.com), **geöffnet** Mo–Fr 8.30–12.00 und 13.00–16.30 Uhr; an Wochenenden und Feiertagen (nur die Klinik) 8.30–12.00 Uhr.

## Sea Life Bangkok Ocean World

Zusammen mit dem *Siam Paragon* eröffnete 2005 dieses **Riesenaquarium** seinen Betrieb, das sich unter dem gigantischen Einkaufszentrum befindet. Der Besucher läuft durch **Plexiglastunnel**, die sich durch riesige Aquarien erstrecken. Mehr als **30.000 Ozeanbewohner** gibt es zu sehen, darunter Haie, Rochen, Seelöwen, Pinguine und zahlreiche exotisch-bunte Fischgattungen. Ab 5300 Baht kann man sogar unter Haien tauchen oder – etwas weniger blutdruckstimulierend – auf dem „Meeres“-Grund spazieren gehen.

■ **Siam Paragon**, Rama I. Rd, [www.sealifebangkok.com](http://www.sealifebangkok.com), **geöffnet** 10.00–21.00 Uhr (letzter Einlass 20.00 Uhr), Eintritt ca. 1000 Baht, Kinder 800 Baht, bei Buchung über die Homepage 10 % billiger.

## Dinosaur Planet

2016 wurde Dinosaur Planet eröffnet, ein **Vergnügungspark**, in dem auf einer Fläche von 15.000 m<sup>2</sup> zweihundert lebensechte Nachbildungen von Dinosauriern zu sehen und anzufassen sind; Familien mit Kindern können sich hier vielleicht etwas Zeit vertreiben. Dazu werden Aktivitäten geboten, die separat bezahlt werden müssen und ebenfalls am ehesten Kinder zufrieden stellen dürften, so z. B. Fahrten mit einem Riesenrad.

■ **Adresse:** 544/1 Sukhumvit (zwischen Benjasiri Park und Soi 22), Tel. 063-1676975, 063-1625830, [www.dinosaurplanet.net](http://www.dinosaurplanet.net), BTS Phrom Phong; **geöffnet** 10.00–22.00 Uhr, letzter Zutritt 20.00 Uhr. Eintritt recht hohe (überteuerte) 600 Baht, Kinder (90–140 cm) 400 Baht, darunter kostenlos. Oft günstiger bei Buchung über die Homepage.

## Parks

### Lumpini-Park

Dies ist die „Lunge“ der Innenstadt von Bangkok, einige der wenigen größeren **grünen Oasen** in der Stadt. Frühmorgens sieht man hier alte Chinesen bei ihren Tai-Chi-Übungen. Ansonsten kann man joggen, ein paar Gewichte stemmen, sich ein Tretboot mieten oder ganz einfach ein Nickerchen machen, so wie viele Thais es tun.

Der Park ist bestens angelegt, alle hundert Meter steht ein Toilettenhäuschen, und an den Zugängen werden Obst und Getränke verkauft. An Wochenenden wimmelt es von Thai-Familien, die entspannen wollen. Störend wirkt oft die laute Musik, mit der manche Leute meinen, die Umwelt beschallen zu müssen.

■ **Geöffnet** 6.00–19.00 Uhr. Der Park befindet sich zwischen Rajdamri Rd., Witthayu (Wireless) Rd., Rama 4 Rd. und Soi Sarasin und kann mit zahlreichen Buslinien angefahren werden. BTS-Station Sala Daeng; BTS Silom oder Lumpini.

### Chatuchak-Park

An der Phaholyothin Road, nördlich an den Chatuchak oder Weekend Market (siehe Kapitel „Einkaufen/Märkte“) anschließend, befindet sich dieser recht weitläufige Park, der etwa dieselben Attraktionen bietet wie der Lumpini Park. An Wochentagen ist es hier relativ ruhig und beschaulich, am Wochenende dafür recht überlaufen, es treffen sich hier vor allem Bewohner der Nordostprovinz Issaan. MRT-Station Kampha-

engphet oder BTS Chatuchak und einige Minuten Fußweg.

■ **Geöffnet** 5.00–20.00 Uhr.

### Railway Park (Suan Rot-Fay)

Der Suan Rot-Fay oder „Railway Park“ befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Golfplatzes der *Railway Authority of Thailand* am Northern Bus Terminal (Morchit) an der Phahonyothin Road. Der Park ist sehr gepflegt und ausgezeichnet zum **Joggen** oder zur Erholung geeignet. BTS-Station Morchit.

■ **Geöffnet** 5.00–20.00 Uhr.

### Rama-9.-Park

Gut 20 km außerhalb der Innenstadt befindet sich dieser Park. Er wurde 1987 zu Anlass des 60. Geburtstag König Bhumipols angelegt. Es ist wohl der ruhigste aller Parks in Bangkok, zumindest an Wochentagen. Es gibt einen künstlich angelegten fischreichen Lotus-See, an dessen Ufern Wasservögel nisten, und in einigen Pavillons werden exotische Pflanzen ausgestellt, darunter eine umfassende Sammlung von Kakteen. Der Romaneeya Garden wurde den fünf geografischen Hauptregionen Thailands nachempfunden und präsentiert so ein anschauliches Bild der Geografie des Landes. Das Zentrum des Parks bildet die futuristische Rajamonkol Hall, die etwa wie ein zukünftiges Raumschiff-Terminal aussieht, und in der gelegentlich kulturelle Veranstaltungen stattfinden.

■ **Geöffnet** 6.00–18.00 Uhr. Der Park ist der Entfernung entsprechend etwas umständlich zu erreichen: Man nehme zunächst einen Bus bis Sukhumvit, Soi 103, und fahre von dort mit einem beliebigen Bus weiter in Richtung Norden bis zum Parkein-gang. Einfacher wäre ein Taxi, Fahrtkosten ab Khao San Rd. ca. 160–200 Baht, aus zentraleren Bereichen weniger.

### Rommani-Nart-Park

Dieser für Bewohner der Khao San Road nächstgelegene Park befindet sich zwischen der Mahachai Road und der Un-ankan Road an der Ostseite von Wat Suthat. Auf dem relativ kleinen Gelände hatte sich bis vor einigen Jahren ein Durchgangsgefängnis befunden, von dem heute nur noch ein paar Wachtürme übrig sind; diese überblicken nun die 4 Ecken des Parks.

Um ca. 18.00 Uhr wird der Park mit lauter Disco- oder **Techno-Musik** beschallt, und einige Hundert Fitnessbewusste hüpfen sich unter Anleitung eines Aerobic-Trainers dazu die Seele aus dem Leib. An der Ostseite des Parks, an der Mahachai Road, ist ein ehemaliges Gefängnisgebäude vom Corrections Department, dem Amt für Strafvollzug, zu einem „**Gefängnis-Museum**“ (Corrections Museum) umgewandelt worden, leider scheint dieses aber nie geöffnet zu sein.

■ Der Park ist **geöffnet** von 5.00–20.00 Uhr. Man erreicht ihn mit den roten oder blauen **Bussen** Nr. 35, 42, 89 und 96 oder von Banglamphoo aus mit grünem Minibus Nr. 56.

☒ Im Billard Club „Ball In Hand“

## Nachtleben

... in Bangkok, das bedeutet nicht nur die Go-Go-Bars von Patpong, Nana Plaza oder Soi Cowboy, deren leichtgeschürzte Tänzerinnen ihr Haupteinkommen aus anderen, außerfahrplanmäßigen Aktivitäten beziehen. Neben diesen Etablissements gibt es jede Menge „normale“ Bars oder Discos.

Doch noch ein paar Sätze zu **Patpong**, das eigentlich aus zwei parallel verlaufenden kleinen Straßen besteht, Patpong 1 und Patpong 2. Die Gegend ist voll auf Tourismus eingestellt, und so mancher Spaziergänger wird von den Türstehern/-steherinnen fast ins Lokal gezogen.

Häufig kommt es zu unliebsamen Zwischenfällen, vor allem bei den sogenannten „Live Shows“, bei denen dem ausländischen Gast regelmäßig um ein Vielfaches **überhöhte Rechnungen** präsentiert werden. Das Beste ist, sich vorher genau nach den Preisen der Getränke zu erkundigen, und dann jedes Getränk nach Erhalt sofort zu bezahlen. So merkt man dann schnell, wie der Hase läuft. Überhöhte Preise auf keinen Fall zahlen! Eine Drohung mit der Tourist Police macht sich ganz gut. Die Stimmung ist dann mit Sicherheit hin, und man sollte den Club schnellstens verlassen, um nicht noch mehr Ärger zu bekommen.

Patpong ist heute nicht nur Sündenmeile sondern auch ein quirliger **Markt**:

033ba at



In und um die beiden Straßen herum finden sich zahllose Stände mit Imitationswaren, Kleidung, Uhren u. v. m. Unbedingt handeln! Die Händler zahlen hohe Mieten und ebenso hohe Schmiergelder an die Polizei, und so versuchen sie die Unkosten durch überhöhte Preise wett zu machen.

**Soi Cowboy**, eine kleine Verbindungsstraße zwischen Sukhumvit Soi 21 und Soi 23, ist voll mit Go-Go-Bars, und da das Personal hier weit unaufdringlicher als in Patpong ist, und überhöhte Rechnungen außerordentlich selten sind, finden sich hier zahlreiche in Bangkok ansässige Westler oder „wissende“ Touristen ein. BTS Asok.

**Nana Plaza** ist ein Gebäudekomplex in Sukhumvit Soi 4, in dem sich ebenfalls viele Go-Go-Bars befinden. Eine Reihe von Bars ist mit *gathoeyes* bemannt, Transsexuellen oder Transvestiten. Nicht jeder kann sie von Frauen unterscheiden, vor allem, wenn der Alkoholpegel schon etwas den Blick verzerrt. BTS Nana.

## Discos und Clubs

Bangkok beherbergt eine stattliche Anzahl von Discos, und für viele Nachtschwärmer ist die Stadt **das Unterhaltungszentrum Südostasiens**. Aufgrund der Tatsache aber, dass die Unterhaltungsstätten je nach Lokalität um 1.00 oder 2.00 Uhr schließen müssen, läuft Bangkok Gefahr, den Ruf eines Nightlife-Mekkas zu verlieren.

Noch ein **Tipp an männliche Reisende**: Discos sind keine Anmach-Bars, und die lokale Damenwelt ist besonders Ausländern gegenüber schüchtern und zu-

rückhaltend. Viele Thais kommen in einem großen Freundeskreis, und man tanzt nur miteinander. Ausnahmen bestätigen die Regel, und in vielen vor allem von Ausländern besuchten Discos finden sich zahllose käufliche Damen ein. Diese sind für in Bangkok ansässige Westler (und natürlich auch Thais) schon aus weiter Distanz auszumachen; Touristen lassen sich jedoch durch die Beteuerungen der Damen, „anständige“ Mädchen zu sein („Ich bin heute zum ersten Mal in einer Disco“) zumeist blenden. In Wahrheit kann sich kaum eine normale Thai-Frau leisten, die Nächte in einer Disco durchzumachen, sowohl aus finanziellen als auch beruflichen Gründen.

Die Discos mit derartigem Personal sind unter anderem: *Hard Rock Café*, *Spasso*, *Nana Liquid Disco* im Nana Hotel, *Hollywood* und *Dance Fever* an der Ratchadapisek Rd. u. v. m. Die Konzentration von „Nachtarbeiterinnen“ ist unterschiedlich, und in den meisten Discos dürften sich westliche Besucherinnen kaum gestört fühlen. Eine Ausnahme ist vielleicht die Angel Disco, in der so gut wie alle weiblichen Besucher auf Freiersuche sind. Westliche Besucherinnen dürften sich hier deplaziert fühlen und sich bestenfalls zu soziologischen Studien hingerissen fühlen.

Männliche Besucher dürften ansonsten sehr erstaunt darüber sein, dass in manchen Herrentoiletten „**Masseur**“ bereitstehen, dem Wasserlasser während seiner Aktion eine Schulter- und Rückenmassage zu verpassen! Das mag zwar dem thailändischen Sinn des *sabai-sabai* (angenehm, entspannend) entsprechen, die meisten Westler dürften da aber eher Berührungängste haben. Die

## Wohin nach der Sperrstunde?

Die frühe Sperrstunde von 1.00 oder 2.00 Uhr ist für viele Nachtschwärmer, Einheimische wie Touristen, eine herbe Enttäuschung. Einige Etablissements setzen sich allerdings über die frühen Schließzeiten hinweg – in Thailand wird durch Beziehungen zu einflussreichen Personen und Schmiergeldzahlungen auch das Unmögliche möglich. Hier sind ein paar Klubs aufgelistet, **die bis in die frühen Morgenstunden geöffnet bleiben**. Bedenken Sie aber, dass sich gerade in dieser Szene schnell viel verändern kann. Alle unten stehenden Klubs sind i. d. R. ab 23.00/24.00 Uhr bis in den frühen Morgen geöffnet.

So gut wie alle **thailändischen Frauen**, die sich zu später Stunde in derartigen Etablissements aufhalten, gehören dem „professionellen Gewerbe“ an (auch wenn sie behaupten, tagsüber im Büro, Kaufhaus o. Ä. zu arbeiten). Als männlicher Besucher sollte man bedenken, dass die scheinbare „Eroberung“ wahrscheinlich nur auf eine finanzielle Transaktion aus ist. **Ausländische Frauen** können diese Läden bedenkenlos besuchen, manche der Gäste sind Backpacker aus der Khao San Road. Viele Taxifahrer befördern die Gäste kostenlos zu den Klubs, da sie dort eine Kommission erhalten.

Die in den Klubs vorherrschenden Musikrichtungen sind **Techno** oder **Hip-Hop**.

■ **Bossy**, Pratunam, von Ratchadamri Rd. ausgehend, nahe Einmündung Sri Ayutthaya Rd., [www.bossypub.com](http://www.bossypub.com).

■ **Buddy Beer Bar**, Buddy Lodge, 265 Khao San Rd., 24 Std. geöffnet. Große, saubere und helle Bar (Restaurant) mit Pool-Tischen. Nach Mitternacht darf offiziell kein Alkohol ausgeschenkt werden.

■ **Climax**, im Untergeschoss des *Ambassador Hotels*, neben der Tiefgarage, Sukhumvit Soi 11, [www.climaxsukhumvit11.com](http://www.climaxsukhumvit11.com). Club mit sehr guter Liveband, wie in der Gegend zu erwarten, kann man/hier zu später Stunde „Freundschaft schließen“.

■ **Soda Club**, Sukhumvit Soi 5, über Foodland Supermarket Spicy, Soi 1 Ronmuang Rd., von Rama I. Rd. ausgehend.

■ **Wong's Place**, 27/3 Soi Sri Bumphen, abseits Rama 4 Rd., Tel. 081 9010234, MRT: Lumpini. Wong's ist eine winzige, gemütliche, urige, etwas heruntergekommene Bar, die von 20.00 Uhr bis sehr spät (oder früh) geöffnet ist. Nüchtern ist hier zu später Stunde niemand. Manchmal spielt eine japanische Band Beatles-Hits – mit relativmäßigem Können, aber mit umso mehr Enthusiasmus.

Floskel *mai ao!* („Das will ich nicht!“) erspart dem Toilettenbesucher die unerwünschte Rückenbehandlung. Aus verständlichen Gründen ist ein großer Teil der Toilettenmasseure schwul.

Eine „typische“ Thai-Disco hat übrigens keine reguläre Tanzfläche; der durchschnittliche Thai ist vielleicht zu schüchtern, um sich wie auf einer Bühne auf der Tanzfläche zu präsentieren. Stattdessen befinden sich überall im Saal kleine runde Tische, auf denen die Getränke stehen, und um die man im Freundeskreis herumtanzt. Auf Thai

nennt man so etwas *khrua thek*, „Disco-Küche“, weil man wie um einen kleinen Küchentisch tanzt.

Das **Mindestalter** zum Besuch von Unterhaltungsetablissements ist 20 und gelegentlich werden Ausweiskontrollen durchgeführt. Ab und zu kommt es zu Drogenkontrollen (siehe Kap. Drogen) und wessen Urin sich violett färbt, der bekommt Probleme.

■ **Club 87 Plus**, Conrad Hotel, 87 Wireless Rd., BTS: Ploenchit oder Chidlom, Tel. 02 6909299, 18.00–2.00 Uhr. Elegant-intime Disco und Bar im



Erdgeschoss des Conrad Hotels, ein angenehmer Kontrast zu den Großraumdiscos. Smarte Kleidung ist Pflicht.

■ **Dance Fever**, 71/1 Ratchadapisek Rd., MRT: Huay Khwang, Tel. 02 2474295, 20.00–2.00 Uhr. Typische Thai-Disco mit vielen kleinen runden Tischen, an denen die Gäste um ihre Johnnie-Walker-Flasche tanzen. Thai-Discos haben keine eigentliche Tanzfläche, man tanzt da, wo man steht und trinkt. Teilweise mit Livemusik, die mit leicht bekleideten Tänzerinnen untermalt wird. Oft sehr, sehr laut.

☒ Gut kopiert: eine Beatles-Revival-Band bei einem Straßenfestival

☒ Abendstimmung in Chinatown

■ **Insanity Nightclub**, Sukhumvit Soi 12, Klong Tan, Khlong Toei, BTS: Asok, Tel. 02 6532923, [www.clubinsanitybangkok.com](http://www.clubinsanitybangkok.com), 22.00 Uhr bis früh in den Morgen, Eintritt ca. 8 €, mäßig teure Getränke. Dance-, Trance- und Hip-Hop-Musik mit Bässen, die die Zahnplomben in Schwingung bringen. Ein internationales, hippestes Publikum, das gelegentlich von Türstehern oder Kellnern rüde angemacht wird, aber das erhöht nur den Adrenalinspiegel und vertreibt die Müdigkeit.

■ **Mixx Discotheque**, Hotel Inter-Continental (Untergeschoss), 973 Phloenchit Rd., BTS: Chidlom, Tel. 02 6560383, [www.mixx-discotheque.com/bangkok](http://www.mixx-discotheque.com/bangkok). 21.00 Uhr bis in den frühen Morgen, Eintritt ca. 10 €. Angesagter Club mit separaten Räumlichkeiten für Hip-Hop und Trance-/House-Musik. Um 22.00 Uhr treten oft bekannte DJs an, ansonsten wird es erst gegen Mitternacht so richtig voll, und mit dabei ist die Creme-de-la-Creme des Bangkokener Nachtlebens.

■ **Levels Club & Lounge**, 6th Floor, No. 35, Sukhumvit Soi 11, Bangkok Bangkok 10100, BTS: Nana, Tel. 082 3083246, geöffnet 21.00–3.00 Uhr. Smarter Club mit DJ-Musik und speziellen Events, aber

wie so oft in dem Metier, kann nicht jeder potentielle Gast den Ansprüchen des Türstehers gerecht werden, und wenig „cool“ aussehende Personen werden abgelehnt (dunkle Hautfarbe ist generell unerwünscht). Wer aber hineinkommt, genießt einen unterhaltsamen Abend.

■ **Narz Bangkok** (ehemals *Narcissus*), 112 Sukhumvit Soi 23, Tel. 02 2584805, [www.narzclubbangkok.net](http://www.narzclubbangkok.net). Ab 22.00 Uhr bis in die frühen Morgenstunden, BTS: Asok. Schon das im römischen Stil gehaltene exzentrische Äußere weist darauf hin, dass es sich hier nicht um einen Zechplatz für das gemeine Volk handelt. Innen sieht es auch nicht bescheidener aus – man könnte meinen, ein paar ausgeflippte Designer mit unbegrenztem Budget seien ans Werk gegangen, prunkvoller geht es kaum.

■ **Nest Bar & Lounge**, 33/33 Sukhumvit Soi 11, BTS: Nana, Tel. 02 3054000 (9.00–17.00 Uhr) und 02 2550638 (nach 17.00 Uhr), geöffnet 17.00–2.00 Uhr. Eine elegante Bar auf der Dachterrasse des *Le Fenix Hotels* mit wunderbarem Panoramablick über das nächtliche Sukhumvit, cooler Atmosphäre und

guten Cocktails. Der DJ legt hier Hits aus den letzten drei Jahrzehnten auf.

■ **Spasso**, Grand Hyatt Erawan Hotel, 494 Ratchadamri Rd., BTS: Ratchadamri oder Chidlom, Tel. 02 2541234, [www.bangkok.grand.hyatt.com](http://www.bangkok.grand.hyatt.com), 11.00–14.30 und 18.00–2.30 Uhr, Livemusik 22.00–2.00 Uhr. Hochklassiges italienisches Restaurant im Untergeschoss des *Hyatt Erawan*, das sich um 22.00 Uhr in einen gediegenen Nachtclub mit Livemusik verwandelt. Wechselnde Bands, die Pop, Rock, Funk oder Hip-Hop zum Besten geben, Eintritt 700 Baht, dazu sehr hohe Getränkepreise (400 Baht für ein Bier!). Leute in nachlässiger Kleidung fallen dem Anschauungstest des Türstehers zum Opfer.

■ **Vertigo Grill & Moon Bar**, Banyan Tree Hotel, 21/100 South Sathorn Rd., BTS: Surasak, Tel. 02 6791200, [www.banyantree.com](http://www.banyantree.com), 17.00–1.00 Uhr. Die romantische Bar im 61. Stock des *Banyan Tree Hotel* bietet eine wunderbare Aussicht auf das abendliche oder nächtliche Bangkok. Perfekt für ein paar entspannende Drinks, das Essen ist jedoch nicht überdurchschnittlich.



431th rk



## Bars, Pubs und Live-Musik

■ **AdHere 13th Blues Bar**, 13 Samsen Rd., Banglamphoo, Tel. 087 7694613, Facebook: adhere13th bluesbar, 18.00–24.00 Uhr. Winzige Bar mit toller Bluesband, etwa 500 m von der Touristenstraße Khao San Rd. entfernt. Der Raum ist so klein, dass am Wochenende viele Gäste draußen auf der Straße ihre Drinks einnehmen müssen.

■ **Bamboo Bar**, Mandarin Oriental Hotel, Tel. 02-6599000, [www.mandarinoriental.com](http://www.mandarinoriental.com), Fr/Sa 11.00–2.00, So–Do 11.00–1.00 Uhr. Jazzbar mit großartigem tropischen Ambiente, wie in einem Dschungel. Gediegener, eher ruhiger Jazz von Bands oder Duos, oft internationale Stars. Aufgrund der Lage im noblen *Mandarin Oriental Hotel* sind Getränke- und Essenspreise hoch, nachlässige Kleidung ist unerwünscht.

■ **Bangkok Beat**, Sukhumvit Soi 7/1, BTS: Nana, Tel. 02 6513919, [www.bangkok-beat.com](http://www.bangkok-beat.com), 20.00–2.00 Uhr. Liverock oder Hip-Hop-Musik von thailändischen oder philippinischen Bands, dazu gutes Es-

sen und preiswerte Drinks. Mit Poolbillardraum und kostenlosem WLAN. Die Bands beginnen um 21.30 Uhr, von 20.00 bis 23.00 Uhr ist Happy Hour mit besonders günstigen Getränkepreisen. Aufgrund der Lage im Milieu von Nana sind die meisten der anwesenden thailändischen Damen „Freelancer“.

■ **Brown Sugar**: The Jazz Boutique, 469 Wanchad Junction, Phra Sumen Rd., Tel. 02 2820396, [www.brownsugarbangkok.com](http://www.brownsugarbangkok.com), Café und Restaurant 11.00–23.00 Uhr, Musikprogramm So–Do 17.00–1.00 Uhr, Fr/Sa 17.00–2.00 Uhr. Ein legendäres Jazzlokal, das inzwischen von seinem ursprünglichen Stammplatz am Lumpini Park in die Nähe der Khao San Rd. umgezogen ist und sich dabei auch vergrößert hat. Abends spielen hier hörenswerte thailändische oder internationale Jazzbands, dazu gibt es gutes Essen und jede Menge alkoholische Getränke.

■ **Gulliver's Traveller's Tavern**, 2/2 Khao San Rd., Phra Nakhon, Bangkok 10200, Tel. 02 6291988, [www.gulliverbangkok.com](http://www.gulliverbangkok.com), geöffnet 11.00–1.00 Uhr. Traveller-Treffpunkt in der Khao San Rd., mit ei-

432th rk



ner umfangreichen Speisekarte, einem Riesenbildschirm, auf dem Sportereignisse übertragen werden, dazu Pool-Tische, Kicker-Apparate und eine Gamer- und Internet-Ecke. Neben „Farang“ finden sich auch lokale Damen ein, die zu „Freundschaftsdiensten“ bereit sind – so wie es in Bangkok halt gelegentlich vorkommen soll. Wer glaubt, in der Traveller-Szene geht es da anders zu als bei den oft etwas gesetzteren Herren in Sukhumvit, hat sich getäuscht. Club-Angestellte in der Khao San Rd. berichten auch von zahlreichen Spontan-Paarungen, die sich in den dunkleren Ecken der Etablissements ereignen – in diesem Fall aber sind die Teilnehmer, eher westliche Backpacker, unter sich.

■ **Hard Rock Cafe**, 424/3–6 Siam Sq., Soi 11, BTS: Siam, Tel. 02 6584090–3, [www.hardrock.com](http://www.hardrock.com), 11.00–1.30 Uhr. Teil der amerikanischen Hard-Rock-Cafe-Kette, tagsüber amerikanische Speisen in Großportionen und Musik von der Konserve, abends ab 22.00 Uhr Livemusik von thailändischen oder philippinischen Bands. Teilweise mitreißende Musik (beim täglich gespielten Haus-Klassiker „Shout and Shimmie“ tanzt das Personal auf dem Tresen), aber auch sehr laut. In den oberen Etagen ist es etwas ruhiger. Relativ hohe Getränkepreise.

■ **Huntsman's Pub**, The Landmark Hotel, 138 Sukhumvit Rd., BTS: Nana, [www.landmarkbangkok.com](http://www.landmarkbangkok.com), Tel. 02-2540404, 11.30–2.00 Uhr. Urigemütlich eingerichteter englischer Pub, ab 21.00 Uhr mit Livemusik (oft von philippinischen Bands), dazu Sportübertragungen. Von 15.00 bis 21.00 Uhr ist Happy Hour.

■ **No Idea Cafe & Gastropub**, Sukhumvit Soi 22, BTS: Asok, Nana, Tel. 02 6636686, [www.noideaabkk.com](http://www.noideaabkk.com), geöffnet Mo/Di 15.00–1.00 Uhr, Mi–Sa 12.00–1.00 Uhr, So 11.30–1.00 Uhr; Essen jeweils nur bis 23.00 Uhr (letzte Bestellung 22.45 Uhr). Einer der angenehmsten Pubs im Bereich Sukhumvit, geleitet von einem Australier, was vielleicht auch die Betonung auf Sport erklärt: Auf dem Großbild-Fernsehschirm werden Rugby-, Fußball-, Cricket- und Tennisspiele übertragen. Besonders lobenswert sind die vernünftigen Preise für Essen und Getränke,

nicht nur zur Happy Hour, die bis 15.00 Uhr gefeiert wird. Wo in Bangkok bekommt man schon einen Hauswein für 185 Baht oder ein „Pint“ Heineken für 160 Baht? Nett ist auch die Open-Air-Terrace im 2. Stock, von der man beim Verzehr das Straßengeschehen beobachten kann.

**UNSER TIPP:** **Overtone RCA**, 29/70–72 Zone D Royal City Avenue (RCA), Rama 9. Rd., Tel. 02 6414283 (18.00–2.00 Uhr), Tel. 02 2020432 (10.00–20.00 Uhr), Mi–So 18.30–1.30 Uhr. Hier zeigen junge, talentierte thailändische Bands ihr Können, gespielt wird Rock, Blues oder Funk. Die Speisekarte bietet Gerichte mit eindeutigem „Rock-Einschlag“, z. B. *Red Hot Chili Beef* oder *Metallica Pork*. Gelegentlich treten in dem angesagten Klub auch internationale Bands auf.

■ **Saxophone Pub**, 3/8 Phya Thai Rd., Victory Monument, BTS: Victory Monument, [www.saxophonepub.com](http://www.saxophonepub.com), Tel. 02 2465472, 18.00–2.00 Uhr. Diese sehr beliebte Musikkneipe mit abwechselndem Livemusikprogramm besteht schon seit vielen Jahren. Oft wird Rock gespielt, manchmal aber auch Blues oder Jazz (aktuelles Programm siehe Website). Die Bands sind meist recht gut, Speisen und Getränke relativ preiswert. Musiker können bei Voranmeldung mitjammern.

■ **Thaitanium Club & Ice Bar**, Sukhumvit Soi 22, BTS: Asok, MRT: Sukhumvit, Tel. 02 2583758, [www.thaitaniumbangkok.com](http://www.thaitaniumbangkok.com), 19.00–2.00 Uhr. Die Hauptattraktion des Ladens ist die hauseigene Girl-Band, die internationale Hits spielt, und das sehr gut. Zum Abkühlen eignet sich die „Ice Bar“ ganz aus Eis. Moderate Getränkepreise, allerdings können die Kellnerinnen, die permanent zum Weitertrinken animieren, etwas nerven. Livemusik ab 21.00 Uhr.

□ Chinatown ist einer der Stadtteile, die nachts am interessantesten sind

## Deutsche Kneipen

■ **German Biergarten** (Beer Garden), Sukhumvit Soi 7, 9.00–2.00 Uhr. Eine legendäre Bar, wobei fraglich ist, ob das deutsche Essen, das Bier und die teilweise deutsche Musik die Hauptattraktionen sind oder eher die zahllosen „Freelancer“, die aus allen dunklen Ecken Thailands hierhin zu strömen scheinen. Die Szenerie kann bizarr sein, eigentlich könnte man die Bar auch unter der Rubrik „Sehenswürdigkeiten“ abhandeln. Ein Erlebnis der ganz besonderen Art.

■ **Old German Beer House**, Grand President Tower 3, 11 Sukhumvit Soi 11, BTS: Nana, Tel. 02 6513838, [www.ogb-bangkok.com](http://www.ogb-bangkok.com), 8.00–1.00 Uhr. Importiertes deutsches Bier, dazu deutsche Hausmannskost und Thai-Speisen zu relativ moderaten Preisen. Auf dem großen Fernsehschirm kann man die Spiele der Fußball-Bundesliga verfolgen.

## Transvestiten-Shows

Für viele Touristen gehört zum Bangkok-Trip ein Besuch in einer der bekannten Transvestiten-Shows, in denen die Darsteller(innen) in Fantasiekostümen singen und tanzen.

■ **Calypto Cabaret**, Asiatique The Riverfront, Warehouse 3, 2194 Charoen Krung Rd., Wat Phraya Krai, Bang Korlaem, Tel. 02-26881415/7, [www.calyptocabaret.com](http://www.calyptocabaret.com), Shows: 20.15 und 21.45 Uhr.

■ **Mambo Cabaret**, 59 Sathuprathit-Pharam 3 Rd. (Yannawa Rd.), Yannawa, BTS: Surasak, Tel. 02 2947381/2, Shows: 19.15, 20.30 und 22.00 Uhr. Die Örtlichkeit ist nicht leicht zu finden, das Cabaret wird von den Thais in der Umgebung *Rong Lakhon* genannt („Show-Haus“).

☞ Traditioneller Thai-Tanz bei einer Open-Air-Veranstaltung

## Schwulenbars und -discos

Bangkoks Schwulenszene konzentriert sich um das östliche Ende der Silom Road herum – um **Silom Soi 2, 2/1 und 4** – und von dort schwappt sie auch auf die **Suriwong Road** über. In dem Umfeld befinden sich u. a. einige Massagesalons und Go-go-Bars. In Letzteren tanzen spärlich bekleidete Männer oder tun auch weitaus Gewagteres – im Grunde geht es dort nicht viel anders als in den Hetero-Go-go-Bars des nahe gelegenen Patpong zu. Die thailändische Gesellschaft ist gegenüber Homosexuellen extrem tolerant.

■ In **Silom Soi 4** finden sich die Bars **The Sphinx** (Tel. 02 2347249, Facebook: Sphinx Bar Bangkok), **The Balcony Pub** (Tel. 02 2355891, [www.balcony.pub.com](http://www.balcony.pub.com)) und **Telephone Pub** ([www.telephone.pub.com](http://www.telephone.pub.com), Tel. 02 2343278). In Letzterer befindet sich auf jedem Tisch ein Telefon, mit dem man Gäste an anderen Tischen anrufen kann (geöffnet jeweils 18.00–2.00 Uhr).

■ In **Silom Soi 2** haben sich einige Schwulen-discos und -bars angesiedelt, allen voran die altgediente **DJ Station** (mit Kabarett gegen 23.00 Uhr, Tel. 02 2664029, [www.dj-station.com](http://www.dj-station.com)), dazu **G.O.D.** (= „Guys on Display“, Soi 2/1, Tel. 02 6328033), **Disco Disco** (Tel. 02 2346151) und **The Espresso** ([www.djstation.com/expreso.html](http://www.djstation.com/expreso.html)).

## Kinos

Eine ganze Reihe von Kinos in Bangkok zeigt amerikanische Filme in Originalsprache, andere zeigen sie auf Thai synchronisiert. Ausländische Filme erfreuen sich bei jungen Thais steigender Beliebtheit, und in diesem Zuge hat sich auch der Standard der Kinos in den letzten Jahren stark verbessert. Filmtickets kosten üblicherweise 120–140 Baht. In vielen der besseren Kinos gibt es Deluxe-Räume mit nur 50–60 Sitzen, in denen

die Plätze 400–500 Baht kosten. Annoncen mit den aktuellen Programmen finden sich in den Tageszeitungen *Bangkok Post* und *The Nation*.

Zu den besten Kinos gehört das **Grand EGV** (6. & 7. St., Discovery Center, Rama 1 Rd., BTS Siam), ein Kino-komplex mit sieben Leinwänden, einem Shopping-Center und einem Restaurant. Die Gesamtfläche beträgt 8000 m<sup>2</sup>. Zwei der darin enthaltenen Kinos sind Super-Deluxe-Kinos, mit Sitzen wie in der First Class im Flugzeug (Ticketpreise bis zu 600 Baht).

Im 5. Stock des **Siam Paragon Shopping Center** an der Rama 1 Road (BTS Siam) befinden sich gleich 14 Leinwände, darunter einige Deluxe-Vorführräume und ein IMAX-Kino.

Das **Thai IMAX Theatre** (1837 Phaholyothin Rd.) präsentiert unter anderem Filme in IMAX-Projektion als auch dreidimensionale Produktionen.

Vor der Vorstellung wird übrigens die königliche Hymne abgespielt, und Bilder der Königsfamilie werden gezeigt. Dabei haben alle Zuschauer aufzustehen. Der ausländische Gast kann dabei für sich keine Ausnahmeregel beanspruchen und sollte dem Beispiel folgen. Das gleiche gilt, wenn morgens um 8.00 und abends um 18.00 Uhr landesweit über öffentliche Lautsprecher die Nationalhymne gespielt wird. Wie die Thais auch, so sollte der Reisende während des Abspiels stehen bleiben bzw. aufstehen.

## Thai-Tanz

Liebhaber klassischen Thai-Tanzes können die Vorstellungen besuchen, die von einigen Restaurants angeboten werden,

was eine reichhaltige Mahlzeit mit beinhaltet. Die Preise sind allerdings nicht niedrig, ca. 700–1000 Baht oder noch mehr in Nobel-Etablissements.

■ Allen voran steht hier das **Sala Rim Nam** des Mandarin Oriental Hotel, gelegen auf der anderen Flussseite gegenüber dem Mandarin Oriental ([www.mandarinoriental.com](http://www.mandarinoriental.com)). Geöffnet 19.30–22.00 Uhr, Tanz 20.30–21.30 Uhr; Kostenpunkt 3000 Baht inklusive mehrgängigem Menü. Das ist nicht wenig, aber wenn schon, denn schon. Das Ambiente des Restaurants ist großartig.

■ Eines der besseren Restaurants ist das **Supatra River House**, an der westlichen Flussseite gegenüber dem Maharaj-Pier gelegen. (266 Soi Wat Rakhang, Arun-Amarin Rd., Tel. 02-4110305). Anfahrt per Fähre oder Taxi. Shows Fr/Sa, 20.30 Uhr.

■ Daneben gibt es noch die Möglichkeit des **kostenlosen Zuschauens**, so am Erawan-Schrein oder am Lak Muang. An beiden werden den ganzen Tag über Vorstellungen gegeben. Die Auftraggeber sind Gläubige, die die Götter durch die ihnen dargebotene Unterhaltung gnädig stimmen wollen.



# Shopping

Einkaufen kann man in kleinen Läden, an Straßenständen, auf Märkten oder in den großen Department Stores, von denen einige zu den größten Einkaufspalästen in Südostasien gehören.

## Kaufhäuser

Riesige Kaufhäuser gibt es in Bangkok heute in jedem Stadtviertel, die meisten sehen nicht anders aus als ihre Gegenstücke im Westen. In den letzten Jahren sind einige gigantische Center hinzu gekommen, und das Einkaufs macht heute mehr Spaß denn je – sofern man dem Shoppen geneigt ist. Mittlerweile besteht fast ein Überangebot an Shopping-Centern, und die angebotenen Waren sind überall relativ gleich. Alle größeren Shopping-Center verfügen über einen **Food Court**, und so kommt man zumindest auch lukullisch auf seine Kosten. Die **größte zusammenhängende Einkaufszone** befindet sich zwischen dem Mah Boon Krong Shopping Center – kurz MBK genannt – an der Phya Thai Road und dem Central Chidlom an der Ploenchit Rd., und weiter nördlich bis zum Stadtteil Pattanam (Pratunam). In diesem etwa 4 km<sup>2</sup> großen Bereich warten über ein Dutzend große Shopping-Center auf locker sitzende Kreditkarten. Hier findet man eigentlich alles, was man braucht – und vielleicht auch nicht braucht, dafür aber unbedingt haben will. Der Stadtteil Pattanam wird hauptsächlich von **Textilien** dominiert.

Die üblichen **Öffnungszeiten** der Kaufhäuser sind 10.00–22.00 Uhr, einige

kleinere – vor allem außerhalb des Zentrums – schließen schon um 20.00 oder 21.00 Uhr.

Das Nonplusultra eines Budget-Kaufhauses ist das bereits erwähnte **Mah Boon Krong Center** (MBK) an der Phya Thai Road, nahe Ecke Rama 1, das mit dem **Tokyu Department Store** zusammengewachsen ist. Zwischen beiden Häusern bestehen Durchgänge. Das Mah Boon Krong Center ist mehr als nur ein Kaufhaus: Man kann sich die Haare schneiden oder sich tätowieren lassen, sein Portrait malen lassen, sich eine Brille, eine Fußmassage oder einen Haarschnitt verpassen lassen, Visitenkarten drucken lassen, oder auf Hunderte andere Arten Geld ausgeben und sich die Zeit vertreiben. Im 6. Stock lockt ein preiswerter Food Court mit thailändischen, thai-vegetarischen, chinesischen, westlichen, indischen und vietnamesischen Gerichten. Man könnte einen ganzen Tag im MBK verbringen. Viele junge Thais scheinen das auch zu tun, und nicht wenige Touristen ebenso. Vorsicht bei den Handy-Verkäufern im 4. Stock: Den angebotenen Handys werden manchmal Originalbestandteile entnommen, und diese werden dann durch billige Imitate ersetzt. Im selben Stockwerk gibt es auch jede Menge Raub-CDs, -DVDs und -Computerprogramme. Von der Skytrain-Station **National Stadium** führt eine Brücke direkt ins Tokyu Department Store, und von da geht's weiter ins MBK.

☒ Das Shopping-Viertel um Siam Square wird von Teenies oft für Manga-Parties oder andere verrückte Events genutzt

Das **Siam Discovery Center** an der Ecke Phya Thai Road/Rama 1 Road beherbergt einige Boutiquen, dazu Kunstgeschäfte, Restaurants (Siam Discovery wurde 2015/16 renoviert, und das exakte Angebot war bis zur Drucklegung noch nicht ersichtlich). Im 4. Stock, neben *Asia Books*, führt eine Glaspassage ins benachbarte **Siam Center**, das vor allem Kleidungsboutiquen beherbergt. Bangkoks weibliche Jugend shoppt hier ausgesprochen gerne. Dazu gibt es einige Restaurants und im 4. Stock einen etwas übermodern-kalt wirkenden, aber preiswerten Food Court. Wer sehen will, wie thailändische Studenten und Studentinnen Hausarbeiten machen, sollte es sich für längere Zeit im Starbucks im Erdgeschoss bequem machen. Das Siam Center ist durch eine Brücke direkt mit der Skytrain-Station Siam Square verbunden.

Gleich an der Ostseite des Siam Center schließt sich das **Siam Paragon** an,

das bei seiner Eröffnung Ende 2005 gefeiert wurde, als wären Buddha und Jesus gemeinsam Hand in Hand zurück auf die Erde gekommen und hätten eine neue Religion verkündet.

Das Siam Paragon ([www.siamparagon.co.th](http://www.siamparagon.co.th)) bietet auf sechs Etagen und 800.000 Quadratmetern ein unvergessliches Shopping-Erlebnis. Im Erdgeschoss kann man sich an Food Courts oder in noblen Restaurants laben, und dann geht's ab in die höheren Stockwerke, wo man viel Geld auszugeben kann. Man findet Kleiderboutiquen, Elektronik- und CD-Geschäfte, Kunsthandwerkliches, und in speziellen Showrooms kann man sogar einen Maserati oder Porsche bewundern und natürlich auch bestellen. Eigentlich bräuchte man nirgends anders einkaufen – es gibt einfach alles. Einen sehr positiven Eindruck macht der Buchladen *Kinokuniya* im 3. Stock, der das größte Buchgeschäft Thailands ist.

458th rk



Das Siam Paragon ist so riesig, dass man einige Kilometer darin wandern und so in gut klimatisierter Atmosphäre seine täglichen Bewegungseinheiten ablaufen kann. Am besten lässt man sich an einem der Informationsschalter einen Plan des Kauftempels geben, denn ansonsten verläuft man sich womöglich und endet wimmernd in einer der Toiletten, in denen die Verrichtung der Notdurft durch Fernsehschirme mit Reklamespots verschönt wird.

Von der Skytrain Station Siam Square führen Brückenverbindungen direkt ins Siam Paragon.

Fünf Minuten Fußweg weiter östlich, an der Ecke Rama 1 Road und Rajdamri Road, liegt das vor einigen Jahren gründlich renovierte und erweiterte **CentralWorld Plaza**. Dies ist das Flaggschiff der Central-Kette ([www.central.co.th](http://www.central.co.th)) und ist von der Verkaufsfläche her noch ein wenig größer als das Paragon. Auch das CentralWorld Plaza ist schön gemacht, die Architektur ist hell, modern und freundlich. Erwähnenswert ist der Buchladen *B2S* im 3. Stock, mit einer Riesenauswahl Büchern und Magazinen. Wie im Siam Paragon so funktioniert auch hier die Klimaanlage vorzüglich, und man kann kilometerweit laufen, ohne mineralhaltige Wiederbelebungsmitel zu benötigen. Der nördliche Teil des Riesenkomplexes wird vom japanischen Kaufhaus **Isetan** eingenommen (viele japanische Restaurants und Lebensmittel), der südliche Teil vom **Zen Department Store**, einem Kaufhaus mit modischer Kleidung und Accessoires.

Auf dem Vorplatz des CentralWorld (Nordostecke) befinden sich **Schreine**, darunter einige mit dem Elefantengott Ganesh, die dem Erawan-Schrein schräg

gegenüber unheilige Konkurrenz machen sollen. Der hinduistische Elefantengott Ganesh gilt als Glücksbringer. Der Schrein etwas weiter links von Ganesh ist der Trimurti-Schrein und dieser steht bei jungen Leuten in dem Ruf, den Wunsch nach einem geliebten Partner zu erfüllen – daher die vielen roten Rosen, die vor dem Schrein abgelegt werden.

Nördlich gegenüber des Erawan-Schreins, auf der anderen Seite der Rajdamri Road und neben dem Intercontinental Hotel, liegt das **Gaysorn Plaza** ([www.gaysorn.com](http://www.gaysorn.com)). Dies ist nicht der Mittelpunkt der Schwulenszene Bangkoks, wie man vermuten könnte (*gaysorn* bedeutet Safran), sondern ein kleineres Kaufhaus, das sich auf absolute Nobelmarken spezialisiert hat. Meist ist das Center verhältnismäßig menschenleer, denn nicht jeder Thai kann sich eine 50.000-Baht-Louis-Vuitton-Handtasche leisten.

Etwa 100 m südlich des Erawan-Schreins an der Rajdamri Road befindet sich das **Peninsula Plaza**, ebenfalls ein recht gehobenes Kaufhaus, vor allem mit Kleidungs-Boutiquen. Etwas um die Ecke, an der Ploenchit Rd., einige Schritte östlich des Erawan-Schreines, liegt das **Amarin Plaza** und gleich daneben das kleine Shoppingcenter des Hyatt Erawan Hotels, das sich vor allem Nobelmarken gewidmet hat. Mit dabei ist eine Boutique der Designerin Stella McCartney.

Der **Central Department Store** an der Ecke Soi Melchit Chidlom/Ploenchit Rd. (auch **Central Chidlom** genannt) bietet ein sehr gutes Rundumangebot – vergleichbar mit Karstadt – darunter viele westliche Nahrungsmittel im Supermarkt im Erdgeschoss. Ein besonderes

Lob verdient die **Weinabteilung** im Supermarkt; sie ist gut bestückt und wie bei allen Central-Läden sind die Weine relativ preiswert, da die Central-Kette teilweise Selbstimporteur ist. Wer vorhat, Dauerkunde zu werden, kann sich eine Mitgliedskarte aushändigen lassen, durch die manche Lebensmittel verbilligt werden.

Im 6. Stock liegt das **Food Loft**, ein nobler Food Court mit Ständen diverser Küchen: Thai, vietnamesisch, chinesisches, indonesisch, indisch und italienisch. Beim Betreten wird einem eine elektronische Karte ausgehändigt, auf dem die Speisen per Computer verzeichnet werden. Am Ende zeigt man die Karte an der Kasse vor und bezahlt die darauf verbuchte Summe. Verliert man die Karte, kostet das 1000 Baht, was die Höchstsumme ist, die man darauf verbuchen kann! Im Food Loft kann man sich die Gerichte selber von den Ständen holen, oder aber einen der Bediensteten damit beauftragen. Das sollte man vielleicht tun, denn auf die Preise kommt ohnehin eine zehnpromtente Service Charge.

Das Central Departement Store ist ein sehr angenehmes, ruhiges, und unprätentiöses Kaufhaus, ohne viel Schnickschnack, aber mit guter Leistung. Von der Skytrain-Station Chitlom führt eine Verbindung ins Kaufhaus.

2014 wurde östlich neben Soi Chidlom der Ableger **Central Embassy** eröffnet ([www.centralembassy.com](http://www.centralembassy.com)), ein hochmodernes Shopping-Center, in dem sich auch das **Park Hyatt Hotel** befindet. Das „Embassy“ im Namen ist eine Anspielung darauf, dass sich an der Stelle zuvor die britische Botschaft befunden hatte.

Das **Panthip Plaza** an der Petchaburi Road, etwas westlich der Kreuzung mit

## Der besondere Shopping-Tipp

**Asiatique The Riverfront**, 2194 Charoen Krung Rd., [www.thaiasiatique.com](http://www.thaiasiatique.com), 17.00–24.00 Uhr, Zone 5 (Geschäfte) 10.00–24.00 Uhr. Dieses für Bangkok ungewöhnliche Einkaufs- und Restaurant-Center ist ein weitläufiges, aus renovierten alten Lagerhäusern bestehendes Areal am Chao Phraya-Fluss, und zwischen den Verkaufsständen mit Handwerksartikeln, Souvenirs, Kleidung, Schmuck, Möbeln, Wohnungsdekorationen und allerlei Tand finden sich zahlreiche schicke (teilweise auch überteuerte) Restaurants und Pubs (Zone 6 und 10). In Zone 4 befindet sich das Joe Louis Puppet Theatre, ein international preisgekröntes traditionelles thailändisches Puppentheater. Bezüglich des Vorstellungsprogramms siehe die Homepage [www.joelouistheatre.com](http://www.joelouistheatre.com). Hier findet sich auch das Transvestiten-Kabarett Calypso (siehe Kapitel „Transvestiten-Shows“). Eine weitere Attraktion ist das 60 m hohe Riesenrad ([www.asiatiquesky.com](http://www.asiatiquesky.com)). Fahrten zu 300 Baht, Kinder (bis Größe 120 cm) 200 Baht bzw. ab 1000 Baht in einer der diversen „Privat“-Gondeln.

Anfahrt mit der BTS oder einem Expressboot bis zur Station Saphan Taksin, von wo kostenlose Zubringerboote weiter nach Asiatique fahren. Besonders an Wochenenden muss jedoch mit längeren Wartezeiten bzw. mit überladenen Booten gerechnet werden. Ansonsten Anfahrt per Taxi; an Wochenenden weigern sich manche Taxifahrer, hierhin zu fahren, da es aufgrund des großen Besucherstroms regelmäßig zu massiven Staus kommt.

der Rajaprapop (Ratprarop) Road, ist eines von Bangkoks Zentren für Computer und Software-Piratenware. Kopierte Computer-Programme werden ebenso verkauft wie Raubkopien von CDs und DVDs – vor allem Pornofilme, und als



westlicher Besucher wird man alle paar Meter von einem Verkäufer mit dem lockenden Spruch „Sexy movie?“ angesprochen. Angeboten werden auch preiswerte DVD-Player, Digitalkameras und anderes technisches Gerät. Besonders preiswert für Kameras und Objektive: *Camera & Lens* im 3. Stock und die beiden Läden *Camera VS* im 2. Stock, die – mit drei weiteren Läden im Panthip – alle zur gleichen Kette gehören.

In diesem Bereich und weiter nördlich, also im Stadtteil Pattunam, findet sich mehrere Kaufhäuser für modische Textilien, so der **Platinum Mall** oder **Shibuya 19**. Letzteres beherbergt auch das ausgezeichnete **GLOW Pratunam Hotel**.

Eines von Bangkoks jüngeren Shoppingcentern ist **Terminal 21** in Sukhumvit, direkt an der BTS-Station Asok. Es bietet das übliche Sortiment, zeichnet sich aber ganz bewusst durch „Flughafen-Ambiente“ aus: Die Informationsdamen sind wie Flugbegleiterinnen gekleidet, die Hinweisschilder an den Rolltreppen besagen „Sie erreichen nun Terminal ... (statt Stockwerk)“, und die Gänge sind mit einigen „internationalen“ ikonischen Gebilden geschmückt, darunter ein Leuchtturm und ein Londoner Doppeldeckerbus. Das Beste sind allerdings die Toiletten: Prachtvollere, noblere Räume zur Verrichtung der Notdurft gibt es im öffentlichen Bereich in ganz Thailand nicht.

**The Emporium** an der Sukhumvit Road/Ecke Soi 24 ist ein hochklassiges und etwas teureres Kaufhaus, das vor allem die in der Umgebung wohnenden wohlhabenden Thais und westlichen „Expats“ bedient. Neben teurer Boutiquen-Ware findet sich auch Hand-

werkliches, und im 5. Stock locken ein sehr gutes Food-Center mit zahlreichen Ständen und Restaurants und ein teurer Nobel-Food-Court, der ähnlich funktioniert wie der im Central Chidlom (s. o.). 2015 wurde gegenüber der weitläufige Ableger **EmQuartier** eröffnet. Hier haben sich vor allem Boutiquen mit Luxus-Kleidung angesiedelt. Besonders lohnenswert ist der im Untergeschoss gelegene Food Court, darüber hinaus aber bieten sich ca. 50 weitere Restaurants in EmQuartier.

Von der Phrong Phong Station des Skytrain führt eine Fußgängerbrücke direkt ins Emporium und EmQuartier.

In Sukhumvit Soi 49, nahe der Einmündung Soi 33 und an der Ploenchit Road finden sich Filialen von **Villa Supermarket**, der zahlreiche westliche Nahrungsmittel führt – Käse, Wurst, Brot u. v. m. Die Filiale an der Sukhumvit Soi 33 (schräg gegenüber Emporium) bietet im Obergeschoss die größte Weinabteilung Thailands, angeblich 4000 Sorten.

Ebenfalls sehr viele westliche Lebensmittel sind im **Foodland** erhältlich, in Sukhumvit Soi 5, darunter recht gutes deutsches Brot. Außerdem gibt es **deutsche Magazine und Zeitungen**. Das Geschäft ist 24 Std. geöffnet.

## Märkte

Auf dem berühmten Wochenendmarkt oder **Weekend Market** am Chatuchak (auch *Jatujak Park* geschrieben), gegenüber dem Northern Bus Terminal, gibt es so gut wie alles: von der Topfpflanze bis zum Kampfhahn, von der second-hand Elektronik bis zum Büffelschädel, auch fast neue Magazine wie *Stern* und



*Spiegel* an den Buchständen an der Südwestseite des Marktes. Der Markt ist immer brechend voll. **Vorsicht vor Taschendieben!** Geöffnet ist er Mittwoch bis Sonntag ca. 7.00–18.00 Uhr; Mittwoch und Donnerstag sind jedoch nur die Geschäfte mit landwirtschaftlichen Produkten sowie Restaurants und Getränkestände geöffnet.

Der **Bobay (Bo Bae) Markt** an der Krung Kasem Road, gut einen Kilometer nördlich von Hualamphong Station, ist der billigste Markt in Sachen Kleidung, auch sehr gut dafür ist der **Pattunam Markt** an der Kreuzung Rajdamri/Petchaburi Road. Hier handelt sich bei einem Teil der Ware um Kopien von Designerwaren.

Auf dem **Theves Markt**, am Nordende der Lak Luang Road, nahe dem Klong

gibt's Blumen aller Gattungen und Sorten, auf dem **Bangrak Markt** an der New Road, südlich der Einmündung Silom Road, ebenfalls Blumen sowie Obst und Textilien.

Der **Pak Klong Talaat** („Markt an der Klong-Mündung“) nahe der Memorial Bridge (Nähe Stadtteil Pahurat) ist ein Großmarkt für Gemüse und Blumen. Bis April 2016 fand der Großteil der Aktivität auf den Bürgersteig statt, mit Hunderten von Blumenständen, die die Straßen flankierten. Dann wurden die Stände vom Ordnungsamt von den Bürgersteigen vertrieben. Damit büßte der Markt weitgehend seine exotisch-buntes Flair ein. Heute findet der Verkauf nur noch in einigen Markthallen statt (siehe z. B. die Halle namens *Yodpiman Flower Market*). Das ist immer noch sehenswert, aber nicht mehr so sehr wie zuvor.

Ein einziger großer Markt ist **Chinatown**, wo es absolut alles an Kleinkram gibt, und das zu den oft günstigsten Preisen der Stadt. Interessant sind die vielen

☒ Der spirituelle Mittelpunkt des Yodpiman Flower Market in Pak Klong Talaat ist die Figur des lokalen Schutzpatrons

Geschäfte mit traditioneller chinesischer Medizin, die von der Ginseng-Wurzel (genau so teuer wie bei uns) bis zu eingelegten Schlangenbabys ein merkwürdiges Sortiment an Heilmitteln bieten. Wer an einer Erkältung leidet, sollte sich dort aus den samowarähnlichen Gefäßen *yaa khom* (10 Baht pro Glas) ausschenken lassen, ein kaffeeartiges, bitteres Gebräu (*yaa khom* = „bittere Medizin“). Das bringt einen enorm zum Schwitzen und vertreibt die Erkältung. Viele Thais trinken die Medizin auch als Stärkungsmittel, kippen aber gleich ein paar Schluck *yaa waan* (= „süße Medizin“) hinterher – um den Geschmack wegzukriegen! *Yaa waan* ist ein goldfarbendes, gesüßtes Getränk, das nach Kamille schmeckt. (Die Anweisung „Chinatown“ wird von nicht vielen Taxifahrern verstanden. Am besten, man sagt „Sampeng“ oder „Yaowarat.“) Chinatown ist das, was in Reiseführern gerne als „quirliges Stadtviertel“ bezeichnet wird – mit anderen Worten, es ist Stress pur, zumindest tagsüber. Verkehr, Lärm und Abgase sind immens, und die Bürgersteige der Hauptstraßen sind durch die zahlreichen dort abgestellten Waren und Straßenstände nur schwer begehbar. Manche Touristen halten es nicht lange dort aus. Am besten ist vielleicht ein Besuch spätabends oder gar nachts, wenn entlang der Yaowarat Road zahlreiche Essensstände ihr Köchelwerk betreiben.

Der **Pahurat Markt** liegt genau im **indischen Viertel**, und hier verkaufen indische Händler Stoffe und Kleidung. In der zweiten Etage des zum Bersten vollen Marktes gibt es zudem Schmuck, Räucherwerk und Kunstgegenstände aus Indien. In der Gasse links neben dem Kaufhaus *India Emporium* verkaufen

zwei Läden preiswert Bollywood-DVDs. Die *Chakraphet Pharmacy*, an der Chakraphet Road gegenüber dem *India Emporium* ist Thailands bestgehende Apotheke: Der Andrang ist so groß, dass sich die Kunden eine Wartenummer ziehen müssen. Die Medikamente sind hier sehr preiswert.

Gleich vom Pahurat Markt, unter der Fußgängerbrücke an der Chakrapet Road, geht die **Sampeng Lane** (Soi Wanit) ab. Diese schmale Gasse, die sich bis tief nach Chinatown hineinzieht, bietet wieder ein absolutes Allround-Angebot. Die Gasse ist immer brechend voll mit Menschen, und man fühlt sich äußerst beengt.

In Patpong 1 abseits der Silom Road, in Bangkoks berüchtigster Rotlichtstraße hat sich der **Patpong Market** angesiedelt. Mitten in der schmalen Straße, flankiert von zahlreichen Go-Go-Bars und Bars, in den „Live-Shows“ präsentiert werden, warten dutzende von Straßenständen auf Kunden. Verkauft werden vor allem Imitate von Designerkleidung oder -lederwaren, Uhren, Audio-CDs und DVDs u. v. m. Das Gedränge ist riesig und immer wieder wird beanstandet, dass der Markt so etwas wie eine „Feuerfalle“ ist – sollte es einmal zu einem Brand kommen, dürfte er katastrophale Auswirkungen haben. Außerdem sind die Händler oft sehr aggressiv, die Waren überteuert und Käufe lohnen kaum.

## Spezialgeschäfte

Braucht jemand eine **Mönchskutte**? Oder einen **Hausaltar**? Religiöses (buddhistisches) Zubehör gibt es beider-



401th rk

seits der Giant Swing (Sao Ching-Chaa), entlang der Bamrung Muang Road. Weiterhin werden **Riesenkerzen**, **Gongs** in allen Größen, **Räucherstäbchen** und bunte **Mönchs-Fächer** verkauft. Goldene Buddha-Statuen sind ebenfalls zu bewundern, die dürfen aber bekanntermaßen nicht so ohne Weiteres ausgeführt werden.

Wer der Mönchsrobe eine **Armee-** oder **Marineuniform** vorzieht, kann diese in Geschäften entlang der Atsadam Road (an der Ostseite des Klong Lod/Lord, südlich des Royal Hotel) er-

☒ In den Geschäften nahe der Giant Swing kann man zur Not auch einen Buddha kaufen – oder besser gesagt „leihen“, denn so nennen es die Thais, die im Zusammenhang mit einer Buddha-Statue das Wort „kaufen“ für respektlos halten

stehen. Thais lieben Uniformen und Fotografen haben stets allerlei Uniformen zur Hand, in denen man sich fotografieren lassen kann.

An derselben Straße verkaufen zahlreiche Läden alte **Schreibmaschinen**, **Secondhand-Kameras**, außerdem (neue) Hi-Fi-Waren und Musikinstrumente.

Teurere **Schneiderläden** liegen an Sukhumvit und dessen Sois sowie an der Silom Road. Auch hier sind die meisten Schneider Inder.

Jede Menge **Korbwaren**, vom Bastsofa bis hin zum Blumentopfuntersatz, gibt es an der Mahachai Road, etwas südlich der Einmündung Bamrung Muang Road. Hier liegen gleich mehrere Geschäfte nebeneinander. Auf dem Gelände des nahe gelegenen Rommani-Nart-Parks befand sich einst ein Gefängnis und so kann man erahnen, wie das Flechtgewerbe in diesem Viertel seinen Einzugsbereich hielt.

**Chinesische Medizin**, darunter zum großen Teil (angebliche) Aphrodisiaka und sonstige Stärkungsmittel, verkaufen zahlreiche Geschäfte entlang der Charoen Krung Road in Chinatown (also etwa zwischen Chakrawat Rd. und Mitsamphan Rd.).

Entlang der Charoen Krung Road in Chinatown liegen zahlreiche **Münzgeschäfte** und -stände, die alte (vielleicht nur gezinkte?) Münzen und Geldscheine verkaufen.

Modische und preiswerte **Kleidung** gibt es an den Straßenständen im Stadtteil Banglamphoo zwischen der Travelerstraße Khao San Rd. und der Phra Sumen Rd., im Pratunam-Markt, in den Shopping-Arkaden am Siam Square (Rama I, gegenüber dem Siam Center und Siam Paragon) oder an Ständen, die abends an der Silom Road aufgebaut werden (etwa 18.00–23.00 Uhr, zwischen dem Robinson Department Store und Patpong).

**Edelsteine** können in Geschäften entlang der Silom Road erstanden werden, ebenfalls **Kunstgegenstände, Schmuck** etc. Im Bereich um Silom Road und Petchaburi Road haben sich viele Edelsteinbetriebe angesiedelt, nicht wenige werden von Indern aus traditionellen Händlerkasten betrieben. Käufe können sehr günstig sein – falls Sie aber nichts von Edelsteinen verstehen: Hände weg! Die Chance, Verlust zu machen, ist höher als die Aussicht auf ein gutes Geschäft.

Eine großartige Auswahl von **Kunstgegenständen** und **Handwerksartikeln** führt das Rasi Sayam in 32 Sukhumvit Soi 23, und das zu erstaunlich vernünftigen Preisen.

Die berühmte **Thai-Seide** gibt es sehr gut (aber nicht so billig) bei *Jim Thomp-*

*son's Thai Silk Co.*, 9 Suriwong Road ([www.jimthompsonfabrics.com](http://www.jimthompsonfabrics.com)). In 94 Sukumvit 23 (Soi Prasarnmitr) befindet sich *T. Shinawatra Thai Silk*, ebenfalls mit Seide, Baumwollstoffen etc. ([www.tshinawatra.com](http://www.tshinawatra.com)). Um übrigens echte Seide von schlechten Polyester-Gemischen unterscheiden zu können, lässt man sich am besten ein kleines Stück des zu kaufenden Materials geben und brennt es an – echte Seide verbrennt zu einem feinen Pulver und riecht wie angebranntes Fleisch. Polyester-Gemische riechen dagegen eindeutig nach Plastik.

Geschäfte für **CDs und DVDs** werden im Zeitalter des Internet auch immer seltener. Wer nicht das übliche Hitparadenfutter sucht, wird möglicherweise im *Do Re Mi* fündig (Siam Sq. Soi 2, geöffnet erst ab ca. 12.00 bis 22.00 Uhr). Die ältere Dame, die den Laden betreibt, bietet ein gutes Sortiment an Rock, Blues und Jazz. Schwülstige thailändische Schlagermusik aus den 1950er oder 1960er Jahren findet man bei *Mae Mai Pleng Thai* im Erdgeschoss des MBK. Da weiß man dann, wie die thailändischen Pendants zu *Peter Kraus* und *Elvis Presley* klangen und aussahen. Allein die Cover könnten so manchen Sammler entzücken.

## Stadtverkehr

Außer den im Kapitel „Verkehrsmittel“ erwähnten Taxis und Tuk-Tuks verfügt Bangkok über ein hervorragendes Busnetz, eine elektrische Hochbahn (Skytrain), eine U-Bahn sowie über Fähr- und Expressboote.

## Bus

Die oft etwas abgetakelt aussehenden **roten oder blauen Normalbusse** (*rot thammada*) haben keine Klimaanlage und kosten unabhängig von der Fahrstrecke fix 7 bzw. 8 Baht. Einige der roten Busse sind dank dem ehemaligen Premierminister *Thaksin* sogar gänzlich **kostenlos**; nach dem Putsch von 2014 übernahm die Militärregierung das kostenlose Busprogramm. Die kostenlosen Busse haben oben über der Frontscheibe eine entsprechende Aufschrift (auf Thai).

Zu diesen Busse kommen **orangefarbene** privat betriebene kleinere Busse oder **Minibusse** zu 8 Baht.

**A.C.-Busse** (*rot thua*) gibt es in den Farben gelb, orange und blau, diese sind sehr komfortabel und auch schneller als die Normalbusse. Preise je nach Bus und Fahrstrecke 11–24 Baht.

Dazu gesellen sich noch die schnellen und bequemen **gelb-grünen Busse von Bangkok Bus Rapid Transit System** (BRT). Diese bedienen eine 16 km lange Strecke zwischen Sathorn und Talaat Phlu in Thonburi, mit insgesamt 12 Haltepunkten. Weitere Routen sind seit geraumer Zeit geplant, aber bisher nicht zustande gekommen. Fahrpreis je nach Entfernung 12–20 Baht.

Die meisten Busse fahren von 5.00/6.00 bis 23.00 Uhr, einige Busse auch die Nacht hindurch (Linien 2, 4, 22, 23, 25, 29, 34, 59, 76, 91, 145, 203).

## Boot

Die **Expressboote** auf dem Chao-Phraya-Fluss sind die wohl angenehmste und zugleich spannendste Art, durch Bang-

kok zu fahren ([www.chaophrayaexpressboat.com/en](http://www.chaophrayaexpressboat.com/en)). Aufgrund der weit ausholenden Flussbiegungen dauern die Fahrten aber auch ihre Zeit. Die Boote bedienen eine Strecke von ca. 21 km zwischen dem Pier Rajsingkorn oder Ratsingkorn im Stadtteil Yannawa im Süden bis Pak Kret im Norden, nicht alle Boote fahren jedoch die gesamte Strecke, bzw. nicht alle halten an denselben Piers. Die Expressboote sind mit farbigen Fahnen versehen, die sowohl die Strecke als auch die Fahrfrequenz anzeigen:

- **orange:** von Wat Rajsingkorn/Yannawa nach Nonthaburi im Norden, Fahrten von 6.00–19.00 Uhr ca. alle 20–30 Min.
- **gelb:** von Sathorn nach Nonthaburi, nur zur Rushhour morgens und nachmittags
- **grün:** von Sathorn nach Pak Kret, nur zur Rushhour
- **keine Flagge:** von Wat Rajsingkorn/Yannawa nach Nonthaburi, nur zur Rush-Hour.

Der Fahrpreis beträgt je nach Entfernung ca. 10–40 Baht, außer bei den Booten mit der orangenen Flagge, die einen Festpreis von 14 Baht kosten. Bezahlt wird bei der Schaffnerin im Boot.

Dazu bietet sich der Service des „**Chao Phraya Tourist Boat**“ an, d. h. spezielle Touristenboote, die zwischen den Piers von Sathorn und Phra Arthit verkehren. Abfahrt alle halbe Stunde. Diese kosten 150 Baht, dafür kann man den ganzen Tag lang unbegrenzt fahren. Die Tickets zu diesen Booten sind an den Piers Phra Arthit oder Sathorn zu kaufen, oder an den BTS-Stationen Siam und Saphan Taksin.

Ein weiterer Expressverkehr, allerdings mit den **schmalen Klongbooten**, bietet sich auf dem Klong Mahanak und

Klong Saen Saep. Ab Wat Saket am Klong Mahanak fahren die Boote über den Klong Saen Sap zum Stadtteil Pratunam (Halt gegenüber dem Central-World/Isetan Dep. Store) bis zum nord-östlichen Vorort Bangkapi. Kostenpunkt bis dort 20 Baht, bei kürzeren Strecken entsprechend weniger. Aber Vorsicht, speziell auf diesem Streckenabschnitt **stinkt** der Klong streckenweise ganz erbärmlich. Empfindlichen Nasen ist die Mitnahme eines Taschentuches als Geruchsschutz anzuraten. Die Boote fahren Mo–Fr 5.30–20.30 Uhr, Sa/So 5.50–19.00 Uhr; 8–20 Baht. Siehe [www.khlongsensaep.com](http://www.khlongsensaep.com).

Auf den in Bangkok erhältlichen **Stadtplänen** sind zumeist die Routen und Anlegestellen der Boote auf dem Chao Phraya eingezeichnet, nicht aber die der Klongboote.

An vielen Piers entlang des Chao Phraya setzen **Fährboote** auf die andere Flussseite über, Preis 3 Baht.

## Taxameter-Taxi

Es gibt ca. **100.000 Taxis** in Bangkok, sie alle sind mit Taxameter und Klimaanlage ausgestattet. Die Taxis sind so zahlreich und immer präsent, dass man meist keine Minute warten muss, um eines zu bekommen. Einfach an der Straße warten und die Hand ausstrecken, wenn man im Fenster vorne ein rot leuchtendes Schild in Thai-Schrift sieht; dies besagt *waang* = frei. Sitzt ein Passagier im Taxi und das Taxameter ist eingeschaltet, ist das Licht ausgeschaltet. Auf dem Dach befindet sich ein Schild „Taxi-Meter“. Die Taxis gibt es in allen erdenklichen Farben, von rosa bis gelb-grün, je-

des Unternehmen und jeder Privatbesitzer kann tun was er will. Viele der grünen Taxis gehören Privatbesitzern, die anderen werden von den Fahrern meist zu Tagesmieten (d. h. eine 12-Std.-Schicht) von 500–600 Baht gemietet. Die meisten Taxifahrer stammen aus dem Isaan, die allermeisten dort aus der Gegend um Roi-Et.

Sollte es Ärger mit dem Fahrer geben (z. B. eine überlange „Stadtrundfahrt“), kann man **sich beschweren** – theoretisch zumindest – beim *Land and Transport Department*, Tel. 02-2725489. Z. B. auch darüber, dass ein Taxifahrer eine Fahrt ablehnt; ihm droht dafür eine Geldstrafe von 2000 Baht. Mit 2000 Baht wird es auch geahndet, wenn der Fahrer den Passagier vor dem vereinbarten Fahrtziel aus dem Wagen komplimentiert. Ob beim Transport Department aber jemand das Telefon abnimmt und dann noch des Englischen mächtig ist, ist sehr fraglich.

Die Anschlaggebühr der Taxis liegt bei 35 Baht und gilt bis 1 km Fahrstrecke. Danach springt das Taxi etwa jeden halben Kilometer um 2 Baht weiter – 2016/17 steht möglicherweise eine Fahrpreiserhöhung ist Haus, die Zahl gelte somit als Richtlinie. Wartezeiten werden (derzeit) mit 1,50 Baht/Min. berechnet. Grob gesagt, kostet eine Fahrstrecke von 10 km ca. 120–140 Baht, je nach Verkehrsverhältnissen.

Die Taxifahrer *müssen* laut Gesetz nach Taxameter fahren, solange man sich im Großraum Bangkok bewegt. Dazu gehören auch Bangkoks Nachbarprovinzen Nonthaburi, Pathum Thani und Samut Prakarn. Wer aber z. B. nach Ayutthaya oder Pattaya fahren will, muss mit dem Fahrer einen Preis aushandeln.

Taxameter-Taxis können gegen einen Aufpreis von 30 Baht auch **per Telefon** gebucht werden. Siehe z. B. das Unternehmen *Nakornchai* (Tel. 02-8789000), das sehr zuverlässig ist. Nach Anruf steht innerhalb von wenigen Minuten das Taxi vor der Tür.

## Tuk-Tuk

Der Fahrpreis für Bangkoks Tuk-Tuks ist vor Fahrtbeginn auszuhandeln. Eine Kurzstrecke per Tuk-Tuk (1–2 km) sollte theoretisch etwa 30 Baht kosten. Bei langen Strecken sind die Tuk-Tuks meist teurer als die Taxis! Einige Tuk-Tuk-Fahrer, besonders in der Khao San Road, neigen zu Wucherpreisen. **Vorsicht** auch vor Fahrern, die sich anbieten, für 20 Baht oder gar umsonst eine Stadtrundfahrt zu veranstalten – die Passagiere werden oft bereits nach wenigen Minuten in einem Edelsteingeschäft abgeladen, wo der Tuk-Tuk-Fahrer einen Tankgutschein über 200 Baht erhält. Das Geld will vom Geschäft natürlich wieder hereingeholt werden, folglich werden die unfreiwilligen „Gäste“ oft unschön zu Käufen genötigt. Generell möchten wir vom Gebrauch der Tuk-Tuks abraten: Sie sind teurer als Taxis, da krumme Touren bei Touristen (horrende Überpreise) fast die Regel sind. Außer ihrem optischen „Exotenwert“ haben die Tuk-Tuks nichts Positives zu bieten.

**Faustregel Taxis und Tuk-Tuks:** Nehmen Sie nie ein Taxi oder Tuk-Tuk, das irgendwo parkt, immer nur eins, das gerade vorbeifährt. Die Dauerparker lauern meist nur auf Touristen, die sie aufnehmen können. Vor allem sieht man sie an der Khao San Road, in Patpong und

vor vielen Hotels. Hotelangestellte, die den Taxis Kunden zuschieben, verdienen sich damit ein Zubrot, dafür schalten die Fahrer das Taxameter nicht ein und verlangen ein Vielfaches des ansonsten per Taxameter erzielten Preises.

## Motorrad-Taxi

Vor Kaufhäusern oder an Zugängen zu längeren Sois (Gassen) finden sich oft Motorrad-Taxis, deren Fahrer zumeist rote oder blaue Westen tragen. Die Motorrad-Taxis sind günstig, um schnell die Staus zu durchfahren, dafür ist die **Unfallgefahr** relativ hoch, und sie **kosten** fast genauso viel wie Tuk-Tuks oder Taxis. Die Motorrad-Taxi-Stände, die man an manchen Straßenecken vorfindet, unterstehen oft der Kontrolle einer „einflussreichen Persönlichkeit“ (oft ein höherer Polizist oder ein Mitglied des Militärs), und die Fahrer müssen an diese Schmiergelder zahlen.

## Skytrain (BTS)

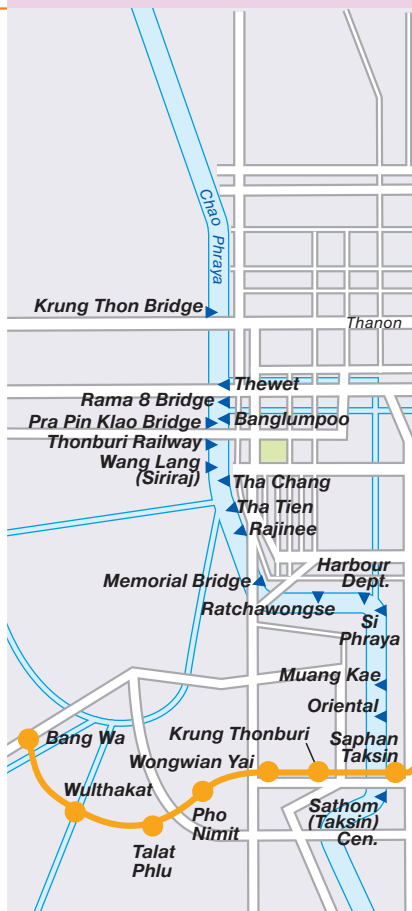
Ende 1999 wurde die **elektrische Hochbahn** oder Skytrain eröffnet (auf Thai *rot-fay fay-fa loy* = „schwebender Elektro-Zug“). In der Amtssprache nennt er sich auch BMTS oder *Bangkok Mass Transit System*.

Die **Preise** liegen je nach Fahrstrecke bei 15–42 Baht und sind somit für die meisten Einwohner Bangkoks zumindest für die längeren Strecken zu hoch; außerdem ist das Streckennetz noch zu kurz (ca. 36 km).

Für die meisten Reisenden aber dürften die vollklimatisierten und sehr schnellen



Züge Marke Siemens eine ausgezeichnete Alternative zu den Bussen sein, besonders auf der touristisch wichtigen Strecke zwischen Sukhumvit, Siam Square und der Silom Road. Für die Strecke Siam Square – Phrom Phong (Emporium Shopping Ctr./EmQuartier) benötigt man 6½ Minuten; mit dem Taxi dauert es je nach Tageszeit drei- oder viermal so lange. Der Fahrpreis per Skytrain beträgt 25 Baht, mit dem Taxi bei normalem Verkehr ca. 55–65 Baht. Ein Nachteil des Skytrain ist, dass einige Stationen nicht über Rolltreppen verfügen, sodass man bis zu 84 Stufen zu Fuß erklimmen muss – daher sieht man vor allem junge und relativ fitte Menschen in den Zügen! Außerdem sind die Züge in den letzten Jahren immer beliebter geworden, und besonders am späten Nachmittag und frühen Abend sind die Waggons vollgestopft wie Sardinenbüchsen. Die **elektronischen Plastik-Tickets** für Einzelfahrten werden an Automaten gezogen. Dazu gibt es kostengünstigere und praktischere Tickets für Vielfahrer. Mit dem „30 Day Smart Pass“ kann man innerhalb von 30 Tagen 15, 25, 40 oder 50 Fahrten absolvieren; Preis 345/525/760/900 Baht respektive. Außerdem ist ein „One Day Pass“ erhältlich, der für 140 Baht zu beliebig vielen Fahrten innerhalb des Tages berechtigt. Ansonsten bietet sich der „Sky Smart Pass“ (oder „Stored Value Ticket“) an, ein Ticket, das man jederzeit um beliebige Summen aufladen und immer wieder neu verwenden kann. Einen preislichen Vorteil bietet dieses jedoch nicht. Alle diese Sonder-Tickets erhält man an den Ticketschaltern in den BTS-Stationen. Die Züge fahren von 6.00–24.00 Uhr. Siehe auch [www.bts.co.th](http://www.bts.co.th).



Es existieren zwei **Linien**, die auf recht unansehnlichen Hochtrassen durch die Stadt führen: Die Silom-Linie, die vom National Stadium (nahe Mah Boonkrong Shopping Center) über die Ratchadamri (Rajdamri) Road und Silom Road schließlich zur Sathorn Bridge in den Stadtteil Thonburi führt. Die zweite Linie, die Sukhumvit-Linie, führt vom Bahn-Depot in Morchit (relativ nah am Northern und Northeastern Bus Termi-



nal) über das Victory Monument, National Stadium und die Phloenchit Road bis zur Station Bearing an der Sukhumvit Road.

## U-Bahn (MRT)

Seit 2004 ist eine U-Bahn in Betrieb, deren Streckennetz derzeit ca. 20 km beträgt. Ab 2016/17 werden jedoch wei-

tere Streckenabschnitte eröffnet, die vom bisherigen westlichen Endpunkt Hualamphong weiter nach Westen verlaufen. Die bisherige Linie führt von der Hualamphong Station über die Si-lom Road am Dusit Hotel und dem dem Lumpini Park vorbei weiter über die Rama 4 Road, Soi Asoke/Sukhumvit und über die Ratchadapisek Road nach Morchit zum **Northern & Northeastern Bus Terminal**.

An der Silom Road kreuzen sich U-Bahn und Skytrain beinahe; zwischen der U-Bahn-Station Silom und der Skytrain-Station Sala Daeng liegen nur ca. 100–150 m Fußweg (je nachdem welchen Aus- oder Zugang man nimmt).

Die **Fahrpreise** betragen je nach Strecke 16–42 Baht. Ähnlich wie beim Skytrain kann man sich ein „Stored-Value-Ticket“ ausstellen lassen und braucht dann nicht bei jeder Fahrt neu am Schalter um ein Ticket anzustehen.

Die Tickets der U-Bahn und des Skytrain sind derzeit **nicht kompatibel**, d. h. Tickets des einen Systems können auf dem anderen System nicht benutzt werden. Dies soll sich jedoch „in Zukunft“ ändern. Siehe auch [www.mrta.co.th/eng](http://www.mrta.co.th/eng).

## Unterkunft

Die Auswahl an Unterkünften in Bangkok ist riesig, und es kommen immer noch welche hinzu, doch sind die Distanzen in der Stadt gewaltig, und man sollte bei der Ankunft eine Vorstellung davon haben, wo man wohnen möchte.

### Die wichtigsten Hotelbezirke

**Chinatown:** Hier finden sich einige Hotels der oberen Mittelklasse und auch zahlreiche billige Absteigen. Aufgrund der enormen Verkehrslautstärke und der Abgasbelastung braucht man hier aber sowohl Nerven als auch Lungen aus Stahl. Einige lärmisolierte Top-Hotels sind wohlthuende Ausnahmen.

**Hualamphong Station:** Am Ostrand von Chinatown, mit denselben Lärm- und Abgasproblemen. Nur eventuell für Leute, die am nächsten Tag früh einen Zug nehmen müssen.

**Khao San Road (Banglamphoo):** Die günstigste Wohngegend, in der Nähe zahlreicher Sehenswürdigkeiten gelegen. Es gibt Dutzende von sehr preiswerten Guest Houses und einige Hotels der unteren Mittelklasse. Die Khao San Road selber leidet aufgrund vieler lauter Bars und Straßenständen unter beachtlicher Lärmbelastung. Besser sind heute die Unterkünfte westlich der Khao San Road, in und um Soi Rambutri sowie in der weiteren Umgebung des Stadtteils Banglamphoo.

**Pratunam (sprich Pattunam):** Einige teurere Hotels, umgeben von einem lebendigen Markt. Asiatische Textilexporture lassen sich hier gerne nieder.

**Siam Square:** Ein lebendiges, modernes Viertel, ein Treffpunkt der Jugend mit unzähligen Shopping- und Essgelegenheiten. Eine der besten Wohngegenden der Stadt, aber mit begrenzter Zahl von Unterkünften im mittleren und hohen Bereich.

**Silom Road:** Bangkoks quirlige „Wall Street“, mit einigen zumeist teuren Hotels. Abseits der Straße liegt der berühmt-berüchtigte Barbezirk Patpong.

**Soi Ngam Duphli:** Die erste Traveller-Straße der Stadt, die heute allerdings einen etwas verlassenem Eindruck macht. Es gibt mehrere preiswerte Guest Houses. Ein Vorteil ist die Nähe zur Silom Rd./Patpong, so man denn dort unbedingt hin muss.

**Sukhumvit:** Eine schier endlos lange Ausfallstraße in Richtung Osten, mit internationalem Flair. In den zahlreichen

von Sukhumvit abzweigenden Sois (Gasen) finden sich Dutzende von Hotels der Mittel- und Oberklasse; diese gehören zu den besten Wohnmöglichkeiten in der Stadt. Ein nicht unerhebliches Plus ist der durch Sukhumvit verlaufende Skytrain, der für die notwendige Mobilität sorgt. Preiswerte Guest Houses wie in der Khao San Road gibt es allerdings nicht.

**Suriwong Road:** Eine Parallelstraße der Silom Road, allerdings architektonisch unansehnlich. Es gibt hier ein paar teure Hotels. Der Bereich nahe Patpong ist Bangkoks Schwulenzentrum.

## Zimmersuche

Wer am Bangkokker Flughafen ankommt, sollte eine ungefähre Vorstellung haben, wie viel Geld er für ein Zimmer auszugeben bereit ist. Danach kann er sich aus den Stadtteilbeschreibungen einen Bezirk aussuchen und diesen am Taxischalter im Flughafen nennen.

Die **beste Zeit**, ein Zimmer zu suchen, ist morgens oder um 12.00 Uhr mittags, weil dann viele Gäste auschecken. Wer spät abends eintrifft, ist nicht so gut dran, das gewünschte Hotel könnte belegt sein. Dann: Einfach ein Zimmer in der Nähe für nur eine Nacht nehmen und am nächsten Morgen etwas Besseres suchen.

## Das Viertel um die Khao San Road

Dies ist der **größte Traveller-Treff** der Stadt, und daran wird sich vorläufig

auch nichts ändern, im Gegenteil – derzeit kommen immer mehr Guest Houses und andere touristische Einrichtungen hinzu. In der ein paar hundert Meter langen Straße befinden sich über 100 Guest Houses oder Hotels, in der weiteren Umgebung noch einmal mindestens genauso viele. Die Häuser sind durchweg sauber und zudem sehr preiswert. Die große Konkurrenz hält die Preise tief.

In der Straße befinden sich mehrere **Wechselschalter**, die meist von 8.00 bis 20.00 Uhr geöffnet sind.

Das dort eingewechselte Geld kann immer leichter in der Khao San Road ausgegeben werden, finden sich dort doch zunehmend teure Bekleidungsgeschäfte – allesamt von indischen Sikhs geleitet – und Restaurants und Bars. In den letzten Jahren hat sich das Flair der Straße stark auf das des nobleren Sukhumvit zubewegt, alles wird etwas ge-

## Preiskategorien

Für die Kennzeichnung des Preisniveaus der einzelnen Unterkünfte wird die folgende Einteilung verwendet, die sich aber ausschließlich auf die Preisgruppe und nicht auf den Service bzw. die Qualität bezieht.

### Klassifizierung der Unterkünfte

①	bis 150 Baht
②	150–300 Baht
③	300–600 Baht
④	600–1200 Baht
⑤	1200–2400 Baht
⑥	Luxusklasse, über 2400 Baht

## Khao San Road:

### Von der „Hundekot-Straße“ zum internationalen Traveller-Treff

Die Entwicklung, die die Khao San Road in den letzten Jahrzehnten erlebt hat, ist in der Tat erstaunlich. Gebaut wurde die Straße zur Regierungszeit von *König Rama 5.* (1868–1920), und zunächst bestand sie nur aus einigen einfachen Holzhäusern. Der Name der Straße (khao san = „geschälter Reis“) beruht wohl darauf, dass sich dort kleine Reishändler angesiedelt hatten. Später war die Gegend bekannt für die dort befindlichen Geschäfte mit Hochzeitsaustattungen und religiösen Paraphernalia. Noch heute kaufen Bräute hier bevorzugt ihre Hochzeitskleider ein.

Das erste Hotel der Gegend war das Viengtai Hotel in der Rambutri Road, das in den 60er Jahren des 20. Jhs. von einer adligen Thai-Dame errichtet wurde, *Khunying* („Edle Dame“) *Raem Promobol Bunyaprasop*. Zu dieser Zeit nannten viele Thais die Khao San Road scherzhaft Thanon Kii-Maa oder „Hundekot-Straße“ – aufgrund der zahlreichen Hundeköttl, die die streunenden Hunde hinterließen, die von den Mönchen von Wat Chanasongkhram gefüttert wurden. Thais setzen unliebsam gewordene Hunde gerne in Tempeln aus.

Da sich die Straße günstig nahe zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt befand, erschien die Khao San Road Anfang der siebziger

Jahre des 20. Jhs. zum ersten Mal in einem Reiseführer. Von nun an sollte die Straße nie wieder dieselbe sein. Einige der ersten Traveller, die sich einfanden, konnten sich die damals bestehenden zwei Hotels des Viertels nicht leisten und mieteten sich zu Niedrigstpreisen in Privathäusern ein. Bald kamen die Hausbesitzer auf die Idee, kleine Guest Houses einzurichten. Und der Rest, nun ja, der ist thailändische Tourismusgeschichte.

Von der Khao San Road aus breiteten sich die Guest Houses in den 1990er Jahren auch in die Umgebung aus, so in die Gegend der Phra Arthit Road, in Soi 1, 2, 3, 5 und 6 der Samsen Road und sogar bis in die zwei Kilometer entfernte Sri Ayutthaya Road (nahe National Library).

1999 wurden einige Szenen des Filmes „The Beach“ mit *Leonardo DiCaprio* in der Khao San Road gedreht, und die daraus entstandene Publicity sorgte für weiteren Zustrom. Einige der durch den Film angelockten Traveller zeigten sich aber enttäuscht darüber, dass sich die Straße als regelrecht modern entpuppte, und nicht – wie erhofft – als staubige Dritte-Welt-Landstraße mit abendlichem Laternenschein.

In den letzten Jahren ist die Straße zunehmend smarter geworden, und es gibt zahlreiche gediegene Night-Spots, Bars und Restaurants; und auch das Niveau der Klientel ist dementsprechend etwas gehobener als zuvor. Zu den besten Night-Spots gehört Gulliver's Traveller Tavern (Ecke Khao San Rd./Chakrabong Rd.); [www.gulliverbangkok.com](http://www.gulliverbangkok.com), eine Art Rock-Kneipe, jeden Abend gerammelt voll, die Lava Gold Bar ([www.facebook.com/Lava.Gold.Club](http://www.facebook.com/Lava.Gold.Club)) mit ihrer Techno-Musik, die smarte Silk Bar ([www.silkbars.com](http://www.silkbars.com)), mit Sitzgelegenheit unter anderem

im Freien, und die smarte Brick Bar ([www.brickbarkhaosan.com](http://www.brickbarkhaosan.com)), in der Bands Ska und Reggae zum Besten geben. Vorsicht, abends finden sich neben den zahlreichen weiblichen „freelancers“ auch einige Dutzend gat-hoeyes ein, die, wie auch in Sukhumvit, sehr aggressiv sein können.

Am turbulentesten geht es in der Straße zum Songkran-Fest zu (13. April), wenn sich hier hunderte von Thais einfinden, um vor allem die Ausländer mit Wasser zu bespritzen. Einige kommen dazu von weit hergereist. Wer zufällig an diesem Tag ankommt und ein Guest House sucht, oder wer gerade abreisen muss, tut gut daran, alle Wertsachen wasserdicht verpackt zu halten. Der Rucksack wird sicher etliche Liter Wasser abbekommen. Am allerbesten, man meidet diesen Tag sowohl für Ankunft und Abfahrt.

Viel los ist in der Khao San gewiss, aber ist es denn auch ein guter Ort zum Wohnen? Sicher nicht für jedermann. Der ständige Trubel und Lärm, vor allem zu später Stunde, wird so manchem, der dort absteigt, zusetzen. Auch die ständigen Belästigungen durch Tuk-Tuk-Fahrer, Werber für Massagedienste und Schneiderläden können ungeheuer nerven. Entspanntere Wohnbereiche finden sich westlich der Khao San Rd., zwischen Wat Chanasongkhram und der Phra Arthit Road. Noch ruhiger liegen die Unterkünfte in den Gassen links- und rechtsseitig der Samsen Road, zwischen Phra Arthit/Phra Sumen Rd. und der National Library. Hier sind – dem Bedarf entsprechend – in den letzten Jahren zunehmend Guest Houses und Hotels entstanden.

pfleger, glatter und leider auch teurer. Moden gehen an der Khao San Road kaum vorbei – der letzte Schrei sind die „Fish Spas“, Wasserbecken, in denen man sich von Guppys die toten Hautzellen von den Füßen fressen lassen kann. Dazu kommen zahlreiche Massage-Läden, und oft findet der Massage-Vorgang auf Liegen statt, die mitten auf der Straße aufgestellt sind. Vorsicht vor den Tuk-Tuk- und Taxi-Fahrern, die an den beiden Enden der „KSR“ parken und **Wucherpreise** verlangen. Die Taxifahrer hier stellen das Taxameter grundsätzlich nicht ein. Wer klug ist, geht ein paar Hundert Meter von der Straße weg und hält ein vorbeifahrendes Tuk-Tuk oder Taxi an. Die guten Verdienstmöglichkeiten in dem Viertel haben sogar ein paar „Wahrsager“ angelockt, indische Sikhs aus der Kaste der Bhatare, eine Art Gaukler-Kaste. Wer ihnen glaubt, glaubt alles.

Die preiswerten Unterkünfte ähneln sich alle mehr oder weniger. Die Preise haben sich in den letzten Jahren stetig nach oben bewegt, und ein gutes Mittelklassezimmer kostet ca. 600–800 Baht. Betten im Dorm kosten ab ca. 120/150 Baht. Eine zunehmende Zahl – wenn nicht sogar die Mehrheit von Unterkünften – bietet mittlerweile kostenloses WLAN an; falls nicht in den Zimmern, dann zumindest im öffentlichen Bereich, in der Lobby o. Ä.

## Khao San Road und Nebengassen

Hier gibt es jede Menge Unterkünfte, Restaurants, Bars, Reisebüros, Geschäfte und Wechselstuben. Zahlreiche Unterkünfte finden sich auch in Trok Mayom, einer zwischen der Khao San Road und